Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 360. **Montag** den 17. Juli 1893. **87. Jahrgang.**

Bestellungen auf
Reiseabonnements
nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus
die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse 8.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 17. Juli 1889 bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß in diesem Jahre die Grundstücksbesitzer in der **Grenzstraße** und auf den **Taubchenwege**, von der Feldstraße bis Wallmitzstraße in **Leipzig-Reudnitz**, in der **Hauptstraße** in **Leipzig-Anger-Crottendorf** und in der **Bergstraße** in **Leipzig-Reudnitz** und **Leipzig-Volkmarsdorf** die **Fußwege** vor ihren in diesen Straßen gelegenen Grundstücken, soweit dies noch nicht geschehen ist, nach den in jedem einzelnen Falle hierüber von uns einzuholenden Vorschriften mit **Granitplatten** und nach Befinden mit **Schwellen** und **Mosaikpflaster** zu befestigen haben.

Denjenigen Grundstücksbesitzern in den vorstehend aufgerufenen Straßen, die bis Ende dieses Jahres die Fußwege vor ihren bez. Grundstücken vorschriftsgemäß herstellen, werden wir, soweit nicht neue Anbaue im Sinne von Abschnitt 1 des Regulativs, die neuen städtischen Anbaue ꝛc. betreffend, vom 15. November 1867 bez. im Sinne des 2. Nachtrages hierzu vom 5. März 1877 oder Neubauten in Frage kommen, oder nicht gegentheilige Verträge mit der Stadtgemeinde vorliegen, zu den Kosten der Fußwegherstellung einen Beitrag von 5 ℳ für jeden Quadratmeter Granitplatten und Granitschwellen gewähren unter der Bedingung, daß dagegen die Fußweganlagen an die Stadtgemeinde ausdrücklich abgetreten, letzterer auch die etwa auf den Fußwegen bereits liegenden Pflastersteine oder Platten eigenthümlich überlassen werden.

Das Anspruchsrecht auf diesen Beitrag gehen diejenigen Grundstücksbesitzer verlustig, die bis zum Schlusse dieses Jahres die Fußwege nicht in der vorgeschriebenen Weise gut hergestellt haben.

Außerdem behalten wir uns ausdrücklich vor, nach Ablauf dieses Jahres mit Zwangsmaßregeln gegen die Säumigen vorzugehen.

Leipzig, den 12. Mai 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 2296. Dr. Georgi. Lichtenst.

Zur Frage der zeitlichen Verlegung der Messen.

Um für die Frage einer zeitlichen Verlegung der Leipziger Messen zuverlässige Grundlagen zu gewinnen, haben wir an rund 2300 als Mehrbesucher bekannte Firmen einen **Fragebogen** versandt, in dem die Wünsche derselben nach dieser Richtung niedergelegt werden sollen.

Auch den **hiesigen** hieran interessirten Firmen stellen wir hiermit solche Fragebogen zur Verfügung. Sie können in den Stunden Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 7 Uhr auf unserer Canzlei, Neue Börse, Tr. A, L, abgeholt werden. Wir bitten, sie **dann möglichst bald ausgefüllt an dieselbe Stelle zurückgelangen zu lassen.**

Leipzig, den 12. Juli 1893.

Die Handelskammer.
A. Thieme, Vors. Dr. Genfel, S.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an den fiscalischen Straßen des Bauverwalterei-Bezirkes Rochlitz soll

I.
auf Abth. 3 und 4 der Waldheim-Altenburger,
" " 1 " Rochlitz-Waldenburger Straße mit der Bergstraße und
" der Rochlitz-Chemnitzer Straße
Montag, den 24. dss. Mon., Vorm. ½10 Uhr im Gasthof „zur Stadt Leipzig" in Rochlitz,

II.
auf Abth. 1 und 2 der Waldheim-Altenburger Straße
an demselben Tage Nachm. 3 Uhr im Gasthofe zu Altgeringswalde,

III.
auf Abth. 5 der Waldheim-Altenburger und
" " 2 " Rochlitz-Waldenburger Straße
Dienstag, den 25. dss. Mon., Vorm. ½11 Uhr im Gasthof „zum Löwen" in Geithain,

IV.
auf Abth. 3—5 der Rochlitz-Waldenburger und
" " 1—4 " Reitzenhainer Straße
an demselben Tage Nachm. ½3 Uhr in „Reitzig's Restaurant" in Penig,

V.
auf Abth. 3 und 4 der Limbach-Mittweidaer,
" " 4—5 " Leisnig-Chemnitzer und
" " 2 " Mittweida-Hainichener Straße
Mittwoch, den 26. dss. Mon., Nachm. 4 Uhr im Gasthof zu Neudörfchen bei Mittweida

meistbietend **gegen sofortige Baarzahlung** und unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Nähere Auskunft über die einzelnen Pachtstrecken vermögen die Herren Amtsmeister und sämmtliche Straßwärter zu ertheilen.

Grimma und **Rochlitz**, den 12. Juli 1893.

Königl. Straßen- und Wasserbauinspection. Köhler.
Königl. Bauverwalterei. Voigt.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 16. Juli.

Der zu nur kurzer, aber um so bedeutsamerer Sommertagung versammelt gewesene **Reichstag** hat sich durch die Annahme der Militairvorlage um das Vaterland ein bleibendes Verdienst erworben, das den Theilnehmern an dem Mehrheitsvotum von Allen, denen die Sicherheit des Reiches und dessen ungestörte innere Entwickelung höher steht, als der Sieg einer Parteimeinung, hoch angerechnet werden wird. Kann doch jetzt unsere Heeresverwaltung sofort daran gehen, die nothwendigen Reformen und Verstärkungen für die deutsche Armee einzuführen, und sind wir doch vor einer neuen Reichstagsauflösung, vor einem gewaltigen Conflict mit allen seinen Wirren und Erschütterungen bewahrt worden. Die neue Reichsvertretung, soweit sie bei diesem Erfolg mitgewirkt, mag also mit dem Bewußtsein wackerer Pflichterfüllung und eines guten Anfangs ihrer Thätigkeit in die Heimath zurückkehren. Wenn man jetzt den Blick um einige Wochen zurücklenkt, so taucht von selbst die Frage auf, warum das nämliche Ergebniß nicht bereits an jenem verhängnißvollen 6. Mai zu erreichen gewesen ist. Einen Theil der Schuld trägt zweifellos, wie wir schon mehrfach hervorgehoben haben, die Taktik einer Regierung, die zwar erklärt, sie nehme das Gute, wo sie es finde, die aber gerade bei der Militairvorlage sich darauf versteifte, Trauben zu suchen, wo nur Dornen wachsen, und aus diesem Grunde es unterließ, die vorhandenen Ansätze zu einer fruchtbaren Mehrheitsgruppirung zu pflegen. Aber auch auf anderer Seite ist gefehlt worden. Hätten die Männer von der Richtung der „Freisinnigen Vereinigung", deren damals eine erheblich größere Zahl im Reichstag war, sich schon damals alle entschließen können, das zu thun, was sie jetzt gethan haben, so wäre schon damals das Gesetz zu Stande gekommen und eine schwere Krisis vermieden worden. Wir wollen indeß darüber jetzt nicht mehr rechten. Jene Männer waren schließlich patriotisch und muthig genug, durch die That ihren Irrthum einzugestehen, und auch sie haben sich dadurch Anspruch auf den Dank der Vaterlandsfreunde erworben. Möchten sie diesen Dank auch ferner dadurch verdienen, daß sie den Blick von dem, was sie von ihrem Parteistandpunct aus für wünschenswerth erachten, auf das für das Reich Nothwendige lenken. Lernt dann auch Caprivi das Gute wirklich nehmen, wo es zu finden ist, so werden auch die künftigen Sessionen des neuen Reichstags trotz seiner ungünstigen Zusammensetzung nicht ganz fruchtlos verlaufen.

Das **französische Nationalfest des 14. Juli** ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, mit dem üblichen Aufgebot des officiellen Apparats begangen worden. Präsident Carnot und seine Getreuen gaben den Ton an, und bei der außerordentlichen Begabtheit des Franzosenvolkes für Alles, was unter den Begriff „mise en scène" fällt, war der Effect, in Paris wenigstens, ein durchaus gelungener, wenn auch die studentische Muse des Quartier latin in demonstrativer Trauer ihr Haupt verhüllte und die gewöhnlichen Ballocale von der schmollenden akademischen Jugend nach allen Regeln der Kunst boycottirt wurden. Die Lebensluft der Pariser ging an diesen Kundgebungen ebenso achtlos vorüber, als an den petroleumduftenden Resolutionen des Congresses der französischen Arbeitsbörsen. Um so massenhafter war der Volksandrang zur Truppenschau. Die Armee ist in Frankreich dasjenige Gebiet der Tagesinteressen, wo ausnahmslos Reactionaire und Radicale, Gläubige und Atheisten, Patrioten und Anarchisten sich einträchtig zusammenfinden, und für die dem Lande kein Opfer zu schwer wird. Wenn gleichwohl der sonst bei solchen Anlässen übliche Elan diesmal nicht recht zur Entfaltung gelangen wollte, so liegt das daran, daß die Nachrichten aus Berlin über den Sieg der Regierungspolitik in Sachen der Militairvorlage der gehobenen Nationalfeststimmung einen starken Dämpfer aufsetzten und sogar eine gewisse Resignation erzeugten, die inzwischen zum vollen Durchbruch gelangt sein dürfte, nun an dem endgültigen parlamentarischen Erfolge der deutschen Militairvorlage auch nicht der geringste Zweifel mehr gestattet ist. Die Lebensgeister der französischen Nation sind zu einem großen Theile abhängig von der Zusammensetzung der internationalen politischen Atmosphäre. Sie athmen um so freier und leichter, je größer Zwietracht und Hader bei denjenigen Nachbarvölkern sind, die als ernstliche Mitbewerber Frankreichs um die Führerrolle in Europa gelten, und fühlen sich um so gepreßter, je fester und geordneter die Verhältnisse außerhalb Frankreichs, in erster Linie jene Deutschlands, sich entwickeln. Daher die fieberhafte Spannung, mit welcher man jenseits der Vogesen allen Entwickelungsstadien des parlamentarischen Kampfes um die Militairvorlage bei uns folgte, und die tiefe Enttäuschung, welche der Ausgang dieser Angelegenheit den französischen Gönnern des Herrn Liebknecht bereitet hat. Dem Nationalfestrausch des 14. Juli ist der moralische Katzenjammer des 15. Juli auf dem Fuße gefolgt.

Mit den auswärtigen Anarchisten beginnt man endlich auch in der freien **Schweiz** wenig Federlesens zu machen. Daß der in der Schweiz naturalisirte Russe Wassiliew sofort nach den Berner Krawallen, an denen er erheblichen Antheil gehabt, in Haft genommen worden ist, wird unsern Lesern noch erinnerlich sein. Es wird dem Manne der Proceß gemacht und der Nachweis geführt werden, daß man auch in der Schweiz nicht ungestraft revoltiren kann. Wie man soeben aus Bern telegraphisch meldet, hat die Berner Anklagekammer, da sie Fluchtverdacht hatte, auch das Gesuch Wassiliew's um provisorische Haftentlassung, entgegen dem Antrag des Generalprocurators auf Gewährung, einstimmig abgewiesen. Des Weiteren sollen aber auf Antrag der Berner Regierung vom Bundesrath drei deutsche Anarchisten ausgewiesen werden, zwei Schneider Namens Erb und Benler (nach anderer Nachricht heißt er Penckert), gewöhnliche Anarchisten, und Dr. phil. Hans Müller, ein geborener Mecklenburger aus guter Familie. Von Deutschland aus steckbrieflich verfolgt wegen Fortesleistung, die er als Redacteur der „Volkstimme" in Magdeburg begangen haben soll, hat Müller in Zürich die Gruppe der sogenannten „Unabhängigen" gegründet, deren Statuten die Propaganda durch die That empfehlen. Müller kam von Magdeburg nach Bern, studirte daselbst an der Universität, wo er das Doctorat der Philosophie erlangte. Wie Wassiliew wollte auch er Schweizer Bürger werden. Er ließ sich in den Verband der Schweizer Buchhändler und Verleger einschreiben; er ist Verleger der Rundschau „Schweizerische Blätter für Wirthschafts- und Socialpolitik". Er wußte das Vertrauen gewisser Persönlichkeiten zu gewinnen, deren Namen als Mitarbeiter angegeben sind: Altbundesrath Droz, Bundesrath Frey, Nationalrath Decurtins, die Professoren Oncken, Platter, Kozak, Vogt (Bern), Regierungsrath Stoessel (Zürich). Müller's Papiere sind nicht in Ordnung; seine Ausweisung ist — wie es scheint auch die seiner beiden deutschen Genossen — bis jetzt noch nicht vollzogen. Der Bundesrath wird sich erst in dieser Woche mit der Angelegenheit beschäftigen, da der bundesrätliche Stellvertreter des Justiz-Departements sich nicht in Bern befindet.

In **Ungarns** politischen Kreisen spielt gegenwärtig wieder, wie seit lange schon, die Erörterung der Frage einer Reform des Oberhauses eine große Rolle. In den verschiedenen ungarischen Comitaten ist angesichts des Widerstandes, den die geistlichen Mitglieder der Magnatentafel und die ihr durch Geburt angehörenden Aristokraten und andere der Kirchenpolitik des Cabinets Wekerle entgegensetzen, die Bewegung zu Gunsten der bezeichneten Reform wieder stärker hervorgetreten. Mehrere Comitate haben bereits bestimmte Forderungen in diesem Sinne erhoben. Ein Theil der Opposition ist nun der Ansicht, daß diese Erscheinung auf eine seitens der Regierung befolgte Taktik zurückzuführen sei. Das ist jedoch eine völlig irrige Annahme. Wenn man auch in den leitenden politischen Kreisen die Entwickelung der Reformgedanken auf allen Gebieten nur willkommen heißen kann, und wenn auch die Haltung mancher Oberhausmitglieder den Gegenstand angemessener Kritik bildet, so ist daraus noch keineswegs zu schließen, daß man die Frage der Oberhaus-Reform zu einer actuellen zu gestalten beabsichtigt. Es ist vorauszusehen, daß auch das gegenwärtige Oberhaus den sich gebieterisch aufdrängenden Reformen sich nicht verschließen wird, wenn dieselben von der überwiegenden Mehrheit der Nation mit Nachdruck verlangt werden. Die Regierung zählt denn auch sowohl auf dem Gebiete der Verwaltungsreform wie auf demjenigen der kirchenpolitischen Reformen auf die Unterstützung des Oberhauses. Die Regierung wird diese Reformen keineswegs mit der Oberhaus-Reform verknüpfen, wodurch die Entwickelung der ersteren nur erschwert und verzögert werden könnte. An die Oberhaus-Reform kann erst zu einem späteren Zeitpuncte die Reihe kommen. Die Regierung hat nicht den geringsten Antheil an den gegenwärtigen Bestrebungen zur Beschleunigung dieser Reform, und die Vorwürfe, welche die Opposition auf diese Voraussetzung gründet, entbehren jeder Berechtigung. Die Regierung übersieht in ihrem Calcul selbstverständlich nicht das Oberhaus, sie hofft aber dasselbe für ihr Programm gewinnen zu können, ohne daß letzteres eine Abänderung erfährt. Und der letztere Fall wird dann voraussichtlich auch in der That sobald nicht eintreten.

Das **norwegische** Storthing hat als Drohung gegen Schweden den Anfang mit einer Volksbewaffnung gemacht. Der am 13. Juli angenommene Antrag Fredvang, jährlich 100 000 Kronen zur Unterstützung der freiwilligen Schützenvereine und zu ihrer Ausrüstung mit Schußwaffen zu bewilligen, kann keinen anderen Zweck haben. Der Beschluß stützt sich auf die Gerüchte von Staatsstreichneigungen bei dem letzten Ministerwechsel, auf die angeblich angeordnete Indienststellung von Kriegsschiffen in Horten und auf die 1884 vorgenommenen Gewehrabschraubungen. Beide Maßregeln haben sich bei der Berathung der Marinefunctionaire vor dem Storthing als belanglos herausgestellt, aber die mißtrauischen Radicalen wollen gegen Schweden rüsten, wenn sie das Geld auch durchaus nicht überflüssig haben. Die norwegische Storthingsmehrheit ahmt immer mehr das Beispiel der dänischen Opposition bei Beginn des Verfassungsconflictes im Jahre 1885 nach. Damals wurde versucht, durch Schaffung der „Rifflevereine" einen thatsächlichen Widerstand gegen die Regierung zu organisiren. Das Ministerium Estrup verbot einfach die Vereine, und die Leiter fügten sich. In Norwegen wird das Ministerium Stang etwas Aehnliches nicht thun; vorläufig ist noch kein Zusammenstoß mit den Schweden zu befürchten, und wenn ein solcher kommen sollte, werden die Schützenvereine das Kraut auch nicht fett machen.

In **Serbien** ist seit dem Sturze des nunmehr in Anklagezustand versetzten liberalen Ministeriums Avakumowitsch wieder einmal die radicale Partei am Ruder, und man sollte meinen, daß sie, die sich im besten Einvernehmen mit dem jugendlichen König Alexander weiß, sich der errungenen Erfolge von ganzem Herzen freut und Alles thut, was etwa geeignet wäre, den verhaßten Liberalen wieder zur Erlangung von Ministersitzen zu verhelfen. Das ist indeß bei Leibe nicht der Fall. Vielmehr wird in politischen Kreisen Belgrads mit Bestimmtheit versichert, daß ungeachtet aller Ableugnungs- und Beschwichtigungsversuche, die zu unternehmen die serbische radicale Regierungspresse sich angelegen sein läßt, die siegreiche radicale Partei wider Willen ihren Gegnern selber in die Hände arbeitet, indem sie, wie das ja auch sonst nicht selten vorkommt, es an der nöthigen Eintracht fehlen läßt. Die vorhandenen Meinungsverschiedenheiten, an sich vielleicht ganz geringfügiger Natur und äußerlich kaum bemerkbar, lassen doch den mit den serbischen Verhältnissen nur einigermaßen Vertrauten die Rivalität erkennen, die zwischen zwei Gruppen im Regierungslager immer mehr und schärfer hervortritt. Die Anhänger Pasitsch's wollen sich nämlich nicht mit der Nebenrolle begnügen, welche ihnen heute Angesichts der Zusammensetzung des Cabinets mittelbar zugewiesen ist. Die Gruppe, die sich um Dokitsch schaarte, empfindet aber wieder durchaus nicht die Neigung, Herrn Pasitsch zu Erfolgen zu verhelfen und so den Sturz einer Regierung vorzubereiten, deren Dankbarkeit für die „Intimen" noch von großem Werthe sein kann. So ergeben sich immer wieder Conflicte, welche den Kampf um die Herrschaft nur oberflächlich verhüllen. Der König hält treu zu Dokitsch und alle einsichtigen Politiker, die sich der Thaten des Herrn Pasitsch erinnern, wissen dem jungen Monarchen für seine Haltung Dank. Die Regierung selbst ist indeß durch die Verhältnisse im radicalen Lager in ihrer Freiheit zu handeln beengt und muß zwischen den Klippen laviren, was sich eben jetzt recht auffällig in ihrem Verhalten gegenüber der Minister-Anklage zeigte. Jedenfalls aber sind diese Meinungsverschiedenheiten im Schooße der derzeitigen serbischen Regierungspartei ganz geeignet, das Vertrauen auf die Festigkeit und innere Kraft der letzteren erheblich zu erschüttern.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 16. Juli. Eine interessante Nachwahl zum Reichstag steht in Neustettin bevor, wo Ahlwardt gewählt war, das Mandat aber abgelehnt hat, um dasjenige von Arnswalde anzunehmen. Es stehen sich jetzt dort der conservative, von den Christlich-Socialen und dem Bund der Landwirthe unterstützte Hofprediger a. D. Stöcker und der Antisemit Böckel'scher Richtung Prof. Förster gegenüber, also eigentlich zwei Antisemiten. Der Wahlkreis war bis dahin eine unbestrittene Domaine der Conservativen reactionairster Richtung, die jetzt gar zu gerne ihren in Siegen durchgefallenen Herrn Stöcker wieder in den Reichstag bringen möchten. Zugleich dämmert den Conservativen allmälig eine Ahnung auf, wohin sie mit der immer gefährlicheren Concurrenz der Antisemiten gelangen, die ihnen einen Wahlkreis nach dem anderen aufspannen. Die „Kreuzztg." jammert: „Würden die Conservativen jetzt die Zurückeroberung des Wahlkreises unterlassen, so würden sie damit vor den Antisemiten die Waffen strecken und diesen zugleich ihre übrigen Wahlkreise für die Zukunft zur Verfügung stellen." So könnte es allerdings kommen; aber wer hat diesen gefährlichen Nebenbuhler großgezogen? — Im Wahlkreis Rinteln-Hofgeismar hat vorgestern eine Nachwahl für den doppelt gewählten Antisemiten Werner stattgefunden. Das Ergebniß liegt augenblicklich noch nicht ganz vor. Bisher hat der Antisemit Dr. König einen starken Vorsprung und es scheint zur Stichwahl zwischen ihm und dem conservativen Candidaten v. Buttlar zu kommen.

* **Berlin**, 16. Juli. Die „Nationalliberale Correspondenz" widmet dem verstorbenen Justizrath Karl Braun folgenden Nachruf: „In Freiburg i. B. ist Karl Braun (Wiesbaden) im 72. Lebensjahr gestorben, einst einer der glänzendsten Publicisten und hervorragendsten Politiker, der freilich seit Jahren schon ein stiller Mann geworden. Unter den Vorkämpfern der nationalen Sache in Rede und Schrift, zu Zeiten, da um dieselbe schwer gerungen werden mußte, unter den Streitern gegen Particularismus von reactionärer und demokratischer Farbe, unter den Vorkämpfern für politische und wirthschaftliche Befreiung Deutschlands wird sein Name stets mit Auszeichnung genannt werden. Aeltere Parlamentarier werden sich seiner scharfen witzigen Reden wohl noch erinnern; weiteren Kreisen noch ist er durch seine publicistisch-literarische Thätigkeit (Bilder aus der Kleinstaaterei u. v. a.) bekannt geworden. Seine volkswirthschaftlichen Ansichten hat er in zahlreichen Schriften niedergelegt und als langjähriger Präsident des „Volkswirthschaftlichen Congresses" bethätigt. Er gehörte lange der nationalliberalen Fraction des Reichstages an, bis ihn seine stark ausgeprägten freihändlerischen Grundsätze der „Secession" und dann der freisinnigen Partei zuführten. Unter den Parlamentariern war er stets eine der anziehendsten und originellsten Erscheinungen.

* **Berlin**, 16. Juli. Ueber „die Socialdemokratie, ihre Irrlehren und Wahrheiten" sprach vorgestern Abend in den Concordiasälen der Abg. Boeckel in einer antisemitischen Versammlung. Bemerkenswerth war, daß er in seinen mehrstündigen Ausführungen den Antisemitismus kaum berührte, dagegen wandte er sich sehr scharf gegen das Capital im Allgemeinen, so daß ihm mehrfach auch von den anwesenden Socialdemokraten lebhafter Beifall gespendet wurde. Bei den Wahlen habe die Socialdemokratie einen erheblichen Stimmenzuwachs erhalten, derselbe wäre ohne die antisemitische Bewegung noch größer gewesen. Beide seien die einzigen wirthschaftlichen Parteien, denen deshalb auch allein eine Zukunft bevorstände. Die eine sei die Partei der Revolution, die andere die der Reform. Die Socialdemokratie ist die Zuchtruthe unserer Zeit, auch ohne ihre Presse und Agitation wäre sie vorhanden. Die conservative Partei habe mit einem antisemitischen Mäntelchen die Mumien ihrer alten Cadaver zu verdecken gesucht (stürmischer Beifall), auch der Bund der Landwirthe habe vergebens versucht, bei den wirthschaftlichen Parteien eine Anleihe aufzunehmen. Die Proletarisirung des Mittelstandes mehre sich immer mehr, daran seien unsere Rechtsverhältnisse Schuld, die allein für den Gläubiger sorgen, den Schuldner aber ohne Schutz ließen. Solange jedoch in den Ministerien Männer des Liberalismus sitzen, die für Gewerbefreiheit und Freizügigkeit schwärmen, werde der Mittelstand vor seinem völligen Niedergang nicht bewahrt werden. (Großer Beifall.) Die Macht des Capitals werde sofort todt sein, wenn die Arbeit zu ihrem Recht gelange (stürmischer Beifall), aber nicht allein das jüdische Capital sei gefährlich, sondern ebenso auch das christliche zu bekämpfen. (Beifall und Unruhe.) Im Reichstag müsse endlich mit den fortwährenden Rüffungen ein Ende gemacht werden. (Großer Beifall.) Mit dem fremden römisch-jüdischen Geist in unserer Gesetzgebung müsse gründlich aufgeräumt werden. (Stürmischer Beifall.) Selbst auf die Gefahr hin, ein Socialdemokrat genannt zu werden, werde er ein durchgreifende Socialreform erstreben. (Beifall.) Dem großen Capital muß man zu Leibe gehen, was liege an den paar Millionaren in Deutschland, die mögen zum Teufel gehen. (Stürmischer Beifall.) Wer heute eine Mark nimmt, ist ein Dieb, wer aber Millionen stiehlt, steht in hohen Ehren. (Beifallsjubel.) Der Mann im Arbeitsrock wird heute verachtet, der Börsenmann im Cylinder, der vielleicht schon im Zuchthaus gesessen, wird geachtet. Zum Schluß legte der Redner die Ziele der neuen Reformpartei dar, wodurch allen durch den jüdischen Geist in unserem Wirthschaftsleben hervorgerufenen Uebelständen ein Ende gemacht werden könne. (Der Beifall nahm jetzt ganz ungewöhnliche Dimensionen an.) Hogart (Christlich-social): Es ist eine Schmach, in welcher Weise Herr Böckel gegen Stöcker gearbeitet hat. (Beifall und Lärm.) Stöcker ist der Vater des Antisemitismus. (Widerspruch, Zwischenrufe, Lärm.) Der edelste und beste Antisemit ist jetzt nicht mehr im Reichstag. (Rufe: Hunter! Raus! Schluß!) Es ist eine Schande, daß Antisemiten für einen verjudeten National-Liberalen stimmen gegen einen christlich-socialen Mann (allgemeiner Tumult, der Redner kann nicht mehr zum Wort kommen). Grüneberg: Den ersten Theil der Ausführungen des Herrn Boeckel könnte jeder Socialdemokrat unterschreiben (Beifall und Widerspruch). Der jüdische Capitalist ist nicht ausbeuterischer als das — (Stürmische Unterbrechung: Juden raus! Hunter! Heraus ihr! Schluß!) Dem Redner, dessen Ausführungen von den fortwährenden Zurufen: Juden raus, heraus ihr! begleitet werden, wird schließlich das Wort entzogen. Socialdemokrat Engler theilt dasselbe Schicksal. Herr Bodeck zieht gegen die Christlich-Socialen los. Herr Stöcker, der Christlich-Socialen Führer, ist für die alte abgetaute Partei der Conservativen durch dick und dünn gegangen. (Stürmischer Beifall.) Stöcker ist ein Demagoge, der sich aus Ehrgeiz, um in den Reichstag zu kommen, gegen den wahren Antisemitismus hat aufstellen lassen. (Großer Beifall und Unruhe.) Kaufmann Kreyer: Mit den Christlich-Socialen muß das Tischtuch zerschnitten werden. Ahlwardt muß mit Förster in die neue Fraction aufgenommen werden. (Beifall und Murren.) Herr Grüneberg will nochmals sprechen. Allgemeiner Lärm. Derselbe muß den Saal verlassen und muß dabei vom

Vorstand gegen Mißhandlung geschützt werden. Herr Boeckel: Stöcker hat den Streit angefangen (Zustimmung). Mit ihm haben die Antisemiten das Tischtuch längst zerschnitten (Beifall). Ihm sei Dröhler ebenso lieb wie Stöcker, beide seien Cartellbrüder und gleiche Brüder gleiche Kappen, sage er. Ob der eine jüdisch-liberal, der andere antisemitisch-conservativ schillere, bleibe gleich. (Stürmischer Beifall, starker Widerspruch.) Zum Schluß fühlte sich noch der Vorsitzende veranlaßt, die Antisemiten vor der „Staatsbürger-Zeitung" zu warnen, dieselbe sei so conservativ, daß sie ein echter Antisemit gar nicht mehr lesen könne. (Nat.-Ztg.)

— Der Kaiser wird nach einer officiösen Mittheilung die Kreuzertour am Dienstag antreten. Er beabsichtigt, am 25. d. M. nach Kiel zurückzukehren, dort einen Tag zu verweilen und am 27. sich nach Cowes zu begeben, um dort ungefähr eine Woche der Regatta beizuwohnen. Am 7. August wollte der Kaiser in Helgoland eintreffen und von dort bis zum 14. August nochmals Kreuzertouren unternehmen.

— Der Reichskanzler Graf v. Caprivi muß auf ärztlichen Rath noch immer die größte Enthaltsamkeit im Gehen üben und das kranke Bein mit Umschlägen behandeln. In Folge der mehrfachen Unterbrechung der Cur durch die Theilnahme des Kanzlers an den Reichstagsverhandlungen hat das ungefährliche, aber nicht weniger schmerzhafte Leiden bis jetzt nur wenig zurückweichen können. — So berichtet die „Nordd. Allg. Ztg."

— Das soeben ausgegebene erste Verzeichniß der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen enthält wieder eine große Reihe von Gesuchen um Beibehaltung des Jesuitengesetzes. So überreichte der Evangelische Bund zu Gießen Petitionen dieses Inhalts aus zahlreichen Ortschaften mit 16 699 Unterschriften, Herr Wiemann zu Barmen Petitionen aus allen Gegenden Deutschlands mit 94 374 Unterschriften. Auch die üblichen Petitionen wegen Beseitigung des Impfzwangs erscheinen wieder. Zahlreiche Petenten bitten ferner, in den Badeorten an den Sommer-Sonntagen den unbeschränkten Handel mit Galanterie-Artikeln und dergl. mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes zu gestatten.

— Die nationalliberale Fraction zählt jetzt, nachdem Prinz Schönaich-Carolath ihr als Hospitant beigetreten ist, 53 Mitglieder.

— Das Amtliche Reichstags-Handbuch für die neunte Legislatur-Periode, herausgegeben vom Reichstags-Bureau, ist im Verlage von Trowitzsch Sohn in Berlin erschienen. Neben den Biographien der Abgeordneten und dem Fractionsverzeichniß enthält das Buch Tabellen über den Reichshaushalts-Etat, die Matricularbeiträge und Ueberweisungen der letzten 10 Jahre, sowie die Zoll- und Steuerbeiträge von 1870 ab. Ferner finden wir darin die vom Reichstags-Bureau mit Anmerkungen versehenen Reichsverfassungsgesetze und ergänzenden Vertragsbestimmungen, die Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Reichslande, das Wahlgesetz und dessen Ausführungsreglement, die Geschäftsordnung des Reichstages und Verfügung, betr. die stenographischen Berichte ꝛc. Der biographisch-statistische Theil ist auch apart zu haben.

— Der freisinnig-volksparteiliche Parteitag beschloß, den Namen freisinnige Volkspartei beizubehalten und mindestens alle drei Jahre einen Parteitag zu berufen.

— Das Centrum beschloß gestern definitiv, den Prinzen Arenberg und den Dekan Lender nicht aus der Fraction auszuschließen.

— Die hiesige socialdemokratische Arbeiterbildungsschule hat, wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, die Zahl ihrer Unterrichtslocale wiederholt vermindert — sie besaß deren anfänglich sechs, dann vier, jetzt drei — und wird mit October auch die drei Schulen zu einer verschmelzen. — Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt hierzu:

„Man darf aus diesem Rückgange keineswegs auf den Bildungstrieb des socialdemokratischen Anhangs schließen. Die unter Aufwand einer sehr starken Dosis von Parteireclame ins Leben gerufene sogenannte „Arbeiterbildungsschule" hatte keineswegs zum Hauptzweck, was ihr Name vermuthen läßt; sollte vielmehr eine Versorgungsanstalt für einen Theil des Agitationsstabes bilden. Die Arbeiter haben aber anscheinend sehr bald bemerkt, daß sie bei dem der Socialdemokratie verfallenen Bildungsproletariat nicht viel lernen können; daraus erklärt sich der fortgesetzte Rückgang, während andere Fortbildungsschulen stets wachsende Frequenz aufweisen."

— Der Vorstand des Vereins deutscher Landwirthe hat beschlossen, eine Enquete über die Mißverhältnisse zwischen den Engros- und Detail-Preisen landwirthschaftlicher Producte, als Fleisch, Brod ꝛc. anzustellen. Nach Bearbeitung des eingegangenen Materials will der Vorstand den verbündeten Regierungen eventuell Anträge unterbreiten.

— Der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die diesjährige Generalversammlung, die Anfang Juni in Weimar stattfinden sollte, der Zeitverhältnisse wegen aber vertagt wurde, im November in Berlin abzuhalten. Auf der Tagesordnung stehen außer den geschäftlichen Verhandlungen folgende Gegenstände: 1) Stiftungen für Unterrichts- und Bildungszwecke (J. Tews-Berlin). 2) Welche Veranstaltungen sind für das nachschulpflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden und die durch die socialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren, und welche Veranstaltungen dieser Art muß die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zur Zeit ganz besonders zu fördern suchen? (Lehrer Lugner und Professor v. d. Velde-Görlitz). 3) Die allgemeine Volksschule. (Professor Meyer-Bonn und Abg. Rickert-Danzig.)

* Helgoland, 15. Juli. Die unter dem Commando des Vice-Admirals Schröder stehende Manöverflotte, welche seit dem 13. d. in der Nähe von Helgoland manövrirt, ist heute hier vor Anker gegangen. Zu Ehren des Prinzen Heinrich findet ein Diner beim Contre-Admiral Mensing statt, an welchem der commandirende Admiral und die übrigen Schiffscommandanten theilnehmen. Abends wird eine Reunion im Curhaus abgehalten werden, wozu an das gesammte Officiercorps Einladungen ergangen sind.

* Kiel, 16. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen und hat sich von der Jensenbrücke an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" begeben.

* Friedrichsruh, 15. Juli. Am vorigen Donnerstag hatten sich über 200 Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für Harburg und Umgegend nach Friedrichsruh begeben, um dem Fürsten Bismarck ihre Huldigungen darzubringen. Auf eine Ansprache des Herrn Pastor Stüven aus Moorburg antwortete der Fürst nach dem Berichte der „Harburger Anzeigen und Nachrichten":

„Zunächst danke ich Ihnen, meine Herren und Damen, für Ihre freundliche Begrüßung und für die wohlwollende Beurtheilung meiner früheren Thätigkeit. Sie haben Herr Pastor, des 13. Juli Erwähnung gethan, des Tages, an dem das Attentat in Kissingen auf mich gemacht wurde. Dieser Tag ist auch sonst ein bemerkenswerthes Datum. 1870 war es dieser Tag, an dem sich die Situation zum Kriege entschied. Am 12. schien der Friede gesichert, am 13. war der Krieg gesichert. Am 13. Juli war auch der Abschluß des Berliner Congresses auf dem Deutschland die Stellung eingenommen hatte, die eine natürliche Folge seiner Einheit und seiner Kraftentwickelung war, auf dem es die Leitung der europäischen Politik in die Hand nahm und dieselbe in friedliche Bahnen lenkte. So kam es, daß also der 13. Juli in mehrfacher Beziehung in meinem Gedenkbuch mit einem starken Kreuz bezeichnet ist, nicht mit dem Kreuz des Leidens, sondern des Vertrauens und des Glaubens an Gottes Fürsorge, die uns bisher geleitet hat. Ich erinnere an die alte, oft in frevler Weise gebrauchte Redensart, daß Gott keinen Deutschen verläßt. Daß er unser gesammtes Deutschland nicht verläßt, nachdem er uns so weit gebracht, ist einer meiner Glaubenssätze, von dessen Wahrheit ich fest überzeugt bin, wenn er auch nicht im Katechismus steht. Besonders wir Landwirthe stehen, ebenso wie die Seeleute gleichsam Gott näher, als die Bewohner der Städte. Wir spüren Regen und Sonne mehr an unserer eigenen Haut und sehen von der Gotteswelt mehr als die Städter, die kaum etwas Anderes als Häuser, Pflastersteine und Papier zu Gesicht bekommen. Es hat mich gefreut, in Ihnen einen landwirthschaftlichen Verein begrüßen zu können, denn gerade wir Landwirthe sind darauf angewiesen, zusammen zu halten. Es hat mich früher oft gewundert, daß neben den vielen Fractionen und Parteien, die sich durch die verwickeltsten und verworrensten Parteiprogramme von einander unterscheiden, keine Fraction existirte, die die speciellen Interessen der Landwirthe vertrat. Jetzt ist ja in dieser Beziehung ein Anfang gemacht, ich möchte Sie aber davor warnen, sich bei zu einseitiger Wahrung Ihrer Interessen mit den übrigen productiven Ständen zu verfeinden. Es ist gewiß richtig das alte Wort: „Hat der Bauer Geld, so hat es die ganze Welt", es ist aber zu bedenken, daß die Industrie z. B. eine gute Abnehmerin unserer landwirthschaftlichen Producte ist. Auch der Kaufmannstand steht sich schlechter, wenn die Landwirthschaft nicht gedeiht. Die gesammte vaterländische Production muß unter allen Umständen gesichert werden. Regen und rühren Sie sich deshalb und nehmen Sie das nicht unbesehen hin, was die Schutzgesetzleiter und Phantasten unter den Gesetzgebern Ihnen bieten. Vielfach glaubt man, nur die Regierung sei dazu da, für uns zu sorgen. Die ganze Entwickelung des politischen Lebens hat aber dazu geführt, daß wir heute der Regierung helfen müssen, uns zu regieren. Dazu ist es aber nothwendig, fest seinen Willen auszusprechen und geltend zu machen und sich in keinen Handel einzulassen aus Fractions- oder persönlichem Interesse. Ich bin als Landwirth geboren und stets waren meine Träume und Wünsche nach einem Leben auf dem Lande gerichtet, selbst in der Zeit, als ich lange Jahre hindurch im Staats- und Hofdienst stand. Leider verbietet mir das Alter, noch selbst zu wirthschaften, meine Gedanken sind aber stets bei der Landwirthschaft, die ich noch immer gern unterstütze. Es ist dies eine der wenigen Arten, wie ich mich noch am öffentlichen Leben betheiligen kann. Hier lebe ich im Walde, unter Bäumen, Sie finden hier also keine Felder. Ich höre aber, daß Sie sich Schwan bestellen wollen; hoffentlich bestehe ich nicht zu schlecht vor Ihnen, denn Schwan hat theilweise geringen Boden. Ich will deshalb nur wünschen, daß Ihnen der Inspector nicht das Schlechteste zeigen wird. Zum Schluß danke ich noch besonders den Damen für ihre Begrüßung und ihr Erscheinen und wünsche nur in deren Interesse, daß der Regen, der augenblicklich fällt und den wir Landwirthe ja recht gut gebrauchen können, nicht allzu stark wird und allzulange anhält."

B. Rinteln, 16. Juli. Aus dem Wahlkreise Hofgeismar-Rinteln liegt bis jetzt folgendes Ergebniß vor: Dr. König 3122, v. Buttlar 2375, Dr. Eudemann 1242, Markus 937 Stimmen. 73 Ortschaften fehlen noch.

* Coburg, 15. Juli. Der Herzog von Coburg ist nach seinen Besitzungen in Oesterreich abgereist.

* Mannheim, 15. Juli. Die „Badische Correspondenz" meldet officiös, daß bei den Kaisermanövern der ganze Fouragebedarf aus den Militairmagazinen gedeckt werde. Die badische Regierung ordnete die Oeffnung der Waldungen zur Viehweide an, um den Landwirthen die Erhaltung ihres Viehstandes zu ermöglichen.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 15. Juli. Zur Ausgrabung der Leiche des 1849 verstorbenen russischen Obersten Paliczyn sind der russische Militairattaché Boronin und Deputationen der gemeinsamen Armee, sowie der Honvéds eingetroffen. Die Ausgrabung fand um 6 Uhr Morgens statt.

Frankreich.

* Paris, 15. Juli. Der deutsche Botschafter Graf zu Münster trat heute Abend seinen regelmäßigen Urlaub an. Während der Zeit seiner Abwesenheit und bis zur Rückkehr des Legationsrathes v. Schön wird Graf v. Arco-Valley die Geschäfte der Botschaft führen. — Heute heißt es, Lozé solle die Brüsseler Gesandtschaft erhalten und Bourée nach Wien gehen. — Der boulangistische Abgeordnete von Limoges, Le Veillé, ist am 13. Juli in Treuville gestorben. Er gehörte zu den jüngsten Mitgliedern der Kammer und war 1861 in Argentan geboren. Er war Advocat in Paris, als er 1889 mit dem boulangistischen Programm in Limoges auftrat und den Republikaner Alb. le Play besiegte. — Die „Liberté" meint, England werde sich in die siamesische Angelegenheit, welche dasselbe nicht direct angehe, nicht einmischen; Frankreich müsse sich nach erlangter Genugthuung aus diesem Wespennest sofort zurückziehen; in Siam sei nichts zu gewinnen, sondern nur zu verlieren. — Dem „Paris" zufolge herrscht in politischen Kreisen die Ansicht, daß der Zwischenfall in Siam auf diplomatischem Wege seine Erledigung finden dürfte. — Die „Cocarde" meldet, der Deputirte Provost Delaunay werde die Regierung über die Thätigkeit des Pariser Correspondenten der „Times", Blowitz, interpelliren und die Aufhebung der Naturalisirung desselben verlangen.

* Paris, 16. Juli. (Telegramm.) Die heutigen Morgenblätter fordern im Gegensatz zu den gestrigen eine ernste Erörterung der siamesischen Angelegenheit und ein energisches Vorgehen gegen Siam, ohne sich durch die Beschuldigungen seitens der englischen Blätter beeinflussen zu lassen. Der Deputirte Deloncle, der am Dienstag die Regierung in der Angelegenheit interpelliren wird, wird unverzügliche und energische Gegenmaßregeln verlangen. Man glaubt, daß der Minister des Auswärtigen, Develle, die Interpellation dahin beantworten werde, die Regierung sei entschlossen, von Siam die Anerkennung ihrer Rechte und die schuldige Genugthuung zu fordern.

Belgien.

* Brüssel, 15. Juli. (Telegramm.) Auf Veranlassung und Bitten katholischer einflußreicher Mitglieder der Kammer und des Senats hin wird Minister Beernaert nicht zurücktreten.

Holland.

W. In Herzogenbusch ist am 14. d. M. ein 72jähriger Mann an asiatischer Cholera gestorben, der erste Fall in Holland seit dem vorigen Winter. Erkrankungen an „einheimischer Cholera" kommen öfter vor; ihr sind derselben dieser Tage in einem Dorfe der Provinz Gelderland drei Personen erlegen.

Großbritannien.

London, 15. Juli. Die Entsendung des Panzerschiffes „Inflexible" nach Alexandrien wurde mit einem Gerüchte über den Ausbruch von Unruhen daselbst in Verbindung gebracht. Das auswärtige Amt hält das Gerücht für unbegründet, da demselben keinerlei Bestätigung der Nachricht vorliegt. — Bei der Mobilisirung der englischen Flotte für die bevorstehenden Manöver sind leider gleich am ersten Tage mehrere Unfälle in Sheerneß vorgekommen. Die Dampfschaluppe des neuen Kreuzers „Brilliant" rannte in den Sporn eines vor Anker liegenden Torpedobootes und wurde stark an der einen Seite beschädigt. Die Schaluppe blieb nur mit Mühe und Noth flott. Die Schaluppe des Flaggencaptains wurde fast von einem in voller Fahrt befindlichen Torpedoboot in den Grund gebohrt. Die Schraube des Torpedobootes Nr. 68 gerieth in Unordnung. Das Boot muß nach Chatam gebracht werden, damit es reparirt wird. — Der Italiener, welcher der britischen Admiralität erklärt hat, er könne das untergegangene Panzerschiff „Victoria" heben, ist nicht ohne Mitbewerber. Der Admiralität liegen noch 3 andere Pläne vor. Die letzteren sind als geradezu chimärisch verworfen worden. Die Admiralität selbst hat alle Hoffnung auf Rettung des Schiffes aufgegeben. Merkwürdig ist übrigens, daß einer der angesehensten englischen Ingenieure der Admiralität erklärt hat, der Plan des Italieners sei gar nicht so absurd sondern es sei sehr wohl möglich, auf die angegebene Weise eine so große Eisenmasse aus solcher Tiefe an die Oberfläche der See zu bringen.

Rußland.

* Petersburg, 15. Juli. Der in den Auslieferungsvertrag zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten aufgenommene Passus, wonach jeder Anschlag gegen das Leben des Staatsoberhauptes oder eines Mitgliedes der Familie desselben als gemeines Criminalverbrechen gilt und die Urheber wie die Theilnehmer der Auslieferung unterliegen, weicht wesentlich von den bisher abgeschlossenen Auslieferungsverträgen Rußlands ab. Man glaubt, daß ein ähnlicher Passus ergänzend in diese aufgenommen werden wird.

Orient.

* Belgrad, 15. Juli. (Telegramm.) In der Skupschtina begannen heute Vormittag die Anklage-Verhandlungen gegen das Ministerium Avakumovitsch im Beisein sämmtlicher Minister. Außer Ribarac und Kundovitsch sind auch sämmtliche andere Angeklagte anwesend. Die Diplomaten- und Journalistenlogen sind überfüllt. Vor Beginn der Verhandlungen hatte sich eine große Volksmenge vor dem Eingange der Skupschtina angesammelt, doch wurde der Platz alsbald von der Polizei geräumt. Nach Verlesung der Anklageschrift niederlegte Avakumovitsch unter Berufung auf die Verfassung die Anklage gegen das Cabinet und gegen seine Person. Er bezeichnete die Anklage als Ausfluß der Parteigehässigkeit. Der frühere Kriegsminister Vogitschewitsch überreichte dem Präsidium der Skupschtina eine schriftliche Vertheidigung, in der er sein Vorgehen als Soldat rechtfertigte und die Verwendung von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie zum Schutze des Gesetzes für nothwendig erklärte, ohne für die Durchführung der den Truppen von den politischen Behörden zugewiesenen Aufgaben und den Gebrauch der Waffen bei Erfüllung dieser letzteren die Verantwortung zu übernehmen. Nachmittags überreichten die ehemaligen Minister Nicovitsch, Srejanovitsch, Gjorjevitsch und Grozditsch ebenfalls eine schriftliche Vertheidigung. Darauf erklärte Ribarac vor der Skupschtina, der einen Aufschub der Verhandlungen verlangte, um genügendes Beweismaterial für seine Vertheidigung beschaffen zu können. Die Mitglieder der Fortschrittspartei unterstützten das Verlangen Ribarac's, doch stimmte die Mehrheit der Skupschtina für sofortige Vertheidigung, worauf Ribarac die Anklage in einer längeren, mit Beifall aufgenommenen Rede niederlegte. Um 7½ Uhr Abends wurde die Sitzung geschlossen. Morgen Nachmittag wird Ribarac seine Vertheidigung fortsetzen. Die Ruhe blieb ungestört.

Amerika.

* Nach einer aus Rio de Janeiro in London vorliegenden Nachricht vom 16. Juli sind daselbst amtliche Nachrichten aus Rio Grande do Sul eingetroffen, denen zufolge der Belagerungszustand in dieser Stadt aufgehoben worden ist. Nichtsdestoweniger bleibt der telegraphische Dienst für das Publicum geschlossen. — Nach einer Pariser Meldung aus Montevideo hätte Admiral van den Kolk Rio Grande do Sul verlassen müssen und soll einen Angriff auf Santa Catharina vorbereiten.

Reichstag.

* Die Dankeserklärung, welche gestern nach Verlesung der den Schluß des Reichstages aussprechenden Allerhöchsten Botschaft der Reichskanzler Graf v. Caprivi abgab, hatte nach der „Nordd. Allg. Ztg." folgenden Wortlaut: „Mit tiefer Befriedigung begrüßen Se. Majestät der Kaiser und Seine hohen Verbündeten das Ergebniß Ihrer Berathungen. Das feste Vertrauen auf Ihre Bereitwilligkeit, für die Sicherheit des Reiches die als nöthig erkannten Opfer zu bringen, hat nicht getäuscht. In unerschütterlicher Ueberzeugung der verbündeten Regierungen festigt, daß das Ihnen vorgeschlagene Maß der Verstärkung unserer Wehrkraft nicht über das Bedürfniß hinausgeht, um so dankbarer empfinden sie es, daß das Verständniß für die Nothwendigkeit der Heeresreform immer weitere Kreise durchdringen und den Reichstag zu einem der Vorlage zustimmenden Beschluß geführt hat. Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß ich von Sr. Majestät beauftragt bin, Ihnen für Ihre patriotische Mitwirkung Allerhöchstseinen Dank auszusprechen."

△ Bei der dritten Abstimmung über die Militairvorlage fehlten 6 Mitglieder: der Pole Czartinski, der Volkspartei Hartmann, die vier schleswigschen Centrumsmänner Wolff, Tzirnomski, Frank und Letocha. Letzterer wurde mit aufgerufen, hat sein Mandat also doch noch nicht förmlich niedergelegt.

* Die Centrumsfraction des Reichstages hat sich dafür ausgesprochen, daß die Abgg. Prinz Arenberg und Lender trotz ihrer Abstimmung für die Militair-Vorlage in der Fraction verbleiben dürfen, zugleich aber dem Bedauern über ihre gegensätzliche Haltung Ausdruck verleihen.

Colonial-Nachrichten.

Die neueste Nummer des amtlichen „D.-Col.-Bl." veröffentlicht folgende Personalnachrichten: Der kaiserliche Commissar für Togo, v. Puttkamer, welcher erkrankt war, hat eine Erholungsreise nach Teneriffa angetreten. Die Vertretung während seiner Abwesenheit hat der Sanitätsrath Bäder übernommen. — Zur Förderung des Plantagenbaues unter Arabern und Eingeborenen Deutsch-Ostafrikas ist seitens des Gouvernements Herr John Schröder angenommen worden, der bisher im Dienste der deutsch-ostafrikanischen Plantagengesellschaft stand. Herr Schröder wird die verschiedenen Küstenplätze bereisen, die einheimischen Grundbesitzer im Anbau von Baumwolle, Sesam, Erdnuß, Oelpalmen unterrichten und die — unentgeltliche Verabreichung von Saatgut, sowie die Verwerthung des gewonnenen Erzeugnisses vermitteln. — Der zum Leiter der Station Bismarckburg ausersehene Lieutenant v. Doering ist am 30. Mai d. J. in Lagos eingetroffen und beabsichtigte, Mitte Juni die Reise nach der Station anzutreten. — Von den bei der Erstürmung von Hornkranz (Deutsch-Südwestafrika) verwundeten Mitgliedern der Schutztruppe ist der Reiter Gustav Bartsch vom Pionierbataillon Nr. 15 am 2. Mai d. J. verstorben. — Einer der vier Kameruner Knaben, deren Erziehung und Ausbildung zu Handwerkern Herr Bauunternehmer F. H. Schmidt in Altona auf seine Kosten übernommen hatte, ist am 25. Juni an Lungenentzündung nach kurzem Krankenlager gestorben.

Bei den Exemplaren der Stadtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Extrabeilage, welche die Sommerpreise der von der Firma Carl Schneider Nachf., Leipzig, Körnerstraße 45, gelieferten vorzüglichen Kohlen verzeichnet. Es sei an dieser Stelle noch besonders auf die erwähnte Extrabeilage hingewiesen.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ₰ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 30 55 100 ₰
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ₰

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Benishausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grundfeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Erfolg stets sicher und garantirt. Wer leer Räume von allen Insecten befreien will, der kaufe nur Prehn's Grauenstein-Gift oder Pulver-Combination in Dosen von 60 Pf. bis 4 Mark. Käme ist bei Oscar Prehn, vor Fleischerthor 1.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) E. F. J. Timaeus, Architekt hier, mit E. Heidorn, Schankwirths in Bremen hinterl. Tochter. 2) R. L. F. Jordan, Civil-Ingenieur hier, mit B. O. Hentze, Retoucheurs hier Tochter. 3) C. G. König, Pianofortebauer hier, mit J. C. Rößger, Ziegeleibesitzers in Zeitz Tochter. 4) H. W. O. Planneschmidt, Buchhalter in L.-Gohlis, mit M. F. Kühn, Klempnermeisters hier Tochter. 5) F. W. Leibolph, Bahnbediener hier, mit W. Nothnagel, Fabrikarbeiters in Meiningen Tochter.

Nicolaikirche.

1) Chr. C. Behlert, Schriftsetzer hier, mit P. A. Schmidt, Milchhändlers in Baulsdorf Tochter. 2) J. O. Pfeffer, Lithograph hier, mit A. A. Schreyer, Gutsbesitzers in Buchheim b. Laußig hinterl. Tochter. 3) J. M. Seifert, Ingenieur in Hirschberg i. Schl., mit J. M. Näbe, Rauchwaaren-Commissionairs hier Tochter. 4) E. Henschler, Candidat der Theologie und Oberlehrer an der städtischen höheren Schule für Mädchen hier, mit H. A. Wendt, Brauguts-besitzers in Coßebaude und Billendesitzers in Niederwartha hinterl. Tochter. 5) G. A. Ullrich, Kaufmann hier, mit M. M. Langhanns hier. 6) W. G. J. R. Geffert, Expedient hier, mit A. S. Triems, Meldeschreibmanns in L.-Connewitz Tochter.

Matthäikirche.

1) F. O. Hofmann, Buchdrucker hier, mit C. H. Kühne, Wollsortirers hier Tochter. 2) P. W. Schöppe, Schneider hier, mit A. Dünger, Landwirths in Bechstedtstraß bei Wiesenbach hinterl. Tochter. 3) H. H. Feldmann, Schneider hier, mit C. A. Heinig, Zimmerers in Kleinpörthen Tochter. 4) H. E. O. Zeberbier, Expedient beim Verband deutscher Handlungsgehilfen hier, mit J. K. E. Haeuser, Bergmanns in Gognitz bei Saalfeld Tochter. 5) F. P. Würfel, Handlungsgehilfe hier, mit A. M. Wittich, Postpacketträgers in Oppeln hinterl. Tochter. 6) E. O. Better, Schuhmacher in Thammenhain bei Wurzen, mit M. H. Mattner, Schneidermeisters hier hinterl. Tochter. 7) J. M. Adel, Schmied hier, mit A. E. Günther in Mügeln. 8) F. G. Schwarz, Schneider hier, mit A. H. E. Ranft, Schreiblehrers in Annaberg hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) G. O. Loether, Bäckermeister hier, mit M. F. Wiedemann hier, Schuhmachermeisters zu Leipzig Tochter. 2) A. P. Eisenstuck, Ingenieur hier, mit F. M. Haupt in Chemnitz, Privatmanns daselbst Tochter. 3) E. H. Bruhlos, Kaufmann hier, mit M. A. Petzold hier, Tischlers zu Seiferitz hinterl. Tochter. 4) J. B. Sickert, Architekt zu Gießen, mit J. Drucker, Rechtsanwalts, Dr. jur. hier Tochter. 5) J. A. Steinert, Handarbeiter in Stötteritz, mit J. H. Pollmar hier, pens. Postillons zu Elsterwerda hinterl. Tochter. 6) A. J. Seidel, Xylograph hier, mit M. H. Herrfurth, Buchbindermeisters hier Tochter. 7) J. Th. M. Puze, Handlungsreisender hier, mit S. H. L. Andres, Locomotivführers hier Tochter. 8) K. Stöckhert, Buchbinder hier, mit J. J. Hennig hier, Maurers zu Taucha Tochter. 9) A. P. Wuttke, Arbeiter hier, mit A. M. F. A. Reich hier, Schneiders zu Ilmenau Tochter. 10) G. E. R. Einenkel, Lehrer hier, mit S. A. Schaal hier. 11) J. K. W. Binger, Gymnasiallehrer, Dr. phil. zu Grimma, mit K. Th. G. von Arezyki, Gutsbesitzers zu Radow hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) F. E. G. A. Lex, königlicher Regierungsassessor und Secondelieutenant der Reserve in Wiesbaden, mit E. M. J. M. L. Turnau, kaiserl. Reichsgerichts-Raths und Ritters ꝛc. hier, Tochter. 2) E. R. Hellner, Hilfsröhrwärter hier, mit R. T. E. Wälser hier, Kammmachers in Darmstadt Tochter. 3) F. A. Cölln, Buchhalter hier, mit F. E. Schärer, Kaufmanns hier Tochter. 4) E. H. Stephan, Schneider hier, mit A. W. R. Eschke, Buchbinders in L.-Reudnitz Tochter. 5) F. B. Lehmer, Handarbeiter hier, mit E. A. Nitsche hier, Cigarrenarbeiters in L.-Connewitz Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 155
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1175

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reudnitz-Neuefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 III.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 12 (Tuchhalle), I. Egred. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Eutritzschen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karl-Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Unversitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Montag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags

von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.
Museum, Zeit Napoleon I., Freiheitskämpfe, Gasthaus Napoleonstein.
Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelswissensch. Ausbildung. Vierteljahrescurse.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinricht. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Wasserschläuche
in nur guten preiswerthen Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Waage & Pflüger,** Ranstädter Steinweg 27.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 17. Juli 1893.
Anfang 7 Uhr.
(191. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Winné.
Personen:

Gabriel von Eisenstein	Herr Bauberger.
Rosalinde, seine Frau	Fr. Porst.
Frank, Gefängniß-Director	Herr Franck.
Prinz Orlofsky	Frl. Garso a. Deb.
Alfred, sein Gesanglehrer	Herr Kaps.
Dr. Falke, Notar	Herr Greiner.
Dr. Blind, Advocat	Herr Proft.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen	Frl. Dirkens.
Ali-Bey, ein Egypter	Herr Schröder.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Richter.
Murray, ein Amerikaner	Herr Bornwinkel.
Cariconi, ein Marquis	Herr Fabricius.
Lord Middleton	Herr Seiler.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Searle.
Iwan, Kammerdiener	Herr Schilling.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Silvia, Bertha, Lori, Paula — Gäste des Prinzen Orlofsky	Frl. Bauer. Frl. Roman. Frl. Horl. Fr. Hofer. Frl. Babst. Frl. Grahl. Frl. Hansdorf. Frl. Wittke. Fr. Rößner. Frl. Lehmann.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter — Diener des Prinzen	Herr Hermann. Herr Schmidt. Herr Reinhold. Herr Hammerl. Herr Jäbisch.
Ein Amtsdiener	

Herren und Damen. Masken. Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Beurlaubt: Fr. Baumann, Frl. P. Dönges, Frl. Dupat, Fr. Duncan-Chambers, Frl. Fössel, Frl. Kernic, Frl. Lauterbach, Frl. Mauck, Frl. Mark, Frl. v. Babiel, Hr. Borcherdt, Hr. Demuth, Hr. Balletmeister Golinelli, Hr. de Grach, Hr. Hänisler, Hr. Marion, Hr. Merkel, Hr. Neibel, Hr. Capellmeister Porst, Hr. Schelper, Hr. Winkelopf.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.
Repertoire. Dienstag, den 18. Juli (192. Abonnements-Vorstellung 4. Serie, braun): 2. Gastspiel des Frl. Anicha Buhe vom Berliner Theater in Berlin. **Viel Lärm um Nichts.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.
Repertoire. Dienstag, den 18. Juli: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater Drei Linden.
Leipzig-Lindenau. **Freie Sommer-Bühne im Garten. Täglich Vorstellung. Volles Orchester.** Heute: **Die Rosa-Dominos,** Lustspiel. **Auftreten des Balletts, 8 Damen,** unter Leitung der **Balletmeisterin Frl. Strengsmann.** Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere siehe Placatsäulen. NB. Morgen: **Alfred's Briefe,** oder: **Mein Freund Lehmann.** Bei schlechtem Wetter im **Saal** Theater.
Dir. **Triebel-Schlegel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — *10,52 V. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *5,35 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,37 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.
B. Linie Leipzig-Gaschwitz: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 5,42 fr. — 7,30 V. — 8,58 V. — 9,8 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 N. — 9,5 N. — 9,10 N. — 10,10 N. — 11,37 Nachts.
C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.
D. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,8 V. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau). — 9,10 N. — 10,10 N. (bis Zwenkau).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,30 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,37 N.
F. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,30 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.
G. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.) — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,30 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.
H. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,30 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen.) — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,30 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,30 Nachts (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,30 V. — 12,23 M. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.) — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,19 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).
C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,37 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,29 fr. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 V. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — 7,10 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadtsulza). — *7,22 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,49 V. — *11,30 V. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,26 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,38 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,15 V. (nur Sonn- und Festtags bis Torgau). — 8,36 V. — 12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 5,24 fr. — 8,43 V. — 11,15 V. — 2,26 N. — 5,12 N.
B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,4* N. — 8,12 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,5 V. (von Zwickau). — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 11,55 Nachts — 12,27 Nachts (von Altenburg).
B. Linie Gaschwitz-Leipzig: 6,32 fr. — 7,45 V. — 7,51 V. — 9,31 V. — 9,43 V. — 10,5 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — 1,23 N. — 1,50 N. — 2,35 N. — 3,5 N. — 4,7 N. — 4,33 N. — 5,43 N. — 6,32 N. — 6,56 N. — 9,8 N. — 9,20 N. — 9,40 N. — 10,2 N. — 10,7 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts. — 11,50 Nachts. — 12,27 Nachts.
C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain). — 10,7 N. (von Geithain). — 11,50 N.
D. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 V. — 9,31 V. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 (von Zwenkau). — 9,40 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau).
E. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.
F. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.
G. Von Berlin: 4,4 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — 10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — 6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.
H. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,40 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,49 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Rossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 10,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld). — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, nur I. und II. Classe).
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst) — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 N.
C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 V. (von Cöthen). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 4,47 N. *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,12 fr. (von Corbetha). — 7,10 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. — *10,6 N. — 11,3 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadtsulza). — *12,5 Nachts (von Cöln und Cassel). — 12,40 Nachts.
B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,31 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,12 N. — 9,45 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 fr. (von Eilenburg, nur Werktags). — 6,40 fr. (von Torgau). — 10,17 V. — 12,12 N. (nur Sonn- und Festtags v. Torgau). — *12,44 N. — 6,42 N. — 9,30 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 9,58 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.
B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N. — 9,22 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).
Das * bedeutet Schnellzüge.

Jagdverpachtung.
Die Jagd des Rittergutes und der Gemeinde Troßin, Kreis Torgau, soll vom 20. August cr. an auf 6 Jahre aus einer Hand meistbietend verpachtet werden: 5100 preußische Morgen, davon 1500 preußische Morgen Wald und Bruch und 70 preußische Morgen Teiche. Sehr gute Rothwild-, Rehwild-, Hasen-, Hühner- und Entenjagd. Entfernung der Reviergrenze vom Bahnhof Dommitzsch (Torgau-Wittenberger Eisenbahn) 2 km. Bedingungen sind bei der unterstehenden Gutsverwaltung gegen Einsendung von 1 ℳ zu erhalten. Verpachtungstermin **Mittwoch, den 9. August 1893, Nachmittags 3 Uhr** im Gasthofe zum „Hirsch" in Dommitzsch.
Die Verwaltung des Rittergutes Troßin.

Nachlaß-Auction.
Im Auftrag des **Kgl. Amtsgerichts** sollen die zu einem Nachlaß gehörigen **Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke** u. dergl. mehr
Dienstag, den 18. Juli, früh 9½ Uhr **Blücherstr. 14, H.-p.** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Römhild, Localrichter.

Große Möbel-Auction.
Wegen Abreise kommt eine feinere **große Wirthschaft,** als: 1 Cylinderbureau, Kleiderschr., Vertikows, Sophas, Bücher- u. Porzellanschränke, Bettst. mit Matr., Tische, Stühle, Spiegel, 4 Waschtische, 12 schwarz polirte Stühle, gepolstert, 1 gr. franz. Bettst. m. Matr., Eisschrank, Gaskrone, Gartenmöbel, Tafelwaage, **div. Silbersachen** u. And., **Montag, d. 17. Juli, früh 10 Uhr** zur Versteigerung **Theatergasse 6, 1. Etage.**
J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Gr. Möbel-Auction findet heute **Montag Vorm. 10 Uhr Centralhalle** im Laden statt.
Ed. Albrecht, Auctionator.

Auctionen jeder Art nimmt an **J. F. Pohle,** Brühl 8, kauft auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Schuhwaaren-Auction.
3 Kisten feinst. Schuhw. (Streitobject) für Herren, Damen u. Kinder, in versch. Sorten, circa 10 Dtzd. Lederpantoffeln ꝛc. kommen partieweise, einzeln **Dienstag, d. 18. Juli, früh 10 Uhr** meistb. zur Versteigerung beim Spediteur Bahnhofstraße 19.
J. F. Pohle Nachf., H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Gr. Bäckerei-Einrichtung-Auction findet heute Nachmittag ½3 Uhr Centralhalle im Laden statt, wozu ich die Herren Bäckermeister besonders einlade.
Ed. Albrecht, Auctionator.

Heinr. Matthes (W. H. Voigt)
Buchhandlung, Schillerstr. 5, empf.
Reisebücher,
Fahrpläne jeder Art billigst.

Kochbücher, Briefsteller, Gartenschriften, Reiselitteratur und alles Aehnliche stets auf Lager in **P. Ehrlich's Buchhandlung,** Kurprinzstraße 3.

Villa Grosch,
Bad Friedrichroda in Th.,
empfiehlt ihre fein eingerichteten Zimmer mit vorzüglichen Betten, nahe am Walde, zum billigsten Preise.
Besitzer **B. Grosch.**

Hotel Bad Finneck
bei Rastenberg in Thür.
Stahlbad und Luftcurort.
311 Meter ü. d. Meere. Schönste Lage im Walde. **Pension** von 4 ℳ an incl. Wohnung. **Keine Curtaxe.** Comfortable Zimmer. Prachtvolle Parkanlagen ꝛc. Prospecte gratis durch den Besitzer **C. Teich.**

Dr. Franz
bis 15. August verreist.

Herr Dr. med. Richard Weber
von der Reise zurück.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Ich bin zurückgekehrt!
Fr. Wohlthat,
Thierarzt,
jetzt: **Czermakstraße 11 in Leipzig.**

Dr. D. S. Martha Sochatzy,
in Amerika geprüfte
Zahnärztin.
Sprechst. 9—3, Leplaystr. 1, Ecke Kurprinzstr.

Dr. med. Max. Plaut,
Leipzig-Neuschönefeld,
Eisenbahnstraße 68.
Telephonanschluß Amt 1, 1953.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Schumann, für Geschlechtskrankheit., hiserr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadern-entzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche ꝛc. **11—1 und 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.**
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Damm spec. für
Geschlechtskrankheiten,
discrete, frische und veraltete **Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Harnbeschwerden, männl. Schwächezustände, Uebereizung, Nervenleid., Folgen heimlicher Gewohnh., Sättervertrieb** ꝛc. **Poststr. 15, I.,** 9-4 u. 6-8 U.

Einf. u. dopp. Buchf., Schönschr.-Unterricht,
Uebertrag. und Vervielfältig. auf Schreibmaschinen
1. Schreib- und kfm. Unt.-Inst. u. Schreibmaschinen-Bureau von A. Chapison,
An der Pleisse 9 c.

Gründlicher Unterricht
wird im Lateinischen, Griechischen, besonders in der **französischen Sprache** geg. bill. Hon. ertheilt. Zu erfrag. An der Pleiße 3b, III.

Die billigsten und besten
Normal-, Tricot- und
Touristen-Hemden findet
man bei
F. B. Eulitz,
Grimmaische Strasse 30,
Fürstenhaus.

Gründl. Unterricht:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Einf. u. dopp. Buchhalt. erth. schnell u. billig **O. Canzler,** Sternwartenstr. 38, III.

Praktisches Engl. (London.) Bessie. Post.

Geb. j. Dame erth. gründl. franz. Unterr., Convers., Std. 60 ₰. Adr. K. 3 Exped. d. Bl.

Curse in **Französisch und Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Vorzügl. Clav.-Unt. Ranst. Steinw. 35, I. r.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker **B. Trotbar,** Elsterstr. 10, 3 Tr.

D. beliebt. **Filigranarbeit** lehrt Damen u. Kindern, **Cursus 2 ℳ,** Sidonienstr. 43, II.

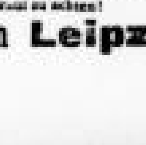
Tanz-Unterricht
von G. Preller.
Am 30. Juli eröffne einen
Sonntags-, am 1. August einen
Wochentagscursus
zu ganz mäßigem Preis.
Gefl. Anmeld. nehme entgegen täglich von 11—4 Uhr **Johannisgasse 28, I.** Sonntags von 2—9, Dienstags und Donnerstags Abends von 7—10 Uhr im Unterrichtslocale **Schloßgasse 10, I. Privatstunden** zu jeder Zeit. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründlich.

Beckert & Mende,
Klostergasse 5.
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.
Eisschränke
Aufwaschtische
Besenschränke
Küchenmöbel
Fliegenschränke
Einmachekessel
Einmachebüchsen
Eismaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen.
Musterküche
im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).

Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten,
über 30 verschiedene Façons.
Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden
etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.


Wichtig für Mütter.
Schwere oder hart gefüllte **Zahnhalsbänder** verursachen durch den Farbstoff häufig **Hautausschlag** und sind **Wolf-Schröder's rohseidene** Electricitäts-Zahnhalsbänder das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern. Erhältlich zu **1 Mark** in Sanitäts-Geschäften, Apotheken, Drogerien. Wo noch nicht vertreten, direkt, gegen franco Mark 1 und 10 Pf. Porto von Central-Versandt **Julius Ausbüttel, Düsseldorf.**
In Leipzig bei: Gust. Krieg, Peterstr. 10. A. Dressler, Wintergartenstr. 7.

Balqué's Gesellschafts-Reisen nach

Chicago!

Ende August Touren von 35 Tagen und 6—7 Wochen. **Preis von 1150 M. an.**
Prospecte durch **Balqué's Reise-Bureau, Dresden,** Struvestr. 13.

Zu den Ferien.
Curhaus Lindhardt.

Neu eröffnet. 40 comfortable Zimmer, Bäder, Arzt im Hause, großer parkartiger Garten mit Billard, Rollschuh- und Kegelbahn. Table d'hôte 1 ℳ 50 ₰. Kinder 70 ₰. Weine und Biere nur erster Häuser. Vorzügliche Küche. Zimmerbestellungen für längeren Aufenthalt zeitig erbeten.

Otto Mauer.

Sommerfrische

Grundmühle Weipert.

Unmittelbar bei den Stationen **Weipert** und **Bärenstein.** Mitten im Hochwalde gelegen. 650 Meter über Ostsee. Mai-Juni sehr ermäßigte Preise. Besitzer **Wilh. Recke.**

Luftcurort Wunsiedel

im Fichtelgebirge, freundliche Stadt mit 4000 Einwohnern, 547 m über Meer, Bahnstation, Geburtsort Jean Pauls. Liebliche Lage, herrliche Gebirgsumgebung. ½ Stunde entfernt die **berühmte Luisenburg,** leichte und lohnende Ausflüge, selbst auf die entferntesten Gebirgsgipfel nur Tagespartieen, ausgezeichnetes Quellwasser, ozonreiche, nervenstärkende Waldgebirgsluft, Fluss- und Wannenbäder. Billige Preise. Keine Curtaxe.

Näheres kostenfrei durch den **Curortsverein.**

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der **Blutmischung,** als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Der jährliche Versand aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überstiegen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

! Ruhla 500 Mtr. ü. M. bei **Eisenach!**

Hôtel Bellevue und Villen, direct am Walde, mit **großen, schatt.** vor Nord- und Ostw. **geschützten Spielplätzen.** Hotel des deutschen Offizier- **und Beamten-Vereins.** Auskunft und Prospecte d. d. Besitzer.

Nordseebad Cuxhaven. Keine Curtaxe. **Billige Bäder.** Reine Seeluft. Kräft. Wellenschlag. Dauer der Saison v. Juni bis October. — Vorzügl. Aufenthalt für Leidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. Schöne, prakt. angel. Badeanstalt. a. Strande f. Damen u. Herren. Auch Karrenbadeanstalt. Neues gr. Etablissem. f. warme u. kalte See-, Dampf- u. Heilbäder all. Art n. neuesten Syst. Vortr. Hotels, frdl. Privatlogis. Telegraph, tägl. Dampfschiffverkehr, dir. Eisenbahnverbindg. m. all. größ. Centralstat. Deutschlands. — Auskt. u. Prosp. gratis d. d. Kur-Dir. v. Hagenstein & Vogler, die Badedirect., d. Verein z. Hebg. d. Nordseebades Cuxhaven.

Naumburg a. d. Saale.

Lude's Hotel, Sächsischer Hof.

Neue moderne Einrichtung. Durch Umbau bedeutend erweitert.
Doppelte Verbindung vom Bahnhof mit eigenem Hotelwagen u. Straßenbahn.

Gustav Lude, neuer Besitzer.

In dem altberühmten, reizend gelegenen Heilegrort
Bad Soden am Taunus
empfiehlt sich das **renommirte,** der Neuzeit **entsprechend eingerichtete**
Hôtel Colloseus (Hans L. Ranges)
zu angenehmem Aufenthalt bei guter **Bewirthung** und **civilen** Preisen.

Pestalozzistiftung — Leipzig,

evangelische **Erziehungs-** und **Unterrichtsanstalt** für solche 10—16jährige Knaben aus gebildeten Ständen, **welche einer besonderen Leitung und gewissenhaften Beaufsichtigung bedürfen.** Höhere Bürgerschule (Unterricht in französ. u. englischer Sprache). Prospecte kostenfrei. Aufnahmegesuche an Director **Demuth.**

Der Vorstand: Prof. D. theol. **Hofmann,** Vors.; Oberjustizrath **Hertel;** Fabrikbes. **H. Flinsch;** Justizrath **Berger;** Rechtsanwalt **Scheukler;** Lic. Pastor Dr. **Suppe;** Dr. med. **von Zimmermann.**

Ministeriell bestätigt.

Die Moden-Akademie zu Leipzig,

gegenwärtig Arndtstraße 30b.
Höhere Lehranstalt für Zuschneidekunst und fachl. Handelswissenschaften.

Einzige thatsächliche Schneider-Akademie Leipzigs.

Anerkanntes Institut nach **Alb. Thiel's Standard-System,** welches die **Zuschneidekunst** sowohl für Herren-, als auch für Damenschneiderei ꝛc. nach vernünftigen fachmännischen Anschauungen cultivirt. Tausende fanden ihre vollkommenste fachliche Ausbildung. Das von Alb. Thiel verfaßte und herausgegebene **Handbuch der höheren Bekleidungskunst** ist

bereits drei Mal prämiirt.

Beginn neuer Curse fortgesetzt.
Atelier für Modelle und Bilder. — Fach-Verlagsanstalt.
Alb. Thiel, Director.

Akademisches

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Einzig preisgekröntes Schnittzeichen-System.
Tages- und Abend-Kurse in der Damenschneiderei, **Kinder-** u. **Mäntel-Confection.**
Separat-Curse für Schnittzeichnen, wie praktische Arbeiten. **Antritt jederzeit.** Ausführliche Prospecte gratis und franco.

Neumarkt 1 (früher Marienstr. 6). **Frau A. Mann.**

Oelfarben jeder Art, **Fussboden-Farben** nach vorliegenden Mustern, über Nacht hart trocknend, **sowie alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel u. s. w.** empfiehlt billigst

Robert Fischer, Thomaskirchhof, Denkmalseite.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. **Stets das Neueste** in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und **Offenbacher** Lederwaaren, Pariser Bijouterieen, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. **Detail-Verkauf zu wirklichen** Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner **das Neueste** in **Cravatten, Damen- u. Herren-Sonnen- u. Regenschirmen,** sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für **Jeden,** welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Rositzer Brikets

wiederholt mit ersten **Preise gekrönt,** besitzen **außerordentlich hohen Heizwerth,** verbrennen **geruchlos** und hinterlassen **wenig Asche.** Dieselben werden **hier nur von uns geführt** und zu folgenden Preisen verkauft:

1—24 Ctr. ab Niederlage Ctr. 60 ₰, 25 Ctr. und darüber zu 57 ₰.
1—24 „ frei ins Haus „ 73 „ 25 „ „ „ „ 70 „

Ferner empfehlen wir:

Vorzüglichste Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen, Mariascheiner u. Duxer Salonkohlen, sowie feinste Anthracitkohlen zu billigsten Preisen.

J. Schneider & Co.,

Comptoir: Ritterstr. Nr. 19. Niederlage: Neust. Tauchaer Straße 13.

Wir offeriren **billigst** in **bester Waare,** sowohl in Wagenladungen **direct** ab Werke — englische Kohlen ab Wallwitzhafen —, als auch in kleineren Posten ab unseren hiesigen **Lagerplätzen** und frei Gelaas oder Hof:

Englische — Great Mountain Colliery — } Anthracit-
westfälische — Pörtingssiepen, Langenbrahm — } Kohlen,
westfälische — Gustav Schulz-Bochum — } gebrochene Koke
niederschles. — Gottesberg — } f. Centralheizungen,
Leipziger und diverse — grosse u. gebroch. (Meid.) — **Gaskoke,**
sowie alle Sorten
Stein- u. Braunkohlen für Hausbrand und Fabrikbedarf.

Lieferung im **Sommer** am sorgfältigsten und billigsten. Im Herbst, besonders in Böhmen, Streik in Sicht. — **Leipzig,** Juli 1893.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Emilienstrasse 21. — Fernsprechm.-Amt IV, 3069.

Flaschen-Biere.

Anerkannt **reine, echte Biere** liefert hier und Vororte **frei Haus:**

16 Fl. **echt Frh. v. Tucher'sches** od. **Münchener Spaten** (Sedlmayr) 3 ℳ,
16 „ „ **Kulmbach. Export v. J. W. Reichel** (ärztl. empfohlen) 3 ℳ,
22 „ „ **Bayer. Schankbier** oder **Pilsener** (Riebeck & Co.) 3 ℳ,
26 „ „ **Grostitzer Lager-** 3 ℳ,
30 „ „ **fl. Lagerbier** (hell oder dunkel) 3 ℳ,
30 „ „ **Jerbiser Malzbier** oder **Thüringer Weizen-** 3 ℳ,
38 „ „ **Grostitzer Schank-** od. 43 Fl. **Hausbier** (Specialität hell) 3 ℳ,
50 „ „ **Einfach** (sehr beliebtes Tafelbier) 3 ℳ

Pr. Frankfurter Kepselwein à Fl. 0.35 excl. Glas.

Fürstenstr. 10. Ed. Roscher, Fürstenstr. 10.
Telephon 3302, Amt IV.

Aerztliches Urtheil
über die Johann Hoff'sche Malzchocolade.

Ihre Malzchocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie verdient meine vollste Anerkennung. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magenresp. Verdauungsschwäche und in allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Heilerfolge angewendet. **Dr. Nicolai,** pr. Arzt in Triebel.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in **Leipzig** bei **Richard Krüger,** Grimmaische Str. 17b.

Das Beste aller Zahnpasten.

Marke Lohengrin
Odor's Zahn-Crême bereitet unter ärztlicher Controle conservirt das **Zahnfleisch** benimmt dem Munde jeden **üblen Geruch.**
Uebertrifft in Wirkung die renommirtesten **Präparate** des In- u. Auslandes.

Odor's Zahn-Crême
Marke **„Lohengrin"**
wirksamstes Mittel zur Vernichtung der **Zahnpilzkeime** welche die Ursache **hohler Zähne sind.**
Geprüft und empfohlen von ersten Autoritäten der Chemie und Medicin.

Marke Lohengrin
Weisse und **gesunde Zähne.**
Vollkommen **unschädlich.**
Sehr bequem im Gebrauch, lieblich im Geschmack.
Unentbehrlich zum Gebrauche **in der Familie,** für Erwachsene sowohl wie für **Kinder.**

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) à **60 Pfg.** per Glasdose erhältlich in **allen Apotheken, Parfumerien-** und **Drogenhandlungen.**
Alleinige Fabrikanten: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

Pfund's Milch-Seife

aus reiner Kuhmilch hergestellt,
reinigt trotz aller Milde schnell und bringt die Haut weich und zart wie Sammet.

Zu haben in allen Seifen-, Parfumerie-, Drogen-, Colonialwaarenhandlungen und Apotheken.

Dresdner Molkerei Gebr. Pfund.
General-Vertreter, Engros-Niederlage: **Ed. Brade, Leipzig,** Plagwitzer Str. 9. Teleph. 2365, II.

Fruchtessig mit Salicylsäure,

das **Vorzüglichste,** um alle eingelegten Früchte vor Verderben zu schützen, Liter 20 ₰. **Pergamentpapier,** Mtr. 20 ₰, sowie sämmtliche Gewürze am besten und billigsten bei **O. R. Nicolai,** Reudnitz, Seitenstraße 22 und Chausseestraße 5a.

Klagen, **Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge, Reclam.** Privatl. v. Berg, Gieberg 8,p.

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, Centralhalle (Promenadenseite).

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt M. Seidke, Alexanderstraße 1.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9. I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Klodermann, Salzgäßchen 9, I.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig

Fl. 60 ₰. Alleinverkauf, Th. Buddee, Apoth. Nicolaistr. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von **Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit.** Jede Cigarette trägt die Unterschrift: **GRIMAULT & Cie.**
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Haupt-Depot bei **Gust. Triepel** in **Leipzig,** Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke und bei **R. H. Paulcke; C. Berndt & Co.** — In Dresden bei **H. Roessner,** Salomonisapotheke. — In Chemnitz bei **F. Leuthold,** Löwenapotheke.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haartinctur

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch einen schmöchenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschmutz; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so Vorzügliches wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse bochachtb. Perl. zweifellos erweisen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In **Leipzig** nur echt bei **Pöltzmann Nachf., E. Schimpke,** Kgl. Hoflief., Schillerstraße 3, in Flasch. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Nähmaschinen.
Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt.
Carl Winkler, Mechan.
Feinste Referenzen.
Hohmann's Hof,
Petersstraße 15. Neumarkt 16.
Allein-Verkauf der Originale
Phönix-Nähmaschinen
die besten für Industrie u. Gewerbe.

Schwarze Grenadinreifer, farbige und schwarze Reifer,

zu Kleidern aufreichend, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft Weststr. 46, part. l.

Echter
Frankfurt. Apfelwein, 4 Fl. excl. 85 ₰, 6 „ „ 180 „
Himbeer- und Kirschsyrup Pfund 45 ₰,
Citronen- u. Vanillesyrup „ 50 „
Coco, Harzer Sauerbrunnen.
Adolph Reinhardt, Gerber- und Uferstraßen-Ecke.

Kopf-Cognak.

Jede Flasche trägt FABRIK-MARKE K. & Z. diese Fabrikmarke.

Genau nach franz. Methode hergestellt. **Uebertrifft jedes andere Fabrikat!** Zu haben in sämmtlichen besseren Material- u. Delicatesshandlungen.

Gebr. Kopf, Halle a/S.

Maizena
(feinstes amerik. Maismehl),
werthvolles Nahrungsmittel für Kranke und Kinder, empfehlenswerth zur Bereitung vieler durch Wohlgeschmack und hohen Nährwerth sich auszeichnender Speisen in der feinen wie auch einfachen Küche, empfiehlt in Packeten à 30 u. 60 ₰ das Haupt-Depot von
Aumann & Co.,
Neumarkt 12.
Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Mosquera's Fleischmehl
mit Salz u. Gewürz,

ein vorzüglicher Ersatz des frischen Fleisches, zur Herstellung kräftiger und nahrhafter Suppen und Gemüse

10 gr-Päckchen à 10 ₰,
500 gr-Packet à ℳ,

zu haben bei
H. F. Hivinus, Grimmaischer Steinweg,
L. Helsterberg, Stadt Dresden,
Otto Eckardt, Südstraße,
O. Winter, Reichsstraßenfeld, Eisenbahnstraße,
Herm. Fuchs, do. do.
Max Hilbert, Neustadt, do.
Emil Hohlfeld, Neustädter Steinweg,
Sonnenapotheke, Südstraße,
Otto B. M. Cramer, Reudnitz, Seitenstr.,
do. Sellerhausen, Wurzner Str.,
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße,
Th. Cant & Co., Brühl,
Neustädter Apotheke, Neustädter Steinw.,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg,
Ch. Friedr. Schmidt Nachf., Nicolaistr.,
Paul Haubold, Dorothenplatz,
L. O. Kaspar, Plagwitz, Eichdorfsche Str.,
Paul Schreiber, Marschnerstraße,
Aumann & Co., Neumarkt,
Oscar Wittmann, Gohlis, Lindenstraße,
Bernh. Stiehl Nachf., Lindenau, Markt,
Sophienapotheke, Plagw., Eichdorfsche Str.,
A. Niedlich, Burgstraße.
Generalagentur: Rob. Degener, Georgenstr. 5.

Selbmann's Cacao
Pfd. 2 Mark Windmühlenstr. 22.

Kaffee
geröstet
Pfund 160 Pfg.
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
Jul. Schümichen,
Schützenstraße 5.

Große Tafel-Krebse

(sind jetzt am schönsten)
à Schock 10 bis 16 Mark
empfehlen und versenden
M. Radmann & Sohn,
Katharinenstraße 23.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Comm.: **„Bauhütte"**
An- u. Verk. v. **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. f. Ziegelprod. u. Bauart. Tel. II. 2183.

B. H. Merzenich, Klosterg. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. ꝛc.

Verkaufe oder vertausche

mein **herrschaftliches Hof-Gut** mit 88 Acker für 120,000 ℳ. Mein Gutsboden beträgt 60,000 ℳ, ich nehme ein Haus in Provinzialstadt mit etwas Geschäftsraum oder einen kleinen Landgasthof, oder **nicht allzu** großes Gasthaus in größerer Stadt mit an. **Reelle Selbstreflectanten** wollen sich an Herrn B. Niellus, Döbeln, Bahnhofstr. 26, wenden.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Herren-Cravatten,
Handschuhe etc.
Grösste Auswahl.

Hierzu zwei Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extra-Beilage von **Carl Schneider Nachf.** in **Leipzig.**

Königreich Sachsen.

†† **Leipzig**, 17. Juli. Der am Sonnabend Vormittag auf dem Magdeburger Bahnhof nach Hamburg abgelassene Sonderzug war mit 314 Personen und der nach Thale abgelassene mit 141 Personen, der am Abend auf dem Thüringer Bahnhofe nach München und Basel abgelassene Sonderzug dagegen mit 200 Personen besetzt.

— Eine besondere Anziehungskraft auf das reiselustige Publicum hatten in diesem Jahre die von der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung am Sonnabend, den 15. d. M., von Leipzig, Dresden und Chemnitz abgelassenen Alpen-Sonderzüge. Der Leipziger Sonderzug führte über 650 Personen, der Chemnitzer gegen 750 Theilnehmer und der Dresdner Zug beförderte in zwei Theilen gegen 850 Personen ab Dresden, zu denen in Freiberg noch gegen 60 Personen hinzukamen. Es sind sonach in diesem Jahre zusammen mehr als 2300 Personen mit den Alpensonderzügen befördert worden und zwar gegen 550 Reisende nach München, gegen 720 Reisende nach Kufstein, gegen 500 Reisende nach Salzburg und gegen 540 Reisende nach Lindau. Im Vorjahre gelangten mit dem zu Anfang der Ferien abgelassenen Alpenzuge etwa 1640 Personen zur Beförderung, so daß sich für dieses Jahr eine Steigerung der Frequenz um rund 650 Personen ergiebt.

-g- **Leipzig**, 16. Juli. Die aus Anlaß der 25jährigen Jubelfeier des Coburger L. C. gestern Abend in dem auf das Reichste geschmückten Theatersaale des Krystallpalastes abgehaltene Commers nahm bei zahlreichen Ansprachen und Gesängen einen würdigen Verlauf. Der Rector der Universität, Professor Dr. Brieger und viele andere Ehrengäste wohnten der Festlichkeit, auf die wir noch zurückkommen, bei. Im Laufe des Abends beschloß die Versammlung Huldigungs-Telegramme an Kaiser Wilhelm, König Albert, Herzog Ernst von Coburg und den Fürsten Bismarck abzusenden. — Am heutigen Sonntag vereinigte ein Festmahl die Mitglieder des Coburger L. C. und deren Angehörige im Saale des deutschen Buchhändlerhauses. Auch dieses Fest nahm einen überaus fröhlichen Verlauf.

* **Leipzig**, 17. Juli. Am heutigen Tage feiern vier Hebammen hiesiger Stadt das 25jährige Jubiläum ihrer Berufsthätigkeit. Es sind das die Frauen Clara Laue, Ritterstraße 24, Johanne Wilhelmine Schäfer, Schletterstraße 26, Wilhelmine Albert, Schützenstraße 8, und Aline Stephan, Kleine Fleischergasse 20. Möge es den Genannten heute, wie auch fernerhin an Anerkennung für ihre verantwortungsvolle Thätigkeit nicht fehlen.

— Der heutige Elite-Concert-Abend der Hamburger Gäste im Krystall-Palast beginnt um ½8 Uhr und endet gegen 10 Uhr. Es gelangt das Programm, welches vor Sr. Majestät dem König in Pillnitz gesungen wurde, zur Aufführung. Der Eintrittspreis beträgt 75 ₰, im Vorverkauf sind Billets à 50 ₰ bis 6 Uhr Abends zu haben in Klein's Kunsthandlung und an der Tageskasse des Krystall-Palastes.

* **Leipzig**, 17. Juli. Vom Rath der Stadt Leipzig sind im Monat Juni 1893 nachverzeichnete Strafverfügungen wegen folgender Uebertretungen erlassen worden: Vorschriftswidriges Fahren mit bespannten Fuhrwerken 36. Stehenlassen bespannter Fuhrwerke auf den Straßen ohne Aufsicht und ohne die vorschriftsmäßigen Vorsichtsmaßregeln 55. Ungenügende Befestigung der Ladung auf Fuhrwerken 2. Fehlende Beleuchtung der Fuhrwerke und Velocipedes während des Fahrens auf der Straße bei Dunkelheit 14. Fehlende oder vorschriftswidrige Bezeichnung der Fuhrwerke 35. Umfahren oder Beschädigung der Gascandelaber ꝛc. durch Anfahren an dieselben mit Fuhrwerken 1. Unbefugtes Befahren und Begehen der Trottoirs, Fußwege ꝛc. 33. Vorschriftswidriges Fahren mit Handwagen ꝛc. 19. Ordnungswidriges Aufstellen von Wagen, Karren, Kisten u. dergl. auf den Straßen und andere Hemmungen des Verkehrs 21. Anbringung von Privatpost-Briefkästen an der Straßenfronte der Grundstücke 86. Unbefugtes Standmachen zum Verkauf von Obst oder anderer Waare auf den Straßen 37. Straßenverunreinigung 58. Unterlassene Reinigung ꝛc. der Straßen seitens der dazu Verpflichteten 12. Uebertretung der zum Schutze der Promenaden, Waldungen ꝛc. bestehenden Vorschriften 23. Mangelhafte oder fehlende Beleuchtung der Treppen und Höfe in bewohnten Gebäuden 28. Unterlassene Einlegung von Pfosten in die Tagerinnen beim Fahren über das Trottoir 6. Zwecklosses Liegenlassen von Pfosten in den Tagerinnen 6. Vorschriftswidriges Fahren mit Velocipedes 18. Verbotenes Viehtreiben 1. Uebertretung der Marktordnung 29. Uebertretung des Aichgesetzes 1. Unterlassene Absperrung bez. Beleuchtung von Ausgrabungen, Bauplanken ꝛc. 14. Nichtbefolgen der von Executivbeamten ertheilten Anordnungen 8. Verbotene Ablagerung von Schutt ꝛc. 7. Feilhalten unterwichtiger Butter 48. Umherlaufenlassen von Hunden ohne Maulkorb bez. ohne Steuerzeichen, sowie wegen freien Umherlaufens von Hunden 169. Uebertretung der Bestimmungen über die Sonntagsfeier 13. Hinterziehung der Wandergewerbesteuer 1. Hinterziehung der Einkommensteuer 2. Uebertretung der Strafbestimmungen des Kranken- bezw. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes 59, bezw. 121 = 180. Ueberschreitung der Musikerlaubniß 13. Abhalten von Musik ohne Erlaubniß 5. Vergehen gegen das Schaustellungsregulativ 3. Uebertretung des Regulativs über den Milchverkauf 11. Uebertretung des Regulativs, die Einrichtung und Reinhaltung der pneumatischen Bierdruckapparate in Leipzig betr. 5. Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen der Vieh- und Schlachthofordnung 2. Zuwiderhandlung gegen die Verordnung, die zur Abwehr und Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche zu ergreifenden Maßregeln betr. 10. Unterlassene Gewerbeanmeldung 20. Beschäftigung von Arbeitern unter 21 Jahren ohne Arbeitsbuch 30. Unbefugtes Exportiren 2. Andere Uebertretungen 20. Außerdem wurden durch die Rathswache wegen verschiedener Uebertretungen 27 directe Abstrafungen zu je 1 ℳ vorgenommen.

✡ Gestern gegen Abend fand man in Theuberg, unfern der Verbindungsbahn, einen Erhängten. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Die Person des Todten ist noch nicht ermittelt, die Erörterungen sind im Gange.

) **Leipzig**, 17. Juli. Ein geringfügiges Schadenfeuer wurde am Sonnabend Abend aus einem Grundstücke der Brüderstraße gemeldet. Hausbewohner löschten in Bälde das Feuer.

—* Ein in Reudnitz wohnhafter Comptoirist stürzte in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag infolge seines angetrunkenen Zustandes beim Passiren des Tunnels in der Eilenburger Straße die Stufen herab und zog sich hierbei eine schwere Verletzung am Kopfe zu, die seine Unterbringung im Krankenhause erforderlich machte.

—* Gestern Mittag wurde in der Torgauer Straße in Sellerhausen ein 2½jähriger Knabe von einem Rollgeschirr umgerissen und zu Boden geworfen, wobei das Kind verschiedene Quetschungen im Gesicht und an den Händen davontrug, so daß es in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Den Kutscher trifft keine Schuld an dem Unfalle, da das Kind in den im Schritt fahrenden Wagen hineingelaufen ist.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Heute geht im Neuen Theater Strauß' lustige Operette „Die Fledermaus" in Scene. Die Partie der „Rosalinde" singt erstmalig Frau Forst. Die Partie der „Adele" Fräulein Dirkens, als „Prinz Orlofsky" debutirt Fräulein Gerlz. — Morgen setzt Rusche Bape ihr Gastspiel fort in einer derjenigen Rollen, denen sie ihre großen Erfolge in Berlin verdankt, als „Beatrice" in Shakespeare's „Viel Lärm um Nichts".

— Im Zoologischen Garten findet heute Nachmittag ein Concert statt, das von der 44 Mann starken Capelle des 15. Bayerischen Infanterie-Regiments Nr. 15 „König Albert von Sachsen" ausgeführt wird und dem ein sehr interessantes Programm zu Grunde liegt.

— Ein Kolossal-Pracht-Phantasie- und Decorations-Feuerwerk findigt für den Abend des 18. Juli a. c. der rühmlichst bekannte Pyrotechniker, der concess. Kunstfeuerwerker Herr Arthur Schmidt, zur Vorführung im Schützenhofe an. Wenn man das überaus reichhaltige Programm, das für diesen Abend zusammengestellt ist, vor Augen hat, dann muß man sich allerdings gestehen, daß dasselbe das Großartigste der Pyrotechnik verspricht. Die Schlußnummer des ersten Theiles bildet: „Schloß Pleißenburg", die des zweiten Theiles: „Der Untergang von Herculanum und Pompeji". Der Platz am Schützenhofe ist ganz vorzüglich zu derartigen großen Aufführungen geeignet. Zur Bequemlichkeit des Publicums werden Omnibusse vom Königsplatze und vom Fleischerplatze aus verkehren. Für Unterhaltung durch interessante Musikaufführungen sorgt eine Militair-Capelle.

* **Rossen**, 14. Juli. Eine grauenhafte That hat die hiesige Gegend in fieberhafte Aufregung versetzt. Nämlich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde der Gutsbesitzer Berthold in Reinsberg in seinem Schlafzimmer ermordet. Der Thäter hat seinem Opfer die Kehle durchschnitten. Mehrere Kinder, die mit dem Vater das Schlafgemach theilten, haben von dem Vorgange nichts gemerkt. Die im Gange befindlichen polizeilichen Erörterungen werden hoffentlich bald Licht in der ganzen Sache verbreiten.

— Der bisherige hochverdiente Landtagsabgeordnete Commerzienrath Curt Starke wird nach einer in einer Vertrauensmännerversammlung in Hainichen abgegebenen Erklärung keine Candidatur wieder annehmen. Geschwächter Gesundheitszustand hat Herrn Commerzienrath Starke zu diesem Entschluß veranlaßt. Seit Jahren war Abg. Starke Berichterstatter der Finanzdeputation A.

Zwickau, 15. Juli. Auf dem Wege von Crimmitschau nach hier entzweite sich ein Arbeiter mit einem ihm näher stehenden Mädchen. Im Weißenborner Wald, in der Nähe der hiesigen Militairschießstände, überfiel er das Mädchen, mißhandelte es fürchterlich und bedrohte es überdies noch schwer. Hinzugekommene Personen retteten das Mädchen vor dem Wütheriche, der sodann hier verhaftet wurde. — Aus Wuth über sein Unterliegen bei einem Ringen, wobei er zehn Glas Bier als Wettobject eingesetzt hatte, verletzte der Eisenbahnbauarbeiter Maunz aus Bayern seinen Gegner mittelst eines Messers im Auge, verletzte noch zwei weitere Personen und bedrohte Jeden mit Todtschlag, der sich ihm nähern werde. Das hiesige Landgericht belegte den gefährlichen Menschen mit 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß. — Kürzlich verstarb im Nachbarort Wilkau ein Kind an Verbrennung. Ein Schulknabe dort wurde beschuldigt, aus Fahrlässigkeit den Tod des Kindes verursacht zu haben. Die gerichtlichen Erörterungen wurden jedoch jetzt eingestellt.

Bautzen, 15. Juli. Gestern brannte in Merka das dem Briefträger Hermann Bock seit Monatsfrist eigenthümlich zugehörige Wohnhaus mit Holzschoppen, welches baufällig und zu Wohnzwecken nicht mehr zu verwenden gewesen, nieder. Das Gebäude sollte denselben Tag noch abgetragen werden und der Bau, zu welchem bereits Stammaterial in Bereitschaft lag, sofort beginnen. Diesen Umständen nach ist Brandstiftung zu vermuthen.

Bischofswerda, 14. Juli. Bei dem gestern Mittag aufgetretenen Gewitter schlug ein Blitzstrahl in das Wohngebäude des Gutsbesitzers Ernst Hentzsche in Bühlau. Da das Haus massiv, blieb das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt. Im Jahre 1884 wurde der Calamitose durch Vernichtung seiner ganzen Gutsgebäude ebenfalls schwer durch Feuer heimgesucht.

Σ **Loschwitz**, 15. Juli. Zu der feierlichen Einweihung der Dresden-Loschwitzer Elbbrücke, welche officiell heute Vormittag 11 Uhr stattfand, hatten sich große Massen von Zuschauern aus Dresden, aus den umliegenden Ortschaften, sowie aus Blasewitz und Loschwitz selbst eingefunden, die zu beiden Seiten der Brücke Aufstellung genommen hatten. In der Mitte des mächtigen Neubaues hatten Vertreter der königlichen Regierung (Geh. Finanzrath Koepcke und Geh. Regierungsrath v. Thielau), der Stadt Dresden, der Gemeinden Loschwitz und Blasewitz, der kaiserlichen Oberpostdirection, der Directionen der Straßenbahnen, der Vertreter der Presse, sowie der Abgeordneten der Ortsvereine und viele Ehrengäste Aufstellung genommen. Kurz nach 11 Uhr ertönten von der Blasewitzer Seite, wie auch aus den Villenbesitzungen der Loschwitzer, ganz besonders aber vom Burgberge herab Böllerschüsse und gleich darauf intonirte das Musikcorps des Gardereiter-Regiments den Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Die Schulkinder von Loschwitz stimmten mit ihrem Gesang ein in die Klänge der Musik. Gemeindevorstand Weigert-Loschwitz ergriff hierauf das Wort zu seiner Weihrede, in welcher er ein umfassendes Bild der Baugeschichte der Brücke gab, und ausführte, wie die Brücke nunmehr dem Verkehr überwiesen sei. Herzlichen tiefgefühlten Dank brachte Redner allen den Betheiligten und ließ seine zündende Rede in einem Hoch auf König Albert ausklingen, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Finanzrath Koepcke brachte den beiden Gemeinden seinen herzlichsten Glückwunsch, worauf die Schulkinder den Choral „Nun danket alle Gott" anstimmten und somit die Vorfeier ihr Ende erreichte. Geh. Rath v. Thielau vollzog im Anschlusse hieran die officielle Uebergabe der Brücke. Von allen Seiten donnerten Freudenschüsse in die Luft, die Gemeindevorstände von Loschwitz und Blasewitz kamen freudig aufeinander zugeeilt, schüttelten sich freudig die Hände und begrüßten das Gelingen des Werkes durch dieses äußere Zeichen. Am Ende der Brücke hatten Wagen der alten und neuen Straßenbahn Aufstellung genommen. Die ersten fuhren verabredetermaßen leer bis zur Mitte der Brücke, wo die Loschwitzer Feuerwehr dieselben mit Blumenguirlanden festlich schmückte. Die ungeduldig harrende Schaar der Schulkinder hatte dann im Nu die leeren Plätze in Beschlag genommen und unter brausendem Jubel der frohen Kinderschaar fuhren die ersten Pferdebahnwagen über den festen Weg, der die beiden Gemeinden nunmehr auf alle Zeiten verbinden soll. Im Festzuge bewegte man sich dann nach dem Loschwitzer Gasthofe, wo die Feierlichkeiten in einem vorzüglich arrangirten Gabelfrühstück ihren Abschluß fanden. — Die Benutzung der Brücke von Seiten des in Unmassen herbeigeströmten Publicums war in den ersten Stunden nach der Eröffnung eine außerordentliche.

Dresden, 15. Juli. Der König empfing am Donnerstag den Afrikareisenden Otto E. Ehlers im Schlosse zu Pillnitz. — Die Königin besuchte vorgestern das Krönertstift in Deuben. Kurz nach 10 Uhr fuhr Ihre Majestät, begleitet von der Hofdame Gräfin v. Einsiedel und von dem Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath von Watzdorf, vor dem Stift, eine Koch- und Haushaltungsschule, vor. Ihre Majestät weilte gegen eine Stunde im Stift und sprach sich sehr beliedigend über dasselbe aus. Von hier fuhr die Königin zur Schule, um daselbst sowohl eine schnell veranstaltete Ausstellung weiblicher Handarbeiten in einem Classenzimmer, sowie die Räumlichkeiten der Kinderanstalt zu besichtigen. Auch hier hielt sich die Königin längere Zeit auf, nahm umfassende Kenntniß von den Einrichtungen und verließ sichtlich erfreut kurz nach ¾12 Uhr die Anstalt. Der Gemeinderath hatte aus Anlaß des ehrenvollen Besuches Ihrer Majestät einstimmig beschlossen, am Krönert-Stift eine volle Freistelle zu errichten und diese Ihrer Majestät zur Verfügung zu stellen. Ihre Majestät übernahm dieselbe unter Entgegennahme der vom Gemeindevorstand Rudelt überreichten Urkunde zur Vergebung.

Σ **Dresden**, 15. Juli. Heute am Spätnachmittag wurde die neue Markthalle in Gegenwart der Vertreter der städtischen Behörden und Körperschaften eingeweiht. Zunächst nahm Herr Stadtbaurath Brätter das Wort, indem er eine Geschichte der Entstehung der Markthalle gab und betonte, daß die Fertigstellung des gewaltigen Baues innerhalb 1¼ Jahren nur dadurch möglich geworden sei, daß man die 12 000 Sandsteinstücke zum Bau der Halle ein Jahr vorher in Auftrag habe geben können. Dadurch, daß Meister und Arbeiter in vollem Umfang ihre Schuldigkeit thaten, war ein weiteres Moment für die rasche Förderung gegeben. Nachdem sich der Redner noch über die Einzelheiten des Baues verbreitet, überreichte er den Schlüssel der Halle dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel. Auch er ging auf die Geschichte der Halle ein und erkannte in unumwundener Weise die hohen Verdienste an, die sich Herr Baurath Brätter um die Errichtung der Halle erworben. Hierauf überreichte er dem Herrn Stadtrath Weßlich, dessen Verwaltung in Zukunft die Halle unterstehen wird, den Schlüssel des Gebäudes. Eine kurze Ansprache des letztgenannten Herrn schloß die officielle Feier ab, worauf die geladenen Ehrengäste und die Behörden einen Rundgang durch die Halle unternahmen.

Σ **Dresden**, 15. Juli. Der „Verein Volkswohl" hat bei dem Finanzministerium um die Erlaubniß nachgesucht, für die bevorstehenden Schulferien in einzelnen Abtheilungen des Fischhäuser Forst-Reviers einige Vorrichtungen zur Sicherung für erholungsbedürftige Kinder, denen die Wohlthat der Aufnahme in eine Ferencolonie nicht zu Theil werden kann, wie einige Bänke, Sandplätze, Schutzdächer u. s. w., anzubringen. Das Finanzministerium hat die Genehmigung ertheilt. — Der Docent für Photographie an der Dresdener Technischen Hochschule, Herr Hermann Krone, beging heute den Tag, an dem es ihm vor nunmehr 50 Jahren erstmalig gelang, mit einem gewissen Erfolge ein photographisches Abbild zu erzielen. Zur Erinnerung an die verflossene Zeit gedenkt Herr Docent Krone eine Ausstellung eigener Arbeiten zu veranstalten, die zugleich ein treues Bild der Entwickelung der Photographie in Sachsen geben soll. Auf Vortrag von Rector und Senat ist von Seiten des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts Herrn Docent Krone zum Zweck dieser Ausstellung die Aula der technischen Hochschule zur Verfügung gestellt worden. — Heute Vormittag erfolgte die Abreise der erholungsbedürftigen, armen und schwächlichen Kinder in die Ferien-Colonien. Vom Böhmischen Bahnhofe ab fuhren früh 6 Uhr 175, um 7 Uhr 75 und um 9 Uhr je 125 Kinder ab. Vier Abtheilungen erfreuen sich unentgeltlicher Dampfschifffahrt nach Orten der Sächsischen Schweiz.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Rammenau. Collator: das königliche Cultusministerium. Das Einkommen besteht außer den gesetzlichen Alterszulagen, sowie freier Wohnung mit Gartengenuß in 1000 ℳ vom Schuldienste und 874 ℳ 39 ₰ vom Kirchendienste (vorbehaltlich einer späteren Kürzung desselben durch Abtrennung des Glöckerdienstes). Gesuche sind bis zum 31. Juli an den Königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Kadig in Bautzen einzusenden.

Neues Theater.

Leipzig, 16. Juli. Die gestrige Abschiedsvorstellung von Frau Lilli Petri bewies wiederum die große Beliebtheit, deren sich die am Leipziger Theater so lange Zeit heimische Künstlerin noch immer bei uns erfreut. Hervorrufe und Lorbeerkränze in Fülle! Sie nahm Abschied mit einer Rolle, die sie schon früher bei uns gespielt, das „Lorle" in dem Birch-Pfeiffer'schen Schauspiel „Dorf und Stadt", und zeigte uns, daß sie trotz der bevorzugten Rollen aus ländischer Dichtung, trotz der nichtsnutzigen Isa's und problematischen Nora's auch noch die deutschen Lorle's in einer durchaus sympathischen Weise zu spielen versteht. Ihre Lorle hat zwar wenig derb Volksthümliches, aber desto mehr Mädchenhaftes, eine feine, von poetischem Hauch verklärte Naivität. Gerade die Gefühlsmomente der Rolle stellte sie überaus anmuthig dar und glänzte besonders im zweiten und im letzten Act. Für die Bedeutung ihres Talentes, das wir ja aus ihren andern Leistungen hochzustellen gelernt haben, giebt ihr Lorle keinen neuen Maßstab. Lorle ist eine dankbare Rolle und alle unsere Namen, wenn sie nur aus den theatralischen Kinderschuhen heraus sind, mögen sie die Rolle nun derber oder feiner auf- und anfassen, werden Erfolg mit derselben haben. Frau Birch-Pfeiffer hat zu gut für ihre Pflegebefohlenen gesorgt. Schade nur, daß sie den letzten Act und den Schluß des Stückes durch ihre Bühnenmache verballhornt hat, da fällt sie ganz aus dem

Feuilleton.

Charlotte Corday.

(17. Juli.)

Von Carl Frenzel.

Nachdruck verboten.

Als Chor wie als einzelne Heldinnen haben die Frauen in der französischen Revolution ihre Rolle gespielt, bald eine heroisch erhabene, bald eine groteske. Die Weiberschaaren, die am 5. October 1789 nach Versailles aufbrachen, um den Bäcker, die Bäckerin und den Bäckerjungen — sie meinten damit den König, die Königin und den kleinen Kronprinzen — nach Paris zu holen, damit das Brod billiger würde; die Schwärmerinnen mit dem Strickzeug in der Hand, die auf den Galerien des Jacobinerclubs und des Convents den Worten Robespierre's mit verbrechten Augen lauschten; die leichten Nymphen, die bald die Göttin der Vernunft, bald die Freiheit darstellten und nachher, im Ausgang der Revolution, als der Schrecken in die zügellosesste Lebenslust umgeschlagen war, im griechischen Costüm auf den Bällen tanzten, vertreten die groteske Seite, wechselweise als Bacchantinnen und als Furien; die Duskeriinnen in den Gefängnissen, die Königin Marie Antoinette, die Prinzessin Elisabeth, die Heldinnen Charlotte Corday und Johanna Marie Roland, die tragisch bewunderungswürdige.

„Nicht das Schaffot, nur das Verbrechen schändet", war der Trost Charlotte Corday's, als sie am Mittwoch den 17. Juli 1793 unter dem Beil der Guillotine starb. Ihre Heldenthat, die Ermordung Marat's, ist eine der bekanntesten, am häufigsten in Worten und Farben geschilderten Begebenheiten der Revolution. Wie man auch über den politischen Mord denken mag — in der Verherrlichung dieses tapferen Mädchens sind alle Geschichtschreiber einig. Selbst den Vertheidigern Marat's, denn auch er wie Danton und Robespierre hat seine „Retter" gefunden, flößt das Messer und die Haltung Charlottens noch bis heute Achtung und eine heimliche Furcht ein. Die Furcht, daß nicht nur die fürstlichen, sondern auch die demagogischen Tyrannen die Nemesis ereilt. Viele ihrer Zeitgenossen, die sie im Schwurgerichtssaale des Revolutionstribunals und auf dem Karren im rothen Hemd, mit gefesselten Händen, auf dem Wege zur Guillotine gesehen hatten, verglichen sie mit den berühmten Tyrannenmördern des Alterthums und nannten sie größer als Brutus. Sie allein hatte es gewagt, dem Jakobinerthum, vor dem Frankreich erzitterte, einen Stoß ins Herz zu versetzen. Daß sie nur einen rasenden Narren und nicht das Princip des Schreckens getödtet, lag nicht an ihrem Willen, sondern an ihrer Unkenntniß der politischen Verhältnisse und Persönlichkeiten, an dem Irrthum, in dem sie befangen war, einzig die Führer der Pariser Bevölkerung für den Schrecken verantwortlich zu machen, und nicht den Gang der Revolution. „Wenn wir den Dolch dieses Mädchens hätten leiten können", sagte Barbaroux, eins der Häupter der girondistischen Bewegung, gegen die Allgewalt, die sich die Gemeinde von Paris über ganz Frankreich anmaßte, als er in Caen von der That Charlottens hörte, „auf Marat hätten wir ihn nicht gelenkt"; als Politiker und Mitglied des Convents wußte er, daß Marat nur die blutige Vogelscheuche, Robespierre aber die Seele des Jakobinerthums war.

„Ich war eine Republikanerin vor der Revolution", antwortete Charlotte dem Präsidenten des Revolutionstribunales, der ihr ihre adelige Geburt vorhielt. Ihr Vater Corday d'Armans, ein früherer Officier und ein kleiner Gutsbesitzer bei Ronceray in der Normandie, und ihre Mutme, die in Caen ein Haus besaß, eine Frau von Bretteville, gehörten dem Adel an. Wie alle jungen Mädchen ihres Standes war Charlotte in einem Kloster erzogen worden. Aber das hatte sie nicht gehindert, sich an der Lectüre Rousseau's und Plutarch's zu begeistern. Plutarch's Lebensgeschichten griechischer und römischer Helden in der altfranzösischen Uebersetzung Amyot's waren ein Lieblingsbuch der Zeit. Wie Marie Roland schöpfte auch Charlotte Corday ihre idealistischen Anschauungen von Freiheit, Vaterland und Republik aus ihrem Plutarch. Ohne daß sie sich dessen recht bewußt wurde, gewöhnte sich ihre Phantasie und ihr Herz aus diesen Schilderungen an die Vorstellung, die mit Füßen getretene Menschheit, die verrathene und beleidigte Freiheit mit einem Dolchstoß zu rächen. Brutus und Cassius, die Cäsar ermorteten, Timoleon, der bei Seite stand, als seine Freunde seinen Bruder, der die Herrschaft von Korinth an sich gerissen hatte, niederstießen, wurden ihre Helden. An der glühenden Sprache Rousseau's entflammte sich ihr eigenes leidenschaftliches Herz. Sie war fünfundzwanzig Jahre alt, als sie Marat erdolchte, und hatte niemals, wie sie vor dem Revolutionstribunal mit flüchtigem Erröthen eingestand, einem Mann geliebt. Die ganze Energie ihres Wesens drängte sich zusammen und verdichtete sich in der Theilnahme an der ungeheuren Umwälzung, die Frankreich durchmachte. In den ersten vier Jahren der Revolution gehörte die Normandie zu den ruhigsten Landschaften Frankreichs. Ihre Städte entbehrten des starken Proletariats, der Arbeitslosen und der von dem flachen Lande zuströmenden Bevölkerung, die Dörfer befanden sich wegen der Fruchtbarkeit des Bodens in einem Zustand ländlicher Wohlhabenheit. Darum blieb die Provinz im Sommer 1789 fast ganz vom Bauernaufständen, von dem Brand und der Plünderung Schlösser und der Vertreibung der Adligen verschont. Auch in den Städten gab es nur selten und vereinzelt Aufläufe gegen die Magistrate, die Bäcker- und Fleischerläden. Die Reformen von 1789 und 1790, ein durch die Verfassung beschränktes Königthum fanden in der Normandie die bereitwilligste Zustimmung. Das Jakobinerthum wollte hier nirgends tiefere Wurzeln schlagen. Erst mit dem Sturz der Monarchie am 10. August 1792, mit der Ermordung der Gefangenen in den Pariser Gefängnissen, mit dem Proceß und der Hinrichtung Ludwig's XVI. am 21. Januar 1793 gerieth die Masse der Bevölkerung in eine heftigere Erregung. Bei den Wahlen zum Convent im September 1792 hatte die Normandie republikanisch gesinnte Vertreter nach Paris gesandt, die auf der Rechten und im Centrum der zum Sitzungssaale eingerichteten ehemaligen königlichen Reithahn neben dem Tuilerienschlosse ihren Platz nahmen. Einer der hervorragendsten unter ihnen war Leonard Buzot aus Evreux, den das Departement Calvados geschickt hatte. Er besaß einen großen Anhang in der Provinz und war durch Freundschaft und Gemeinsamkeit der politischen Anschauungen eng mit den Girondisten verbunden, die sich während der ersten Monate des Convents vergebens bemühten, der Herrschaft der Jakobiner und den Ausschreitungen des Pariser Gemeinderaths entgegenzutreten. In dem Kampf auf Leben und Tod, der nach der Hinrichtung Ludwig's XVI. zwischen der Gironde und der äußersten Linken des Convents, dem Berge, entbrannt war, hatte der Berg am 2. Juni 1793 durch einen Aufstand der Pariser Nationalgarde gesiegt. Der Convent war gezwungen worden, zweiunddreißig Mitglieder der Rechten, die Häupter und Redner der Gironde, verhaften zu lassen. Einige von ihnen entflohen, andere Mitglieder der Rechten schlossen sich ihnen an, alle in der Absicht, die Provinzen in Bewegung zu setzen und die Schmach, die Paris der Nationalvertretung angethan, zu rächen.

Hier ist der Punct, wo Charlotte Corday aus der Dunkelheit, in der sie bis dahin gelebt hatte, in das Licht der Geschichte tritt. Sie wohnte damals bei ihrer Tante in Caen. Ein schönes stattliches Mädchen, das Haar zwischen goldbraun und blond, mit blaugrauen Minerva-Augen, einem festen, entschlossenen Zuge um den Mund, das längliche Gesicht eher von starkem, als von zierlichem Schnitt, im gesunden Körper eine gesunde Seele. Längst hatten ihre Wünsche und Hoffnungen, aus ihrem Rousseau und Plutarch heraus, jenen aristokratischen Republik der Guten und Schönen angehört, die als Ideal den Girondisten verschwebte. Grausam rissen die Ereignisse sie jetzt aus ihren Träumen. Von ihrem Wolkenthron ward die Freiheit in die Gosse hinabgezerrt.

Ein Scheusal, Marat, hatte nach ihrer Meinung die Frevelthat vollbracht. Als Herausgeber des „Volksfreundes", eines der verbreitetsten jakobinischen Blätter, war Paul Marat, mit seinen Wahnsinnsausdrücken, seiner Forderung, zweimalhunderttausend Gemäßigte zu köpfen, seiner Wuth gegen die Girondisten weithin bekannt. Charlotte Corday sah in ihm nicht nur den Feind ihrer Freunde, sondern den Feind der Menschheit, den Schänder des Ideals, einen Unmenschen, von dem man die Erde befreien müsse. Die Erregung, in die sie die Nachrichten aus Paris gestürzt hatten, wuchs, als Barbaroux, Guadet, Buzot, Petion, Louvet und andere Girondisten nach Caen kamen, von den Bürgern mit Jubel aufgenommen wurden und den Widerstand gegen die Hauptstadt und die in ihr herrschende Jakobinerpartei zu organisiren begannen. Charlotte Corday war öfters in dem Gebäude der ehemaligen königlichen Intendantur, wo die Girondisten ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatten. Sie sprach mit ihnen und erfuhr so die Einzelheiten des Aufstandes, der die Gironde aus dem Convent gedrängt, die entscheidende Rolle, die Marat dabei gespielt hatte. Die Girondisten sparten bei der Schilderung des ebenso häßlichen wie cynischen Tollhäuslers die grellen Farben nicht und während so der Abscheu Charlottens genährt ward, erfuhr ihr Muth und der heroische Thatendrang, der in ihr lebte, durch den kriegerischen Lärm der Freiwilligen, die nach Caen zusammenströmten, um gegen Paris zu ziehen, durch die Herrschaft, die der General Wimpfen über sie auf einer Wiese vor der Stadt hielt, einen mächtigen Anstoß. Der Entschluß, ihnen als Rächerin der Freiheit und Menschlichkeit voranzueilen, reifte in ihr, zugleich

SLUB
Wir führen Wissen.

naiven Tone Auerbach's heraus und tractirt das Publicum mit unglaubwürdigen Sentimentalitäten. Herr Mueller als Lindenwirth, Frl. Buse als Bärbel, Herr Kaps als Christoph vertraten das naive bäuerische Element in wirksamer Weise. Herr Taeger als Fürst, Frl. Immisch als Gräfin Felock, Herr Thiele (Präsident), Herr Opel (Lieutenant von Werden) repräsentirten den Salon mit vornehmer Haltung. Der Maler Reinhardt des Herrn Geidner hatte Temperament, warmes Gemüth in den ersten Acten und spielte die prompten Schlußscenen tact- und maßvoll; Herr Greiner als Collaborator gab dem verschlossenen, von Liebe und Eifersucht beseelten Nebenbuhler des glücklichen Reinhardt das entsprechende Gepräge.

Lilli Petri hat bei ihrem diesmaligen Gastspiel, welches wohl nicht das letzte sein dürfte, die ganze Eigenart ihres feinen Talents bewährt und sich jedenfalls zu ihren zahlreichen früheren Verehrern neue erworben.

Rudolf von Gottschall.

Universität.

K. Wh. **Leipzig**, 16. Juli. Prof. Dr. med. Albert Döderlein hielt gestern Nachmittag in der Aula des Augusteums die bereits ihren Thema nach angezeigte Antrittsvorlesung über Fortschritte in der Geburtshilfe. Auf den interessanten Inhalt wird zurückzukommen sein. Außer dem Decan der medicinischen Facultät, der den Redner einführte und zum Katheder geleitete, waren einzelne Collegen und nähere Fachgenossen, selbst Mitglieder aus andern Facultäten, namentlich auch eine stärkere Anzahl jüngerer und älterer Kliniker in der „corona". Auf der Galerie bemerkte man einige Damen aus Professorenfamilien. Der bei Acten dieser Art nie oder selten fehlende Rector Magnificus war durch anderweite Dienstpflichten diesmal zufällig verhindert, zu erscheinen. Nach der Rede und nachdem die Zuhörer sich entfernt hatten, erfolgte die feierliche Verpflichtung des Professors Dr. Döderlein durch den Universitätssecretair Justizrath Dr. Meltzer, der darüber, wie gewöhnlich, ein Protokoll aufnahm.

Musik.

* **Leipzig**, 17. Juli. Wir verfehlen nicht, heute schon darauf hinzuweisen, daß der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli diesen Donnerstag den 20. in der Alberthalle des Krystall-Palastes sein Sommerfest durch ein Concert feiern wird.

§. Am heutigen Montag Abend findet ein Elite-Concertabend des Opernchores vom Hamburger Stadttheater im Krystall-Palast statt. Die in altbiedermeierischer Holzgeländer und Vorländer Nationaltracht auftretende Künstlerschaar besteht aus 25 Damen und Herren, welche ganz Vorzügliches leisten. Das zum heutigen Concert zum Vortrag gelangende Programm ist dasselbe, welches die Hamburger Gäste vor Sr. Majestät dem König in Schloß Pillnitz gesungen haben. Morgen findet das letzte Concert statt.

B. **Borna**, 13. Juli. Der Parthegausängerbund hielt am 9. d. M. in Otterwisch sein Sängerfest, mit welchem die Fahnenweihe des dortigen Männergesangvereins verbunden war, ab. In großer Anzahl erschienen die Mitglieder der geladenen Vereine, welche vom Vereinsvorsteher Herrn Temmler herzlich begrüßt wurden. Nach kurzer Probe bewegte sich der stattliche Festzug durch die geschmückten Straßen nach dem Festplatze, wo die Festgäste vom Herrn Gemeindevorstand Hahn willkommnet wurden. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den König Albert, welches mit Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf wurde folgendes Telegramm an den König abgesendet: „Ew. Königl. Majestät bringen am Tage ihrer Fahnenweihe allerunterthänigste Huldigungsgrüße aus treuen Unterthanenherzen dar der Männergesangverein zu Otterwisch und 30 am Feste betheiligte Vereine." Hierauf schloß sich die Begrüßung der Sänger durch den Dirigenten Herrn Jeschke-Otterwisch. Die Loesung der markigen Rede war: „Im Liede stark! Deutsch bis ins Mark!", und ihr Schluß lautete: „So lang das deutsche Lied erklingt, das mächtig zu den Herzen dringt; so lang' das deutsche Lied besteht, das Deutsche Reich nicht untergeht!" Nach einem Hoch auf das deutsche Lied und das deutsche Vaterland erfolgte der Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles!" Nunmehr wurde die Fahne (Inschrift: „Einmuth und Liebe halte uns zusammen!") übergeben, gweiht und mit Schleifen und werthvollen Nägeln geschmückt. Die Weiherede hatte Herr Pastor Knauth übernommen. Mit kurzer Dankesrede und einem Hoch auf die Frauen schloß der erste Theil des Festes ab. Nach einer kurzen Pause begann das Gesangs-Concert. Die meisten Gesänge ernteten von der zahlreichen Zuhörerschaft den lebhaftesten Beifall. Nach dem Concerte entwickelte sich auf dem Festplatze, der wohl von nahezu 2000 Menschen besucht war, ein reges Leben. — Am 10. d. Mts. traf folgendes Telegramm von dem König ein: „Ich danke herzlich für den mir zugegangenen freundlichen Gruß. Albert."

Kunst und Wissenschaft.

* **Altenburg**, 15. Juli. Der neue Intendant des Hoftheaters, Oberstlieutenant a. D. Freiherr v. Seckendorff-Aberdar, gehörte, wie das „B. T." schreibt, bis vor wenigen Jahren dem Kolberg'schen Grenadierregiment als Officier an und war für die Pflege der Musik in Stargard unermüdlich thätig. Der Musikverein war seine Gründung; in ihm suchte er Erholung von den Anstrengungen des militairischen Dienstes. Durch seinen Einfluß kamen die hervorragendsten Sterne am musikalischen Himmel nach Stargard und traten meist auch öffentlich im Musikverein auf. Die Pflege des Kirchengesanges fand an Freiherrn v. Seckendorff einen eifrigen Förderer, oft übernahm er selbst das Barytonsolo in der Marienkirche. Als Freiherr v. Seckendorff von Stargard nach Weimar versetzt wurde, wußten, so meldet die „Starg. Ztg.", seine Freunde, daß dies auf seinen eigenen Wunsch geschehen war, denn man glaubte bemerkt, daß Freiherr v. Seckendorff zum Intendanten daselbst in Aussicht genommen wäre.

* **Honorar-Abkommen mit Rußland.** Zwischen dem Director des Ersten Privattheaters in Petersburg, Herrn Korsch, und Herrn Dr. Oscar Blumenthal ist, wie wir hören, ein Vertrag zu Stande gekommen, wonach sich der Erstere verpflichtet, an Blumenthal die Hälfte aller Tantiemen zu zahlen, welche auf die Stücke dieses Autors entfallen. Die andere Hälfte fällt dem Uebersetzer zu. Da dem Uebersetzer aus der Uebertragung der „Großstadtluft" 10000 Rubel erwachsen sind, so ist das Geschäft schon acceptabel. Deutschland hat bekanntlich mit Rußland keinen Literaturvertrag. Um so anerkennenswerther ist das Entgegenkommen des Petersburger Directors. Möge das Beispiel Nachahmung finden!

Turnwesen.

§ Der Allgemeine Turnverein zu Leipzig-Reudnitz hatte am 7. dieses Monats im Saale der „Drei Linden" daselbst anläßlich der 25jährigen Mitgliedschaft von vier seiner Turngenossen eine Jubelfeier veranstaltet, welche von den Mitgliedern des Vereins und deren Damen sehr zahlreich besucht war. Die Jubilare waren diesmal der derzeitige 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Richard Wünsch, der derzeitige 1. Schriftführer, Herr Paul Schumann und die Herren Ernst Enslin und Carl Fließbach, welche ebenfalls im Laufe der Jahre dem Vorstande, bez. dem Turnrathe angehört haben. Ein Concert, von Mitgliedern des Vereins „Sängerkreis" angenehm zu Gehör gebracht, leitete die Feier ein. Alsdann erfolgte die Begrüßung der Jubilare, sowie der übrigen Erschienenen durch Herrn Turnwart Uhlitzsch. Nach Gesang eines der zu dieser Feier dargebrachten Festlieder erstattete der 2. Vorsitzende, Herr Hermann Henniger, den Festbericht. Derselbe schilderte in beredten Worten die Verdienste, welche sich Jeder der Herren Jubilare um den Verein erworben hat, und hob im Besonderen die ersprießliche Thätigkeit der Herren Wünsch und Schumann in ihren seit vielen Jahren bekleideten verantwortungsvollen und arbeitsreichen Aemtern hervor, indem er dieselben gleichzeitig bat, ihre Kräfte dem Vereine noch lange Zeit zu erhalten. In dieser Erwartung habe der Turnrath davon abgesehen, ihnen die Ehrenmitgliedschaft des Vereins anzutragen. Allen 4 Jubilaren sprach Herr Henniger den Dank des Vereins aus und überreichte den Herren Wünsch, Schumann und Enslin je ein Diplom. Herrn Fließbach, welchem die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden war, überreichte derselbe ebenfalls das darüber ausgefertigte Diplom. Herr Henniger schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Jubilare, in welches die Anwesenden freudig einstimmten. Sodann wurde noch den Herren Wünsch und Schumann als ein Zeichen der Dankbarkeit je ein werthvolles Geschenk überreicht und schließlich brachte Herr Lehrer Schubert aus Schönefeld, Namens des Gauturnrathes des Leipziger Schlachtfeldgaues den Jubilaren und dem Vereine die besten Wünsche dar. Abwechselnd reihten sich hieran weitere Liedervorträge des Sängerquartetts, Instrumentalvorträge, turnerische Aufführungen und allgemeiner Gesang der Festlieder. Allen Darbietungen zollte man reichen Beifall. Die schöne Feier schloß mit einem Ball.

Sport.

2. **Dresden**, 16. Juli. Das Sommer-Rad-Wettfahren des 21. Gaues des Deutschen Radfahrerbundes zeichnete sich vor allen ähnlichen Unternehmungen dadurch aus, daß in ihm die Meisterschaft von Sachsen auf dem Hochrad vertheidigt werden mußte, ebenso der Wanderpreis der Stadt Dresden. Bei drückendem Himmel sammelte sich die Zuschauermenge, die sich wohl in Folge des drückenden Wetters nicht so zahlreich wie andere Jahre eingefunden hatte. Die einzelnen Rennen verliefen in folgender Weise: I. Niederrad-Ermunterungsfahren (Tourenmaschine). 2000 m = 6 Runden. 3 Preise in Gutscheinen à 30, 20 u. 15 ℳ. Da sich mehr als 9 Herren am Start gemeldet, so mußte in zwei Läufen gefahren und dann von Seiten der Sieger gestochen werden. Nach der Pause, die nach dem 4. Fahren angelegt war, nahmen die 6 Sieger der beiden Läufe vom 1. Fahren das Entscheidungsrennen auf, wobei den endgültigen Sieg errangen: 1) R. Krieter-Chemnitz (Chemn. R.-B.) mit 3 Min. 39 Sec., 2) R. Bohr-Leipzig (Einzelfahrer) mit 4 Min., 3) E. Hoielbach-Dresden (Ueber Berg und Thal) mit 4 Min. 0⅘ Sec. Bei der vorletzten Runde kam R. Bohr-Leipzig zu Fall, ohne jedoch ernstlich Schaden zu nehmen. — II. Niederrad-Hauptfahren. 3000 m = 9 Runden. 3 Preise und Gutscheinen à 80, 50 und 35 ℳ. An diesem Fahren betheiligten sich 5 Herren. Sieger wurden 1) Burger-Dresden (V. Cl. Dresden) mit 5 Minuten 2⅘ Secunden, 2) Nagel-Dresden (Sturmvogel) mit 5 Min. 12⅘ Sec., 3) M. Strobbach-Dresden (Sturmvogel) mit 5 Min. 13 Sec. — III. Meisterschaft von Sachsen auf dem Hochrad. 5000 m = 15 Runden. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Königreich Sachsen und dem Gebiete des Gau 21 (Sachsen) des D. R. B. ihren Wohnsitz haben. Vertheidiger: Herr R. Kummel, Dresdner R. Cl. „Wanderer". Den startenden Bundesmitgliedern, mit Ausnahme der Sieger, wird der Einsatz zurückerstattet. Der Sieger erhält den Titel „Meisterfahrer von Sachsen auf dem Hochrade 1893/94". 1. Preis: Goldene Meisterschaftsmedaille im Werthe von 100 ℳ und Ehrenurkunde. 2. Preis: Silberne Medaille und Ehrenurkunde. 3. Preis: Bronzene Medaille und Ehrenurkunde. Um den Sieg stritten 5 Mann. Leider vermochte der Vertheidiger der Meisterschaft von Sachsen (Kummel-Dresden) den 1. Platz nicht zu behaupten. B. Zierfuß-Mittweida (Germania) siegte mit 9 Min. 41⅘ Sec., Kummel-Dresden (Wanderer) ging mit 9 Min. 42⅘ Sec. durchs Ziel und als Dritter folgte Eichhorn-Dresden (Turner) mit 9 Min. 42⅘ Sec. — IV. Meisterschaft von Sachsen auf dem Dreirad. 5000 m = 9 Runden. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Königreich Sachsen und dem Gebiete des Gau 21 des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Vertheidiger: Herr Paul Nagel, Dresdner Rennverein „Sturmvogel". Den startenden Bundesmitgliedern, mit Ausnahme der Sieger, wird der Einsatz zurückerstattet. Der Sieger erhält den Titel: „Meisterfahrer von Sachsen auf dem Dreirad für 1893/94. 1. Preis: Goldene Meisterschafts-Medaille im Werthe von 100 ℳ und Ehrenurkunde. 2. Preis: Silberne Medaille und Ehrenurkunde. 3. Preis: Bronzene Medaille und Ehrenurkunde. Paul Nagel-Dresden (Sturmvogel) vertheidigte seine Meisterschaft mit 5 Min. 49⅘ Sec. gegen seinen Gegner Strobbach-Dresden (Sturmvogel), der mit 5 Min. 49⅘ Sec. nach ihm durchs Ziel ging. Als Dritter gewann Oscar Zander (Dreis-Dresden) mit 5 Min. 57 Sec. — V. Preis der Stadt Dresden. (Wanderpreisfahren für Hochrad.) 10000 m = 30 Runden. Offen für Mitglieder des Gau 21 (Sachsen) des D. R.-B. Vertheidiger: Herr R. Kummel, Dresdener Velocipede-Club „Wanderer". Der Preis muß zweimal hintereinander oder dreimal im Ganzen gewonnen und in Dresden vertheidigt werden. 1. Preis-Anrecht auf den Wanderpreis der Stadt Dresden im Werthe von 300 ℳ und goldene Medaille. 2. Preis: Gutschein im Werthe von 50 ℳ. 3. Preis: Gutschein im Werthe von 35 ℳ. Führungspreis: Ehrengeschenk des Herrn Theod. Roch, Eingelfahrer, Dresden. Auch in diesem Rennen gelang es dem Vertheidiger des Wanderpreises denselben zu behaupten. Es siegten: 1) R. Kummel-Dresden (Wanderer) mit 18 Min. 21⅘ Sec., 2) E. Eichhorn-Dresden (Turner) mit 18 Min. 22⅘ Sec., 3) E. Abi-Dresden (Turner) mit 18 Min. 23 Sec. — VI. Dreirad-Fahren mit Vorgabe. 2000 m = 6 Runden. 3 Preise in Gutscheinen à 60, 40 und 20 ℳ. Sieger wurden: 1) M. Strake-Dresden (Dreirad) mit 3 Min. 37 Sec. 2) O. Zander-Dresden (Dreirad) mit 3 Min. 37 Sec. 3) M. Strobbach-Dresden (Sturmvogel) mit 3 Min. 40⅘ Sec.

* **Harzburg**, 14. Juli. Lieutenant Anders vom 15. Dragoner-Regiment, welcher am Montag bei dem Rennen mit „Whirlpool" stürzte und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte, ist wieder zur Besinnung gekommen. Außer einer Gehirnerschütterung hat er einen Bruch der linken Hand und den einer Rippe erlitten. Der Wallach „Whirlpool" hat bei dem Unfall das Kreuz gebrochen und mußte totgeschossen werden.

Rennen zu Sandown-Park am 14. Juli.

Ellipse-Stakes von 10000 Mrk. Für Drei- und Vierjährige. Distanz 2000 m. Herzog v. Westminsters br. H. „Crane" 4j., 64½ kg. M. Cannon 1., Baron Rothschild's F.-H. „Medicis" 3j., 56½ kg. T. Cooled 2., Baron Hirsch's br. St. „La Flèche", 4j., 93 kg. G. Barrett 3. Sechs Pferde liefen.

Vermischtes.

— **Schneidemühl**, 15. Juli. Der erste Bürgermeister Wolff ist nach Berlin gereist, um die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Lotterie für die von der Ueberschwemmung Heimgesuchten einzuholen.

— **Marburg**, 15. Juli. Nachdem eine abermalige Versammlung der Studenten zur Herbeiführung einer Einigung mit Herrn Professor Külz resultatlos verlaufen ist, da alle Anträge, die auf eine Vermittelung hinausliefen, mit allen Stimmen abgelehnt wurden, ist jetzt der Geh. Regierungs-Rath Schmidt aus Berlin, Decernent im Cultusministerium, hier eingetroffen, um auf eine Beilegung des Streites zwischen Professor Külz und der Studentenschaft hinzuwirken.

L. **Duisburg**, 15. Juli. Der Gattenmörder Pötz, welcher in der Nacht zum 27. Juni seine Frau auf einer Wiese bei Emmerich durch Revolverschüsse tödtete und seitdem flüchtig war, ist vorgestern in der Umgebung von Metz aufgegriffen und heute durch Gendarmen in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Pötz war seiner 25jährigen Frau überdrüssig geworden, er wollte nach Amerika auswandern und erschoß sie, um sich ihrer zu entledigen.

— **Trier**, 15. Juli. Während eines heftigen Gewitters wurden in Remich an der Mosel drei Personen unter einem Baume vom Blitz erschlagen. (B. T.)

— Wie der „Nat.-Ztg." aus dem Rheingau mitgetheilt wird, sind bei dem jüngsten Brande in Chicago die Proben aller kostbaren Weinsorten, welche für die Wein-Ausstellung in Chicago bestimmt waren, vernichtet worden.

— **Wien**, 15. Juli. Die Stadt Husiatyn steht seit gestern in Flammen. Bisher sind über 100 Wohnhäuser, die ruthenische Pfarrkirche und die Synagoge niedergebrannt. Viele Hunderte von Familien sind obdachlos. Die Regierung wurde telegraphisch ersucht, die zollfreie Einfuhr von Lebensmitteln aus Rußland zu gestatten.

— **Lemberg**, 15. Juli. (Telegramm.) Der Gemeinderath beschloß, den Bau der elektrischen Stadtbahn Siemens & Halske zu übertragen. Das Anerbieten der Berliner Elektricitätsgesellschaft wurde mit großer Majorität abgelehnt.

*** **Für Briefmarkensammler** wird die Nachricht von Interesse sein, daß die portugiesische Postverwaltung vom 15. Juli an Auctionen von abgestempelten Briefmarken aller Art veranstaltet. Alle in den Archiven dieser Verwaltung noch vorhandenen Postwerthzeichen sollen versteigert werden.

— **Palermo**, 15. Juli. Bei einem Feuerwerk, welches bei dem Fest der heiligen Rosalie, der Schutzheiligen Palermos, veranstaltet wurde, wurden infolge Zerspringens eines Mörsers 4 Personen getödtet und 7 verletzt.

— **Florenz**, 15. Juli. Der Arno überfluthete die niedrigen Stadttheile und richtete großen Schaden an. Zahlreiche Personen mußten durch die Feuerwehr gerettet werden. Eine Eisenbahnbrücke droht einzustürzen, sämmtliche Züge erleiden Verspätungen.

— **Djedda**, 15. Juli. Im Laufe dieser Woche kamen hier 1532 Cholera-Todesfälle vor.

— **Petersburg**, 15. Juli. Wie amtlich gemeldet wird, erkrankten in Moskau an Cholera vom 18. bis 28. Juni 32 Personen, von denen 11 starben, und im Moskauer Gouvernement vom 20. bis 26. Juni 3 Personen, von denen 2 starben.

— **Aussterben der Cedernwaldungen.** Wie ein in St. Louis erscheinendes Blatt meldet, hält sich daselbst zur Zeit Karl Faber von der bekannten Bleistiftfabrikantenfamilie in Nürnberg zum Besuche bei Verwandten auf. Diese Weltfirma, welche die Herstellung von Bleistiften bereits seit Generationen betreibt, beschäftigt gegenwärtig 1000 Personen und liefert wöchentlich 1 152 000 Bleistifte. Wie Faber erzählt, wird jetzt alles Cedernholz zur Fabrikation der besten Bleistifte aus Amerika, hauptsächlich aus Florida, bezogen, da die Cedernwaldungen aller übrigen Länder fast gänzlich verschwunden sind. Das gleiche Schicksal dürfte aber, wie Faber meint, in wenigen Jahren auch die amerikanischen Cedernwaldungen ereilen, wenn nicht bald der im Interesse amerikanischer Fabrikanten erfolgenden planlosen Verwüstung ein Ziel gesetzt wird.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Tropische Hitze, das Kennzeichen dieses Jahres, führt zu allerlei Angriffen auf Wohlbefinden und Gesundheit, und diese Angriffe beruhen fast ausschließlich auf Verdauungsstörungen. Besonders in Sommerfrischen, wo Arzt und Apotheke schwerer zu erlangen, ist es daher gut, ein Hausmittel bei der Hand zu haben; so hat sich der künstliche Magensaft, wie man wohl das Pepsin in Verbindung mit einer begrenzten Menge Salzsäure bezeichnen kann, seit vielen Jahren bewährt. Da auch wirkungslose, unwissenschaftlich bereitete Pepsin-Präparate verkauft werden, so soll man sich beim Einkauf vorsehen und nur solche kaufen, die sich bewährt haben. Zu diesen gehört **Schering's Pepsin-Essenz**, die seit fast einem Vierteljahrhundert in der Grünen Apotheke in Berlin bereitet wird und als Vorbeugungsmittel gegen schwere Magenleiden in keinem Hausthalte fehlen sollte.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Paris**, 16. Juli. Die französische Regierung hat den Vertreter Frankreichs in Bangkok angewiesen, gegen das Vorgehen der Siamesen, welche auf die französischen Fahrzeuge unter Verletzung des Völkerrechtes feuerten, zu protestiren.

W. **Petersburg**, 16. Juli. (Privattelegramm.) Aus der Stadt Jegorjewsk, Gouvernement Räsan, wird telegraphirt, daß dort sämmtliche Fabrikarbeiter, über 3000 an der Zahl, wegen zu niedriger Löhne die Arbeit niedergelegt haben. Die Streikenden ließen sich auch zu brutalen Ausschreitungen hinreißen, indem sie die Fabrikgebäude angriffen, dort Vieles zerstörten und die Fabrikbesitzer arg mißhandelten. Erst aus Räsan requirirtes Militair stellte die Ruhe wieder her.

W. **Tiflis**, 15. Juli. (Privattelegramm.) Nach hier aus Petersburg eingegangener amtlicher Nachricht ist den Juden, welche das Kaukasusgebiet bis Ende November d. J. verlassen sollten, das Wohnen dort auf unbestimmte Zeit weiter gestattet worden. Diese Verglimpfung erfolgte auf Grund eines Gesuchs, das die hiesige jüdische Gemeinde an den Großfürsten Michael Nikolajewitsch richtete.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. (Höhe 119 Meter über dem Meer.)

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
15. Juli Abl. 8 U.	749,0	+ 18,7	57	NW	3	fast trübe
16. - Mg. 8 -	750,8	+ 17,0	67	SSW	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 22°,7. Minimum = + 13°,9.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 15. Juli 1893, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmullet	763	NNW leicht	bedeckt	+ 14
Christiansund	758	N leicht	Dunst	+ 10
Moskau	753	SSW leiser Zug	heiter	+ 19
Neufahrwasser	757	NO leicht	bedeckt	+ 18
Karlsruhe	760	NO leicht	bedeckt	+ 16
Wiesbaden	760	NW leicht	wolkig	+ 15
Breslau	754	WNW schwach	bedeckt	+ 15
Nizza	756	O leiser Zug	halb bedeckt	+ 17

mit der Hoffnung, daß der Tod Marat's vielleicht den Bürgerkrieg zwischen den Provinzen und der Hauptstadt verhindern werde. Sie wäre dann zugleich der Rache- und der Friedensengel Frankreichs gewesen. Der Gedanke, daß Marat die Schuld an dem Elend des Vaterlandes trüge, daß sein Tod die ganze Lage der Republik ändern müsse, wurde für sie zu einer fixen Idee. Eines Tages fand ihre Tante sie in Thränen. „Ich weine über Frankreich, über Euch alle und über mich selbst", antwortete sie auf deren ängstliche Frage, „denn wer ist sicher, so lange Marat lebt?"

Dienstag, den 9. Juli, gegen Abend verließ sie mit der Postkutsche, die von Caen nach Paris führt, die Stadt. Seit dem April befaß sie einen von dem Gemeinderath in Caen ausgestellten Paß. Ihrer Tante hatte sie als Grund ihrer Reise angegeben, sie wolle sich in Paris bei dem Minister des Innern für eine in das Ausland geflüchtete Freundin aus dem Kloster, ein Fräulein von Forbin, verwenden. Unter diesem Vorwand hatte sie sich auch von Barbaroux, den sie mehrmals in der Intendantur aufgesucht hatte, ein Empfehlungsschreiben an Duperret, einen Conventsdeputirten der Rechten, erbeten. Vor ihrer Abreise hatte sie ihre Bücher und andere Andenken verschenkt, Niemand hatte darauf besonders Acht gehabt. Auf der Treppe, als sie ihr Haus verließ, begegnete ihr ein kleiner Knabe, der Sohn eines Nachbars. Bei seinem Anblick konnte sie sich der Thränen nicht enthalten. Sie umarmte und küßte ihn. Sonst nahm sie Abschied von Keinem, Keiner begleitete sie an die Postkutsche. Donnerstag, den 11. Juli, in der Mittagsstunde, erreichte der Wagen Paris. In dem Gasthofe „Zur Versehung", den eine Frau Louise Grollier in der alten Augustinerstraße Nr. 19, in der Nähe des Sirgesplatzes, auf dem rechten Ufer der Seine hielt, stieg Charlotte Corday mit ihrem leichten Gepäck ab. An diesem Tage blieb sie in ihrem Zimmer, die Leute im Gasthause wunderten sich über ihren langen, tiefen und ruhigen Schlaf. Während des Freitags durchstreifte sie Paris. Sie gab, ohne ihn in seiner Wohnung zu finden, Barbaroux' Empfehlungsschreiben bei Duperret ab. Auch im Convent war sie, auf einer der Galerien. Aber ihre Augen suchten vergebens nach Marat, sein Platz auf der Höhe des Berges war leer. Sie erfuhr, daß er an bösartigen Flechten litte und das Zimmer hüten müsse. Ihr Plan, ihn mitten im Convent niederzustechen, erfuhr dadurch eine Aenderung. Sie mußte ihn in seiner Wohnung ermorden. Nach ihrem Gasthause zurückgekehrt, schrieb sie während des Abends und in die Nacht hinein einen schwungvollen Aufruf an die Franzosen, ihre That erklärend, zur Nachfolge auffordernd. „Meine Verwandten und Freunde möge man nicht beunruhigen", schloß sie, „Niemand wußte um meine Absicht. Meine Jugend beweise, was die schwächste Hand vermag, wenn vollkommene Hingebung sie führt. Gelingt mein Unternehmen nicht, so habe ich euch wenigstens den Weg gezeigt, ihr kennt eure Feinde, erhebt euch und schlagt zu."

Am Sonnabend, den 13. Juli, kaufte sie in der achten Morgenstunde in einem Laden der Hallen, die den Garten des Palais Royal umgeben, ein scharfes und langes Messer in einer Scheide von schwarzem Chagrinleder und steckte es in ihr Mieder. In einem Miethswagen, den sie auf dem Sirgesplatz nahm, fuhr sie nach der Wohnung Marat's, auf dem linken Ufer der Seine, in der Straße bei der medicinischen Schule, Nummer 44. Aber sie wurde nicht vorgelassen; die Frau, die ihr öffnete, Simonne Evrard, Marat's Geliebte, betrachtete argwöhnisch das junge, schöne Mädchen im braunen Kleide, einen hohen, schwarzen, mit der blauweißrothen Cocarde geschmückten Hut auf dem blondgelockten Haar, und wies sie mit barschen Worten ab. Um sich Einlaß zu verschaffen, schrieb Charlotte Corday von ihrem Gasthause aus einen Brief an Marat: sie käme aus Caen und habe ihm wichtige Mittheilungen über die dortige Bewegung zu machen, und wiederholte um sieben Uhr Abends ihren Besuch. Wieder wollte sie Simonne, der die Hartnäckigkeit des Mädchens immer verdächtiger wurde, zurückschicken. Zu seinem Unglück hörte Marat durch die halboffene Thür seiner Kammer den Wortwechsel der beiden Frauen auf der Schwelle; er entsann sich des Briefes, den er vor wenigen Stunden erhalten hatte, und befahl, die Bürgerin aus Caen eintreten zu lassen.

In einen grauen Bademantel gehüllt, saß er in seiner Badewanne und schrieb auf einem Brette, das über der Wanne und einem neben ihr stehenden Holzblock lag. Es war ein kahler, armseliger Raum, ein einziges Fenster erhellte ihn dämmernd mit dem mattröthlichen Schimmer des Abends. Marat winkte dem Mädchen, auf dem Schemel neben ihm Platz zu nehmen. In seiner ganzen widerlichen Erscheinung entsprach er dem Bilde, das sich Charlotten's Phantasie aus seinen von Geifer, Neid und Blutdurst erfüllten Schriften von ihm entworfen hatte: er war die Bestie der Revolution. Wenn Mitleid dem Herzen des Mädchens sich hätte nahen können, würde der Anblick Marat's es verscheucht haben. Er hatte sich in der Wanne halb aufgerichtet und sich zu ihr gewandt: „Was hast Du mir zu sagen, Bürgerin?" Auf seine Fragen antwortete ihm Charlotte, daß achtzehn Deputirte des Convents in Caen seien und nannte ihm einige Namen. Während er dieselben aufschrieb, war sie von dem Schemel aufgesprungen. „Sie werden alle die Guillotine besteigen", grinste er und bot ahnungslos dem Mädchen die linke Seite dar. In diesem Augenblick traf ihn der sicher und fest geführte Stoß Charlottens. „Zu Hilfe, Freundin, zu Hilfe!" konnte Marat noch röcheln, dann sank er sterbend in die Wanne zurück. Der Arzt und Chirurg Pelletan bestätigte nachher, daß der Delchstoß unmittelbar den Tod herbeigeführt habe. Gerichtsdiener und Schutzmänner mußten Charlotte vor der Wuth Simonne's, der Nachbarn, der in dem Hause und auf der Straße zusammenströmenden Menge, die sie zerreißen wollte, schirmen, nur mit Mühe konnte man sie nach dem Abteigefängnisse bringen: sie war einer Ohnmacht nahe, so erschütterten sie die Drohungen der Menge, auf die sie nicht gefaßt war.

Vor dem Revolutionstribunal hatte sie am Mittwoch den 17. Juli ihre Ruhe und entschlossene Gefaßtheit wiedergewonnen; Montané führte den Vorsitz des Gerichts, Fouquier-Tinville erhob die Anklage, zwölf Geschworene sollten das Urtheil sprechen. Von Seiten des Gerichts war der Angeklagten in dem jungen Advocaten Chauveau-Lagarde ein Vertheidiger gegeben worden. Halb ein drohendes, halb ein bewunderndes Gemurmel erhob sich unter dem Publicum, das dichtgedrängt den Saal anfüllte, als Charlotte Corday hereingeführt wurde. Die Verhandlung dauerte nur wenige Stunden und verlief ohne jeden Zwischenfall. Die Thatsachen waren klar, alle Zeugenaussagen, ihr eigenes Geständniß überführten Charlotte. Ihre Haltung und der unwillkürlich Ehrfurcht gebietende Ausdruck ihres Gesichtes schützten sie vor jeder Kränkung durch die Zeugen oder den Ankläger. Während Simonne Evrard von beständigem Schluchzen unterbrochen ihre Aussage machte, verhüllte Charlotte ihr Antlitz mit den Händen. Sie wandte den Kopf zur Seite, als man ihr das Messer zeigte, mit dem sie den Mord vollbracht, und sagte mit leisem Schauer: „Ich kenne es nur zu gut." Sanft antwortete sie kurz, bestimmt, in einem Ton, der sich den Glauben Aller errang. „Ich hatte keine Anstifter und keine Mitwisser. Ich tödtete Marat seiner Verbrechen willen, wie man ein wildes Thier tödtet, um den Menschen Ruhe vor ihm zu verschaffen." Der Vertheidiger bat die Geschworenen, den politischen Fanatismus, von dem dies wunderbare Mädchen besessen sei, als Milderungsgrund ihrer That gelten zu lassen. Aber der Wahrspruch konnte den Thatsachen gegenüber nicht zweifelhaft sein. Mit allen Stimmen wurde Charlotte Corday zum Tode verurtheilt. Ein Maler Hauer, der während der Verhandlung ihr Bild zu zeichnen angefangen hatte, vollendete es in dem Gefängniß. Sie schenkte ihm zum Dank eine lange Locke von ihren Haaren. Nach einem Priester, ihm zu beichten oder seinen Trost zu hören, verlangte sie nicht. Als die Gendarmen in ihre Zelle traten, sie zu dem Karren zu geleiten, fuhr sie zusammen. „Jetzt schon?" sagte sie und wurde bleich. Es war das letzte Zeichen menschlicher Schwäche, das sie verrieth. Man hatte ihr das rothe Hemd angezogen, in dem Vatermörder früher hingerichtet wurden. In diesem Gewand heftig sie den Karren, der sie nach dem Ausgang des Tuileriengartens brachte, wo statt des zerstörten Denkmals Ludwig's XV. sich die Guillotine erhob: ungefähr an der Stelle, die jetzt der Obelisk von Luxor einnimmt. Es ging gegen Sonnenuntergang. Nach einem schweren Gewitterregen, der in den Nachmittagsstunden niedergerauscht war, stand der Himmel in rothgoldigem Glanz. Alle Straßen, durch die der Karren von der Conciergerie her fuhr, waren von den Volksmassen dicht besetzt, Neugierige an allen Fenstern, bis auf die Dächer der Häuser. Ohne Zittern stieg Charlotte die Stufen zum Schaffot hinauf. Als ihr Haupt unter dem Beil gefallen war, hob der Henker es noch einmal in die Höhe und zeigte es dem Volke. Wenn wir Georg Forster, der sich unter den Zuschauern befand, glauben wollen, hätte er ihm einen Backenstreich gegeben — eine Rohheit, welche die Polizei nachher bestrafte.

So endete der tragische Zusammenstoß des Reinsten und des Unflätigsten, des Idealismus und des Naturalismus in der Revolution. Charlotte eine kraftvoll dämonische Natur, Marat ein von häßlichen und zerstörenden Krankheiten gepeinigter Irrer, dem Größenwahn und Blutdurst den Kopf verwirrt und das Herz verdorben hatten, leiblich und geistig ein Entarteter. Seine Leiche genoß eine kurze Frist der Ehren des Pantheons, dann ward sie auf den Schindanger geworfen, Charlotten's Name prangt für immer im Pantheon der Helden und Märtyrer.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Sommerwohnsitz für Leipziger Herrschaften.
Sehr schönes Grundstück

mit neuerb. groß. Wohnh. u. Nebengeb., sehr schönem Park u. groß. Garten, zus. 2½ Ack. Fl. eth., mitten im Walde an verkehrr. Strass., 10 Min. von nächsten Ort, 25 Min. von Bahnst. geleg., soll Verhältn. halber recht bald f. Selbstkostenpr., 50 000 ℳ verk. werden. Grundstück liegt im Leipziger Kr. und eignet sich vorzüglich für Leipziger Herrschaften zu Sommerwohns. Gef. Anfr. unter J. 250 an die Exped. d. Bl. erb. Agent. unbed. ausgeschl.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Villen-Colonie Lössnitz
bei Dresden.

Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequeme Verbindung mit der Residenz durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn (binnen 10 Minuten) täglich 10 Mal. Comfortable Villen-Grundstücke zum Beziehen fertig, auch mit Wasserleitung im Hause und Garten, zu verkaufen, im Preise 13,000, 21,800, 24,000, 33,500 und 62,000 ℳ. Außerdem verschiedene Villen im Ausbau begriffen sowie auch div. Vermiethungen. Näheres bei
Gebrüder Ziller,
Baumeister, Oberlößnitz-Radebeul.

Villa-Verkauf.

Eine kleine, sehr schön gelegene Villa in der sächsischen Schweiz mit grenzenden Waldpark, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt
H. Herold in **Copitz** bei **Pirna** a. Elbe.

1 Grundstück, worin Bäckerei u. Conditoreigeschäft mit groß. Kundschaft, in einer industriereichen Vorstadt Leipzigs, ist mit lebdem u. tod. Inventar an zahlgef. Mann v. anderm. Unternehm. zu verkaufen. Off. unter O. 96 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zu verkaufen

ein solid gebautes Haus in L.-Reinzschcher, 5 Minuten vom Walde entfernt, 8 Fenster Front, Preis 31,000 ℳ, auch nehme ich einen Bauplatz als Anzahlung an. Näheres Lindenstraße 24, H. T. Dornfeld.

Colonialwaarengeschäft mit Destillation — Ecke — in guter Lage von Halle a. S. ist Umstände halber sofort oder später unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. unter Chiffre O. 561 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.

In lebhafter Kreisstadt Sachsens ist auseinandersetzungshalber eine in flottem Betriebe stehende **Maschinenfabrik**, welche sich mit der Ausnutzung eines D. R. Patentes (überall gangbarer Specialartikel) befaßt, sofort preiswerth zu verkaufen. Fachmann nicht nöthig. Offerten unter H. B. 100 postlagernd Bautzen bis 25. ds. erbeten.

Günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz.
Ein sehr renommirtes bestrenommirtes Pianoforte-Geschäft in einer Großstadt mit reicher Umgegend von 100 000 Einw., eins der ältesten am Platze, mit großer Mieths-Kundschaft, wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 15—40 000 ℳ erforderlich.
Solvente Reflectanten belieben Offerten unter B. 5011 an J. Barck & Co., Annonc.-Exp., Halle a. S. zu richten.

Eine Bigogne-Fabrik mit Färberei und Spinnerei, 9 Assortiments,

sofort zu verkaufen. Dieselbe ist im vollen Betriebe, hat reichliche und feste Kundschaft und vorzüglich eingerichtete Arbeitskräfte. Uebernahme kann sofort erfolgen. Zahlungsbedingungen günstig.
Offerten unter Z. 4299 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstige Gelegenheit zu sicherer Existenz!

Für Kottes Glas-Engros-Geschäft wird Verhältnisse halber ein Käufer oder Theilhaber mit 15—20,000 ℳ gesucht.
Off. sub C. R. 901 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Theilnehmer.

An einer neu zu erbauenden ätherischen Oel-Fabrik wird ein Fachmann mit Capital gesucht. Gef. Offerten unter C. W. 965 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Ein stiller oder thätiger
Theilhaber,

im letzteren Falle Kaufmann, mit 35 bis 45 000 ℳ Capital, für eine gut eingeführte landwirthschaftliche Maschinenfabrik in der Provinz Brandenburg gesucht. Offerten sub Z. 4900 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Stiller Theilhaber mit 1000 Mk.

Capitaleinlage bei 8—10% Verzinsung und guter Sicherheit für solides Geschäft gewünscht. Off. unter S. A. 19 postlagernd Leipzig. Keine Agenten. Discretion.

4 fl. Pianos, Grünp., schön. Ton, 100-165 ℳ, 30 fl. kreuzs. Salon-Pianinos zu 325, 360 bis 1000 ℳ, 1 ausgez. fl. Flügel von Kaps, 2 S. Hofl., 1000 ℳ, auch auf Abzahlung von 30 ℳ an, verk. R. Bachrodt, Pfaffend. Str. 3, I.

Prachtv. Pianino

Nußb. kreuzsait. voll gelangreich. Ton, spottb. zu verkaufen Königsplatz 17, in der Musikalienhandlung von H. Protze.

Gelegenheitskauf. 1 ausgez. Pianino, Nußb., wie neu, für die Hälfte des Kostenpreises, 375 ℳ, verk. Dorotheenstr. 9, 2 Tr.

Ein gebr. Nußb.-Pianino ist für 240 ℳ zu verk. Härtelstraße 17, part.

Harmonium, ausgez. Ton, schöne Ausstattg., ganz billig Königsplatz 17, Musik-Laden.

Pariser Pendulen nebst Girandolen billigst zu verkaufen Elsterstraße 53, I.

Möbel- Fabrik und Magazin **Wolter & Fischer** Leipzig, Katharinenstr. 16. Teleph. Amt II 906. Ganze Zim.-Einrichtg. sowie einz. Möb. Spieg. u. Polsterw. Sol. Bed. — Bill. Pr. Garantie! Preis-Courant franco!

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. billig O. Pickenhahn, Riebergasse 5.

Möbel, sowie Ausstattungen stets auf Lager, eigenes Fabrikat. Fr. Kokot, Magazingasse 5.

Möbel ganze Ausstattung, auch einz., bill. R. Roth, Sternstr. 16, I.

Verschied. bessere Möbel sof. sehr bill. zu verkaufen Berliner Str. 20, 1. Hof.

Möbel Spiegel, Polsterwaaren bill. z. verk. Burgstr. 9, I.

Wegen Umzugs zu verk. eleg. Buffet, Pancelsopha, Tisch, Stühle, Vertiecow, Schrank, Bettst. m. Matr., Spiegel, Wascht. u. V. Oberhardtstraße 4, 1. Etage links.

Vereinsschr. 4½, Schaukst. 8, Nähst. 5, rund. Tisch 8 ℳ zu verk. Gerberstraße 14, 3. Et. links.

Eisschränke
Aufwaschapparate
Vorsaalschränke
Küchenschränke
Küchentische
Specialität — Specialität
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12, Nähe des Krystallpalastes.

2 schöne Schreibtische billig zu verk. Burgstraße 9, I. rechts.

3 Schreibt. bill. zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

Stuhl-Lager
Großartige Auswahl!
C. F. Gabriel,
Reichsstraßen- u. Goldhahngäßchen-Ecke.
Gesch.-Best. 1861.

2 schöne Garnituren, Büffet, Schreibtische, Sophas, Bettstellen m. Matr., Spiegel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., Alles sehr billig zu verkaufen, um Platz zu gewinnen, Kurprinzstraße 6, Hof.

4 Plüschgarnituren, Gardinen, Trumeau, Vertiecow, 2 gr., 1 fl. Spiegel, Tische, Sopha, Bettstellen, 3 Schreibtische, 2 Coulissentische, Spiegelschrank, Teppiche, 2 Waschtische, 2 Büfets, Stühle, Kleiderarrangement Lehmann's Garten 2 g. R. Simon.

Eine schöne Garnitur Sophas, Bettstellen m. Mtr., Spiegel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., Alles sehr billig zu verkaufen, um Platz zu gewinnen, Nürnberger Straße 16, I.

Eine Plüschgarnitur (kupfer) ist zu äußerst billigem Preis zu verkaufen Dresdner Straße 20, I. (Pantheon).

Eine sehr eleg. Einrichtung, als: Garnitur, Trumeau, Büffet, Schrank und Vertiecow, 2 s. franz. Bettst. m. Matr., div. Stühle, Spiegel u. V. Verh. sofort an Private sehr billig zu verkaufen Leibnizstr. 2, part. rechts.

Plüschgarn., Vertic., Schränke, Stühle, Bettstell., Matr., Tisch bill. Werftstr. 3, part.

2 feine Garnituren bill. zu verk. R. ...ch Str. 16, I.

20 schöne Ottomanen und Sophas sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Sopha, Bett., Nahlmannstr. 9. Gottschalk.

Ein s. g. Sopha bill. zu verk. Albertstr. 6, II. r.

E. gr. Kinderbettst. m. Matr. (sehr elegant) weil überzählig zu verk. Nürnberger Str. 20, II.

4 Geldschränke, Röhrer und andere Fabrikate, sehr billig zu verk. Reichstr. 17, Cigarrengesch.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelmaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Doppel- u. einf. Pulte, Ladentaf. jed. Länge, Kasten- u. Fachreg. bill. Sternwartenstr. 47, D.

Dreh-Sessel! **Dreh-Sessel** für Comtoirs, Lehn-Sessel, Arbeits-Sessel, Doppelpulte, einfache Pulte, 4sitzige Pulte, Schreibtische, Doppel-Schreibtische, Schreibstühle, Ladenstühle, Rohrbänke für Comtoir, Comtoirkleiderschränke, Copirpressen, Cafiseiten etc. Verkauf bei C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Gr. Regale, Ladentafel, Glaskasten, Waage Mahlmannstr. 9, F. Gottschalk.

Koch-Heiz-Ofen bill. z. kf. Ulrichsgasse 54, Hof.

Abbruch.

L.-Reudnitz, Chausseestraße 20, gegenüber der Kirche, billig zu verkaufen Mauerstücke, Balken, Sparrenholz, Bretter, Thüren, Feuerholz u. s. w.

Neue leichte Halbchaise, 1 Jagdwag., gebr. Break verk. Weermann, Färberstraße 4.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sitzenierstr. 43.

Gebr. Fahrräder

v. ℳ 40—250, Rover mit Voll-Reifen u. Pneum.-Gummi in best. rep. Zustand
Br. Zirrgiebel, L.-Reudnitz,
Leipziger Straße 3 u. 4.

Möbel-Ausverkauf!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wegen Aufgabe meines Möbel-Lagers, Petersteinweg 10, I.,
verkaufe sämmtliche Holz- und Polstermöbel, bestehend in: Schränken, Vertiecows, Weißzeugschränken, Schreib-, Steg-, Nähtisch-, Wasch- und Ausziehtischen, Stühlen, Betten mit Matr., allen Sorten Spiegeln, Sophas, Garnituren, Ruhebetten und Polsterlehnstühlen, sowie ganzen Zimmereinrichtungen, vom Einfachsten bis zum Feinsten, bedeutend billiger und in nur solider Ausführung. **Gustav Netze,** Tapezierer und Decorateur.

Laden-, Comptoir- und Geschäfts-Einrichtungen in solider Ausführung fertigt schnell und billig **O. Tell,** Tischlermeister, Wiesenstraße 21. (Beste Referenzen.)

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
(Besteht seit Mai 1885.)
Stallungen und Remisen:
Weststrasse No. 81.

Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel 2c. werden jederzeit zum freihändigen Verkauf, sowie zur Versteigerung angenommen. Auf Verlangen werden baare Vorschüsse auf die eingelieferten Pferde und sonstigen Objecte ertheilt. Die Tattersall-Gesellschaft kauft und verkauft nie Pferde 2c. für eigene Rechnung, sondern nur commissionsweise für Rechnung ihrer Auftraggeber, weshalb dieses Institut nicht mit Pferdehändlern zu verwechseln ist, die sich den Namen „Tattersall" beilegen.

Ein Paar hochelegante, edle, russische
Traber-Stuten,

dunkle Apfelschimmel, 6jährig, lammfromm, sehr schnell und enorm ausdauernd, garantirt fehlerfrei und kreugelsund, sind mit oder ohne eleganteem Geschirr und Ponithen aus Privathand zu verkaufen. Reflectanten wollen gefl. ihre Adressen unter U. 566 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

FAHRRÄDER
liefert nur bestes Fabrikat
Arthur Klarner,
Wächterstraße 8. Lernen kostenfrei. Preisliste gratis. Telephon Amt IV. 3364.

Für Sommerfrischler.

Billige Rover, gefahren, aber gut reparirt, von ℳ 90 an Erdmannstraße 16, Hof links.

Rover, alle Sorten und Systeme, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen Reichsstraße 17, im Cigarrengeschäft.

Pneumatic-Rover, nur einige Male gefahren, sofort zu verkaufen Hohe Straße 60, 4. Etage rechts.

Rovertandem billig zu verkaufen bei Arthur Klarner, Wächterstraße 8.

Polster u. Pneumatic billig, wie neu, Promenadenstraße 24, part. rechts.

Gebrauchtes Rover zu verkaufen Harkortstraße 5, bei Reißner.

Ein Rover billig abzugeben Hohe Straße 47, 4. Etage.

Gebr. Rover mit Kissenreifen unter Garantie billig Ernst Wiese, Georgenstr. 16.

Hocheleganter Polster-Kissenreifen-Rover Brüsseler Hof, Gerberstraße.

Schwarzbrauner russischer
Gjähr. Wallach,

sicher 1- und 2ip. im leichten und schweren Zug, garantirt fehlerfrei, zu verkaufen Nanndörfchen 12.

Gjähr. Tiger-Wallach,

englisch, arabischer Abkunft, prachtvoll gezeichnet, voller Mähne, langem Schweif, complet geritten, sicher ein- und zweispännig, garantirt fehlerfrei, zu verkaufen Elsässer Straße 12.

1 elegante, kräftige, braune **Stute,** Gjähr., flotter und sicherer Einspänner, auch geritten, ist unter Garantie wegen Abreise des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. sub B. R. 024 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

1½ Hund b. zu verk. Naunhörder Steinw. 49, Hof II.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Eine angesehene, solvente Firma sucht mit einer ebensolchen behufs
Accept-Austausches
in Verbindung zu treten. Adressen unter U. Z. 26 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Wer unterstützt jungen Kaufmann mit
Capital beh. Selbstständigmachung?
Gefl. Offerten unter C. A. 082 „Invalidendank", Leipzig.

18,000 ℳ werden zur 1. Stelle auf ein Leipziger Hausgrundstück gesucht. Off. u. K. 6 in die Expedition d. Blattes erbeten.

30,000 Mark

werden auf ein neuerbautes Hausgrundstück bei 45,000 ℳ Baubeweckscher Taxe gesucht. Näheres Salzgäßchen 2, I.

Als erste Hypothek werden ℳ 20,000 auf ein schönes Hausgrundstück bei ℳ 40,000 Brandkasse gesucht. Gefällige Offerten erb. Salzgäßchen 2, 1. Etage.

Ich suche eine sichere Hypothek von 10,000 Mark auf sofort auf ein Gärtnerei-Grundstück. Offerten unter „Hypothek 110" niederzulegen postlagernd Taucha.

5—10,000 u. 15—30,000 Mk. wünsche auf meine gut gelegenen Grundstücke in Leipzig gegen vorzügl. 2. Hypothek und 4½—4¾% Zinsen innerhalb der nächsten 6 Monate aufzunehmen und erbitte Offerten von Selbstdarleihern unter D. 463 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Auf ein Gut werden 5000 ℳ hinter Sparcassenhypothek gesucht. Offerten erbeten Salzgäßchen 2, I.

200 ℳ für sofort gegen dopp. Sicherheit u. Zinsen v. ein. jungen Geschäftsmann gesucht. W. Off. u. G. 29 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

4500 Mark

werden sofort gesucht zur Gründung eines Geschäfts der Lebensmittel-Branche von tüchtig, strebsamen, verh. Kaufmann gegen Sicherheit, Bürgschaft, 6% Zinsen und Gewinnantheil. Gefl. Offerten unter J. 243 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lauch. W. bittet um e. Darl. v. 30 ℳ g. pünctl. Rückz. Off. u. J. 281 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darl. von 25 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Gefäll. Adr. u. R. 05 hauptpostlagernd hier erbeten.

5—6000, 8000, 9—10,000, 12,000, 3 × 15,000, 16,000, 18,000, 20,000, 24,000, 5 × 30,000, 35,000, 38,000, 2 × 50,000, 60,000, 70,000, 80,000, 100,000, 120,000, 180,000, 450,000 und 700—750,000 Mark 3½, 4, 4½, 4¼, 4½ bez. 4½% ige Stiftungs-, Mündel-, Bank-, Cautions- u. Privatgelder haben wir gegen gute 1. Hypotheken auf Wohnhäuser und Güter jetzt bez. in 3 und 6 Monaten zu vergeben.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

Jurist, staatswissensch. u. med. Bücher u. Zeitschriften kaufen stets baar Kröger & Co., L., Brüderstrasse 7.

Bücher-Einkauf.

Einzelne Werke, sowie Bibliotheken. Marktballenstraße 12. Neues Leipziger Antiquariat.

Conversationslexika kauft stets Emil Gröke, Universitätsstraße 18.

Opernauszüge mit Text, sowie andere gute Musikalien stets zu kaufen gesucht Buchhandlung Neumarkt 36.

Bess. Garderobe, Militair- und Beamten-Uniformen, altes Gold u. Silber, Antiquitäten, Symphonions, Leihhausscheine auf Waaren aller Art kaufen zu reellen Preisen Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Getr. Herrenkleider,

Damenk., Möbel u. s. w. kaufe und bole ab. Ed. Kösser, Magazing 19, I. Christ. Gesch.

Getrag. Garderobe und getr. Kinderschuhwerk kauft M. Plick, Johannisplatz 16.

Eine Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung, sowie einz. Stücke, desgl. Kronleuchter u. Pianino werden gekauft zu gut. Pr. Werthe Adr. u. H. 98 Exped. d. Bl. erbeten.

Möbel, bess. Einrichtungen, auch Einzelstücke, sowie Leihhausscheine kauft zu gut. Preis Brendel, Nürnberger Str. 16, I.

Möbel-Einrichtungen kf. Nürnberger Str. 16, I.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Mahagoni-Buffet. Adr. unter V. 37 in die Exped. d. Bl. erb.

Elegant. Waarenschrank

zu kaufen gesucht. Adr. unter J. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alte Sophas, w. die Gestelle noch gut, gef. Adr. Sternwartenstraße 1. Milchhalle.

Zwei complete Pferde-Geschirre,
gut erhalten, zu kaufen gesucht
Gutenbergstr. 11, part.

Trähr. Handwagen sucht Emil Gröke, Universitätsstraße 18.

Eine Hubert. Wittwe i. d. 40er J. sucht auf diesem Wege behufs Verheirathung die Bekanntsch. eines bes. Strebsam angehörigen Herrn gl. Alt. zu machen. Off. unt. J. 32 an Heber's Ann.-Exp.

Privat-Entbindung.

Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Geübte Schneiderin empf. sich geehrten Herrsch. in u. auf. d. Hause Dorothenplatz 3, IV.

Agenturen.

In Lübeck selbstständiger Kaufmann, flotter Verkäufer, seit zwanzig Jahren bei den Colonialwaarenhändlern und Manufacturisten Norddeutschlands durch deren regelmäßigen Besuch von vier zu vier Monaten bestens eingeführt, sucht geeignete
Vertretungen
event. für eigene Rechnung. (Cigarren, Wein und Spirituosen ausgeschlossen.)
Gefäll. Anerbietungen werden sub R. S. 120 an Herrn Ludwig Nölck, Lübeck, obere Hüxstraße, erbeten.

Spiegelglas-
Versicherung, alt und gut eingeführt, sucht für Leipzig einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen
Hauptagenten
bei guten Bezügen. Offerten mit Referenzen sub C. T. 903 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Offene Stellen.

Gesucht gebr. Französin, blos zum Vorlesen der franz. Handelscorrespondenz (nicht Unterricht). Off. mit Anforderungen p. Stunde sub J. 238 Expedition dieses Blattes erb.

Für mein Einlege-Geschäft suche per sofort einen soliden, möglichst aus der Branche bei der hiesigen Kundschaft gut eingeführten Provisionsreisenden. Offerten u. K. 5 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lithograph für Schrift u. R. Zeichn. wird gesucht Aug. Klieth, Dörrienstr. 9

Formermeister,

welcher nachweislich einen ganz anderen Guß herzustellen vermag, wird zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Anmeldungen unter B. S. 629 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Schlosser, guter Anschläger, ges. Werftstr. 30.

Einige tüchtige Kesselschmiede, sowie einige Maschinenschlosser, welche selbstständig arbeiten können, werden sofort gesucht. Richard Klinkhardt, Wurzen.

Möbeltischler gesucht Sidonienstraße 41.

Umleimer, Abpunzer u. Ueberpolirer

auf Pianinos gesucht. J. G. Irmler, Hof-Pianoforte-Fabrik, Leplaystraße 10a.

Gesucht ein Tapezierergehilfe, guter zuverlässiger Arbeiter Zeitzer Str. 8, G. Meye.

Farben-Meister,

der die Fabrikation von typographischen und lithographischen Schwärzen, Walzenmasse, Firniß und allen in die Druckbranche einschlagenden Farben gründlich versteht, wird für St. Petersburg gesucht, entweder um in eine bestehende Farbenfabrik als Meister einzutreten, oder gegen gute Vergütung Neuen die Fabrikation anzulernen. Offerten unter R. 8, befördert das Central-Annoncen-Bureau L. & E. Metzl & Co., St. Petersburg, Große Morskaja 11.

Malergehilfen sucht B. Koesehen, Johannesgasse 10.

Schuhm. sucht Bolmarsdorf, Conradstr. 50.

G. Schuhmacher s. Knabe, Universitätsstr. 1.

Junger Barbiergehilfe gesucht Schönefeld, Leipziger Straße 104. Teichert.

J. Kellner und Kellnerb. sofort gesucht Burgstraße 16, 2. Etage.

Bes. 1 Kellner, 17—20 J., 1 j. Buffetier od. tücht. Büffetdarsche Kl. Fleischergasse 25, I.

Junge Kellner sucht Ida Stöber, Marktballenstraße 16, 2. Etage.

Ges. 1 j. herrschaftl. Diener, 2 Geschirrführer, 17jähr. Bursch f. Biergesch. u. Colonialw.-Handl., 2 Knechte aufs Land b. 3. Mur., Ritterstraße 16, II.

Kräftiger Marktheifer bei fr. Station sucht Destillation Oscar Kurth.

Junger Marktheifer findet dauernde Beschäftigung. B. Grosz, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

2 Marktheifer, 17 Jahre, sucht zu sofort Hofmann, Brühl 80, part.

Marktheifer, 17 J., f. Colonialw., Haush., 15-17 J., für Gastb. ges. Reichsstr. 14, Germania.

Gesucht junger kräftiger Mann, mögl. unverheirathet, für Stopf- u. Cementgesch. Selb. muß guter Fahrer u. Pferdewärter sein. Mit Zeugnissen melden Sidonienstraße 47, Comptoir.

Handarbeiter, welcher bei Töpfer gearbeitet, Brückerstraße 39 gesucht.

Tüchtige Arbeiter werden angenommen. C. F. Weber, Plagwitz, Nonnenstraße.

8 Knechte sofort gesucht Eilenstraße 38, II.

Ein j. Mensch, w. schon i. Flaschenbierh. war, w. sof. ges. Röh. Zeitzer Str. 35, b. Wolmar Krüger.

1 kräftiger Bursche für häusliche Arbeit gesucht, Caution u. gute Zeugnisse erforderlich, Kost und Logis im Hause, auswärtige bevorzugt Grimmaischer Steinweg 10, I.

Arbeitsburschen von 16—17 Jahren suchen Knape & Wlck, Eilenburger Str. 19. Zu melden von 10 bis 11 Uhr.

3 Hausbursch., 15—18 J., ges. Burgstr. 16, II.

Laufbursche, der nicht mehr die Fortb.-Schule bes., per 1. Aug. ges. Selbstgeschr. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. V. V. 13 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Placir.-Institut f. Tam. gebild. Stände (Frau Sauder), Windmühlenstr. 46, II.

Gesucht für ein feines Geschäft anständ. ältere Verkäuferin per 1. August. Selbstgeschriebene Off. mit Zeugnißabschrift unter G. O. 21 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Verkäuferin für Delicatessen-Gesch. ges. nur solche w. s. m. Nicolaistraße 6, II.

Gesucht wird ein j. Mädchen aus anst. Fam. als lernende Verkäuferin. Zu erfr. im Goldwaaren-Geschäft Windmühlenstraße 17.

Für ein feineres Putzgeschäft Dresdens wird eine
erste Directrice
gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E. J. 936 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Für mein Detail-Geschäft in einem Orte v. 1000 Einw., Nähe Leipzig, suche pr. 1. Aug. c. **fleißiges u. ehrliches Mädchen** von ehrb. Eltern, welches durchaus zuverlässig sein muß u. möglichst einige Kenntnisse vom Putzfach hat. Familienanschluß Bedingung. Gef. Off. nebst Photographie u. Gehaltsanspr. bitte an Hrn. Aug. Zierfuß, Reichsstr., abzug.

Tücht. Mäntelarb. ges. Petersstr. 38, Tr. C, 2 Tr.

Nur geübte Maschinennäherinnen
werden gesucht. Mit Buch zu melden
P. Meltzer & Co.,
Sophienstraße 127.

1 junges Mädchen für Geschäft u. häusl. Arbeit wird sof. ges. (gute Atteste erforderl.), auswärtige bevorz. Grimm. Steinweg 10, I.

Junge Mädchen, w. das Corsetnähen erlern. wollen, gesucht L. Kraus, Lindenstr. 20, Gesch.

Ein j. Mädch. v. 15 J. wird als Lernende gesucht Reichsstraße 35, Hedger.

Punctirerinnen, Anlegerinnen und Anlegerinnen sucht Aug. Klieth's Lith.-Anstalt, Dörrienstr. 9.

Geübte Falzerinnen
sucht Julius Klinkhardt, Lichtgrabe.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen
gesucht Sophienstraße 27, parterre.

Gesucht 3 Küchinnen, 2 Zimmermädchen f. Hotel, 20 Haus- u. Küchenmädchen sucht Ida Stöber, Marktballenstr. 16, II.

Ganz selbstständige Köchin für guten bürgerlichen Haushalt findet zum 15. August oder 1. September bei einzelnem Ehepaar Stell. Gute Zeugn. erforderlich. Zu melden von 3—4 Uhr Leißnigstraße 14, 1 Treppe.

Suche für m. kleinen Haushalt eine saubere Köchin nach auswärts. Anfangsgehalt 20—25 ℳ, gute Behandl. zugesi., Stellg. dauernd u. angen. Zu meld. Montags 2—5 od. Dienstags 9 bis 12 Uhr Reichsstr. 40, II. Kostenfrei u. reisefrei.

Suche sof. u. sp. f. hier u. auswärts Köch., Stubenmädch. f. Prin. mehr. Herd-Küchenmädch., Hs.-, Kinderm. mit g. Zeugn. f. Rest. Reichsstr. 20, H. I. II., Fr. Hempel.

1 Köchin u. 1 Stubenmädchen wegen Verheirath., u. 1 fl. Mädchen zu einz. ält. Leuten sucht Frau Meyer, Kurprinzstraße 20, I.

Nicht zu junge Restaurat.-Köchin, welche ihr Fach versteht, gesucht Kl. Fleischerg. 10, II.

Gesucht Köchin in vorzügl. gut. St., sofg. beir., 3 J. da, vorl. 7 J. do. Leplaystr. 5, H. II., Gnaiche.

Suche Köch., Stb.-, Haus-, Kinder-, Küchenmädch. u. Stallmädch. 50—80 Tl. L. Ge. Fleischerg. 1, III. l.

Gef. bes. Mädchen, w. gut bürg. kocht, b. hoh. Lohn zu vorzügl. Stelle Marktballenstr. 6, III.

Ges. Köchin f. kl. f. Haush., mehr. Mädch. f. Küche u. Haus. Hohenfeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Gesucht für einen Haushalt von 2 Pers. ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus gegen hohen Lohn. Nur mit g. Zgn. zu melden Pfaffend. Str. 13, II.

Gesucht für 1. August ein ordtl. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Weststraße 12, 3. Et. rechts.

Gesucht ein fleißiges Mädchen für Küche und Haus, Villa, Carl Heinestraße 10, Plagwitz.

Zum 1. August wird ein ordentl. kräftiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Mit Buch zu melden Reudnitz, Kohlgartenstr. 46, I. r.

Gesucht wird für einen ruhigen Haushalt für Küche u. Haus ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches waschen u. plätten kann. Mit Buch zu melden Erdmannstr. 18, III.

Ein arbeitsames, treues Mädchen wird für Küche u. Haus per 1. August zu miethen ges. Mit Buch zu melden Neumarkt 1, III. r.

Gesucht sofort oder 1. Aug. ein j. Mädch. 16—17 Jahre für Küche u. Haus, welch. Lust u. Liebe zu Kindern hat. Sophienstr. 41, I. lks.

Ges. wird z. 1. August ein nicht zu junges, kräft., mit nur guten Zeugn. verl. Mädchen für Küche u. Haus Coreliusstr. 14, Geschäft.

Gesucht zum 1. August ein älteres Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Hohe Straße 43, 1. Etage.

Gesucht ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. August. Mit Buch zu melden Querstraße 18, I. Et. links.

Gesucht zum 1. August ein Mädchen, 18—20 J., für Küche u. häusliche Arbeit zu einzelnen Leuten Fleischerplatz 1a, II. rechts.

Für bürgerl. Küche und Handarbeit wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näheres b. Hausmann, Thomaskirchhof 16, 3. Etage l.

Ges. den 1. August ein einf., jung., fleiß. Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden von Montag an Gerichtsanstr. 6, II. rechts.

Mädchen für Küche u. Hausarb. 1. Aug. gesucht Leplaystraße 5, 1. Et.

Gesucht erbl. Mädchen m. g. Zeugn. zu einz. Leuten f. Küche u. Haus Nitzsch. Str. 5, I. l.

Kräft., gesund. Mädch. f. K. u. H., gute Zeugn., f. sofort ges. Johannisgasse 10, Tr. A, III. l.

Ges. fleiß. Mädchen für Haus u. Küche zu 2 kl. Leut., 50-60 Tlr. L. Königsplatz 6, II. l.

Suche 1 einf. erb. Mädchen für Küche u. H., g. St., zu 2 kl. Leuten Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. f. Küche u. Haus e. einf. Mädch. zu ält. L., 40—50 Thlr., 50 ℳ Weiße. Lohstr. 13, p. l.

Ges. ein saub., brauchb. Mädchen mit g. Zeugn. für Küche u. Haus Lortzstr. 22, I. r.

Ein junges Mädchen,

welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, kann zum 1. August eintreten.
F. Röllinger, Europäische Börsenhalle, Katharinenstraße 12.

Ein lernendes Fräul. neben der Frau wird gesucht Beethovenstraße 1, Restaurant.

Ein zuverlässiges Mädchen

für leichte Stubenarbeit und zur Beaufsichtigung von 2 Kindern sofort gesucht Waldstraße Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. August für eine Dame ein anständiges junges Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist. Zu melden von 8—1 Uhr Weststraße 27, I. links.

Gesucht f. jung. Ehepaar 1 Stubenm., b. nähen und plätten kann, Röchinnen 15. August und September durch Frau Hager, Canstr. 1.

Ein j. Mädchen w. für häusl. Arbeit zum 1. August gesucht Plaffendorfer Str. 19, I.

Gesucht sofort ein kräftiges Mädchen vom Lande, 14—15 Jahre, zu Hausarbeit Kotier Wilhelmstraße 4, III.

Ges. Stubenmädch. z. ein. Leut. Lilliestr. 22, I.

Verhältnisse halber wird sofort ein fleiß., zuverläss. Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Colonnadenstraße 20, 2 Treppen.

Viele Mädchen in sehr gute Stellen sucht Fr. Arnold, Inv., Gewandgäßch. 2, II.

Gesucht 1. August 1 ehrl. u. erf. Mädchen L.-Reudnitz, Naithonstr. 15, Milchhalle.

E. Mädch. f. e. allein. Dame u. e. Mädch. f. Kell. z. b. Red. u. G. bed. m. sof. ges. Gerberstr. 40, Fr. Kohl

Gesucht 1 ord. j. Mädchen Neumarkt 16, Tr. D, II.

Suche viele Mädchen sof. u. 1. Aug. in Priv. u. Restaur. Temper, Markthallenstr. 6, III.

Ein Mädchen für Alles, 16—18 J. gef., für 15. Aug. Mit Buch z. m. Seeb... Bachstr. 4, II.

1 arbeitl. Mädchen kann sof. g. Stell. erhalten. Zu erf. Burgstraße 12, II.

Ges. 1 fr. Mdch., m. v. 25, Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ges. f. sof. u. 1. Aug. mehr. Herd-, Küchen- u. Hausmädchen. Haberfeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

15jähriges Dienstmädchen zu leichter Arbeit sofort gesucht Zeitzer Str. 35, Hutladen.

☛ Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Poststr. 16, I.

Dienstmädchen gesucht Schuhmacherg. 4, III.

Viel fl. Kellnerinn. sof. in d. f. Stell. ges., feld. f. auch Wohn. hab. Burgstraße 27, III.

Gesucht per 15. August ein besseres, anständ., nicht zu junges Mädchen für ein 4jähr. Kind u. Stubenarbeit. Nur solche mit gut. Zeugn. mögen sich melden Lehmann's Garten 2a, 1., oder Zwenkau b. L., Dampfbrauerei.

Ein junges Mädchen,

gesund und kräftig, welches gebildet, besonders in „Kinderpflege" und allen feineren häuslichen Arbeiten erfahren, wird für sofort nach Reichenbach i. Vogtl. gesucht.
Offerten sub Z. 4295 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Aug. ein leich. einf. Mädchen bis 17 Jahre für ein Kind u. häusl. Arbeit Eutritzsch, Delitzscher Straße 56, 3 Tr.

Gesucht anständiges Mädchen zu 1 Kind und Stubenarbeit Königsplatz 6, II. links.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zu miethen gesucht. C. Knabe, Cigarrenh., Kurprinzstr. 11.

Eine unabhängige Frau oder Mädchen zur Ernte-Arbeit sucht sofort. Zu melden Zweinaundorfer Straße 27, 2. Etage. Ernst Wolf.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentl.
Mädchen
zum Aufwaschen und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden
Katharinenstraße 12, part.

Stallmägde sucht und empfiehlt Frau Bürwinkel, Gerberstraße 20, I.

20 Mägde erhalten sofort sehr gute Stelle kostenfrei nachgewiesen Elisenstraße 38, II.

Ordl. Aufw. f. d. g. Tag ges. Bauhofstr. 3, II. l.

Stellegesuche.

Correspondent
in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, mit spanischen Vorkenntnissen, sucht Stellung. 1a Referenzen. — Off. erb. sub P. N. postlag. Crimmitschau.

Ein Kaufmann, gel. Materialist, 24 Jahre, militairfrei, Pa.-Zeugnisse besitzend, sucht per 1. September event. 1. October für Contor, Lager oder Reise Stellung.
Offerten bitte unter W. 10 an Rudolf Mosse, Weimar, zu richten.

Ein junger Mann, welcher in der Tapisserie-, Posamenten- u. Wollwaarenbranche gelernt hat, sucht Stellung als Commis für Lager oder Comptoir. Gef. Anerbieten unter M. 234 postlagernd Plagwitz.

Ein junger Mann, gel. Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung als Verkäufer oder Lagerist.
Gefl. Offerten an Max Kirst, Greußen in Thüringen, erbeten.

Volontair.
Ein junger Franzose von guter Familie, der etwas deutsch versteht, sucht Stellung als Volontair in feinem Hause, um sich im Deutschen zu vervollkommnen. Adr. unter C. B. 092 an den „Invalidendank" hier, erbeten.

Ein zuverl. geprüfter verh. Mann f. als Heizer u. Maschinist baldigst Stellung. Adr. u. V. 38 Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher 1½ Jahr in besserem Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft gelernt, sucht wegen Geschäftsaufgabe seiner früh. Chefs seine Lehrzeit anderweit zu beenden. Gefl. Offerten mit näh. Bedingungen bittet man gütigst Halle a. S. postlagernd unter A. B. 13 zu senden.

Wärter. Ein j. kräft. Mann, 26 Jahre, welcher schon als Krankenwärter thätig war und g. Zeugn. besitzt, sucht Stelle als Privatwärter. Werthe Adr. unter S. W. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

J. verh. Markthelfer, welcher 10 Jahre in Colonialwaarengeschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung. Adr. erb. u. A. B. 93 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Markth., Kutsch., Bursch. Germania, Reichsstr. 14.

Herrschaftl. Kutscher, Reitknechte und Stallbursch. empf. A. Loß, Klosterg. 16, II.

E. tücht. Herrschaftskutsch. v. ausw. ist u. 11 Uhr ab zu spr., Zeugn. i. g. Leplaystr. 5, H. II., Brücken.

Kellnerb., Bierfahr., Markth. (Packer), Bursch. all. Art empf. A. Loß, Klosterg. 16, II.

Zuverlässige Krankenpflegerin sucht Stellung. Gefl. Offerten erbitte u. B. K. 104 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Lernende Verkäuferin, jung u. hübsch, sucht Stelle. Wolff, Schuhmachergäßchen 4, III.

Ein gebild., j. Mädchen, welches in häuslichen, sowie feinen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht als
Stütze oder fein. Stubenmädchen
Stellung per sofort oder 1. September.
Gef. Offerten sub A. G. 3156 an Rud. Mosse, Erfurt, erbeten.

Perfecte Köchin sucht zum 1. Sept. Stell. als Wirthschafterin bei einz. Herrn. Vermittlung verb. Offerten unter D. 12 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein geb. ält. Mädchen f. St. als Wirthschafterin Kl. Fleischergasse 13, 4 Tr.

Solides Mädchen, im Kochen bew., f. St. Böttcher, Reichsstraße 24. Tr. A. II.

Unabh. Kochfrau empf. sich tage- oder wochenw., Priv. u. Rest. Gerberstr. 16, r. III.

Ein Mädchen, 25 Jahre alt, welches bürgerl. kocht und Hausarbeit besorgt, sucht Stelle Peterskirchhof 1, I.

Geschäftslocal, 150—200 qm Bodenfl.,
mögl. innere Stadt oder deren Nähe, wird Michaelis oder Neujahr 1894 zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter J. 3127 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zu bürg. Küche u. Handarb. erf. ält. Mädchen sucht nach auswärts St. Kurprinzstr. 20, I. l.

Empfehle 4—6 anständige Mädchen für Haus und Küche Königsplatz 6, II. links.

E. recht ord. Mädch. 23 J., m. Kdr. lieb hat, sucht 1. Aug. St. f. K. u. H. in g. Fam. Leplaystr. 5, H. II.

Tücht. Mädchen mit g. Zeugn. empf. für Küche und Haus Nicolaistraße 6, II.

16jähr. anst. Mädchen aus gut. Familie, v. auswärts, sucht in bess. Hause Stelle, um sich in allen Zweigen des Haushaltes weiter ausbilden zu können. Familienanschluß erwünscht. Gef. Offerten u. C. A. 16 an die Annoncen-Expedition, Promenadenstr. 7.

Ein junges ordentl. Mädchen aus guter erzogener Familie sucht für 15. August oder 1. Sept. Stellung in feinem Hause, um sich unter Leitung d. Hausfrau weiter ausb. zu könn. Ausk. w. erth. Mühlgasse 12, II. l., 3—5 Uhr.

Ein j. g. Mädchen, von der Herrschaft sehr gut empfohlen, sucht Stellung in einem feinen, kleinen Haushalt für häusl. Arbeit per 1. oder 15. August. Adressen erbeten Schuhmachergäßchen Nr. 2, III.

Zwei anst. Mädchen f. Stell. Selb. sind in allen häusl. Arb. erfahren. Gef. Offerten erbeten Gohlis, Lindenthaler Str. 26, II. r.

Ein anst. Mädchen, w. im Plätten u. in Handarbeiten erfahren ist, sucht z. 1. August Stelle als Stubenmädchen Blumeng. 3, III. r.

Ein fleiß., recht brav. Mädchen sucht Stelle in einf. Haush. Nürnberger Straße 5, I. l.

1 bess. Mädch. m. 3jähr. Zeugn., im Nähen u. Plätt. geschickt, f. St., a. ausw. Kurprinzstr. 20, I.

☛ Empf. tücht. Mädch. f. Priv., Rest. u. Bäcker, g. Z. Wwe. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Kräft., will. Mädch., d. sich keiner Arb. scheut u. Kind. lieb h., f. D. sof. o. 1. Aug. Albertstr. 20, II. l.

8 Mädch. such. sof. u. 1. Aug. St. in Priv. u. Rest. Temper, Markthallenstr. 6, III.

Ein sehr kräft. Mädchen sucht sof. Stell. b. Bäck., Fleisch. od. Rest. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein anst., f. fleiß., kräftiges Mädchen sucht Stelle Brühl 10, 2. Etage.

Besseres Dienstpersonal empf. u. sucht Frau Bürwinkel, Gerberstraße 20, I.

1 Mädch. sucht sof. St., g. Z. Löhrstr. 15, part. l.

☛ Empf. 1 tücht. Buffetmamsell f. gr. Rest. sof., 1 solid. Zimmermädch. f. Hotel sof., mehr. Mädch. f. K. u. H. m. g. Z. sof. Reichsstr. 20, H. I. II. Hempel.

E. anst. F. s. f. Waschen u. Reinem. noch Beschäft. Gustav Adolphstraße 49, im H. links, 3. Etage r.

Anst. Fr. f. Aufw. Körnerstraße 14, 3 Tr.

Miethgesuche.

Ein tüchtiger Wirth,
Frau gute Köchin, sucht per 1. Octbr. oder Novbr., eventuell auch früher, etwas zu pachten (od. Oekonom-Stelle). auch Special-Ausschank von einer Brauerei wird übernommen. Prima-Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter Z. 4301 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis für 1. October gesucht im
Preise von 500—600 ℳ, nicht über 2 Tr. hoch, in innerer Vorstadt, von nachweisl. pünktl. zahlendem Miether. Offerten mit Angabe der Lage, Wohnräume und Preis werden unter K. 1 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pünktl. zahl. 2 o. 3 L. z. 1. Oct. Logis im Pr. von 300—360 ℳ, n. üb. 3 Tr. in Alt-Lzg. W. Adr. unt. V. 73 Filiale, Königspl. 7, erb.

Ein älter. Ehepaar,
ohne Kinder im Hause, sucht Wohnung in feinem Hause oder Villa, zum Preise bis 2000 ℳ.
Offerten erbeten durch Herrn Bruno Zieger, Petersstraße 23.

Gesucht
von älterer Dame, welche nach hier zieht, eine Etage in anständigem Hause. Ungefährer Preis bis 800 ℳ, 1. October oder etwas früher. Adressen unter K. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Vermiethungen.

Prcht. kreuzs. Pianinos, Pianos, Harmoniums von ℳ 4–15 p. M. Pfaffend. Str. 3, I.

Braustraße 2
ein Hintergebäude mit 7 Räumen von je 105 □M. Größe zu Fabrikzwecken, Werkstätten, Niederlagen rc. ganz oder theilweise vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Etwaige besondere Wünsche betreffs der Einrichtung würden thunlichst berücksichtigt werden.
Rechtsanwalt Kretschmer, Neumarkt 16, II.

Geschäftslocal.
Querstraße 9, pt., Ecke der Poststraße, ist das zur Zeit von der Firma Carl Köchlin benutzte, mit großen Spiegelscheiben versehene Geschäftslocal per 1. October a. c. oder später für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann, oder Kreuzstraße 17, part., im Contor, zu erfr.

Reichsstraße 26, II.
ist ein helles Zimmer nach vorn mit separ. Eingang, zu Geschäftszwecken passend, sofort zu vermiethen.
Näheres Reichsstraße 26, 2. Etage rechts.

Kreuzstraße 28 ☛
ist ein Laden mit reichl. Zubehör, in welchem viele Jahre ein Schuhmachergesch. betrieben, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Herrn Aplitzsch, Berliner Straße 15, I.

Laden mit großen Schaufenstern zu verm. [illegible] Gäßchen 2.

Promenadenstr. 25 sof. schöner Laden billig zu vermiethen. Näh. b. Besitzer.

1 schöner Laden. Näh. Sternwartenstr. 49, III. l.

Laden m. Stube in bel. Lage Elsterstr. 14.

Eckladen, schöner großer Eckladen,
gute Lage, auch passend für Fleischer, zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 1.

Ein Laden in Plagwitz, in guter Lage, mit oder ohne Wohn., ist per 1. Oct. bill. zu vm. Näheres Lindenau, Markt Nr. 7, im Laden.

Als Anwalts-Expedition oder Arbeitslocalitäten
mit Wohnung für Schneider, Tapezierer, Buchbinder rc. ist Katharinenstr. 14 eine freundl. 3. Etage mit groß. Zimmern (Erker) u. groß. Vorsaal per sof. od. später für 750 ℳ zu verm. Näh. das. im Laden, Fil. d. Bl.

☛ Im Buchhändlerviertel, ☛ Kreuzstr. 28, Ecke Lange Straße, ist eine 1. Etage, für Contor, Verlagsgeschäft u. s. w. passend, billig zu vermiethen. Näheres d. Hausmann od. bei Herrn Aplitzsch, Berliner Str. 15, I.

Schöne hohe, helle Fabrikräumlichkeiten sind Dresdner Str. 14 zu verm. Näh. II. l.

Fabrikr. mit Contor, Niederlage, Stallung,
zu verm. Reudnitz, Lutherstraße Nr. 1.

Ca. 100 qm Parterreraum mit Contor als Werkstatt, Niederlage oder
Fabrikraum
billig zu vermiethen Inselstraße 14/16. Näheres daselbst, Chocoladenfabrik.

Zu vermiethen schöne helle Werkstelle Erdmannstraße 5, beim Hausmann.

Werkstatt, für jedes Gewerbe passend, auf Wunsch Logis. N. Colonnadenstraße 28, I.

Roßstraße 22
sind im Souterrain Niederlagsräume per 1./10. d. J. für 100 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Niederlagen oder Werkstatt billig zu verm. in Pfaffendorfer Str. 24, Ecke der Uferstraße. Näh. beim Hausm. das.

Niederlagen mit Gleisanschluß
vermiethet für 150 ℳ p. a. Leipziger Westend-Baugesellschaft, Könneritzstr. 2. Reuschleutzig.

Sidonienstraße 7
sind sofort zwei geräumige Keller für 200 bez. 150 ℳ zu vermiethen, auch zu Werkstatt geeignet. Näheres 1. Etage links, bei Harz.

Mittelstr. 18b sof. Pferdeställe, Kellereien, Geschäftslocal, Säle für Buchdr., Tischler, Schlosser rc. Näh. Emilienstr. 22b, pt.

Frankfurter Straße 29
ein fdbl. Parterre-Logis, enthaltend 4 Zimmer, Kammer, Küche, Speisek. u. reichl. Zubehör, per 1. October zu verm. Näheres 2. Etage.

Blücherstraße 39
Parterre, 5 Fenster Front, per 1. October für 800 Mark zu vermiethen.

Feines Hochparterre 450 Mark,
frei geleg. an d. alt. Elster 9 f. einzl. Herrn o. kl. Fam. pass., 1. Oct. z. verm. Näh. b. Hausm.

Elsterstr. 9 schön. Hochpart. f. 700 ℳ zu vermiethen. Näheres im Laden.

Blumengasse 8, 1. Etage links, ist eine nach dem Garten gelegene freundliche Wohnung mit 4 Stuben u. Zubehör nebst einer Gartenabtheilung zu sofort oder später für 460 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann oder im Contor Kreuzstraße Nr. 17, part., zu erfragen.

Albertstraße 33 (nahe am Floßplatz) ist die herrschaftliche Wohnung in 1. Et. mit 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör zu sofort oder später für 1650 ℳ zu vermiethen. Näheres ist bei dem durch die Glocke an der Hausthür herbeizurufenden Hausmann, sowie im Contor Kreuzstraße 17, part., zu erfragen.

Kreuzstraße 16, 1. Et. links, ist eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. October a. c. für 640 ℳ zu vermiethen. Näheres ist parterre rechts beim Hausmann oder Kreuzstraße 17, part., im Contor zu erfragen.

Weststraße Nr. 29,
Vorderhaus 1. Etage links, per 1. October 1 Logis, aus 4 Zimmern, Küche, Vorsaal, Boden und Kellerraum, für 550 ℳ pro anno zu vermiethen.

Aeußere Tauchaer Straße 6
sind freundl. Wohnungen in 1. u. 2. Et. für 480 u. 450 ℳ (2 St., 2 K. u. Zub.) zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstr. 19.

Elsterstrasse 39
ist sofort oder später die 1. Etage links, 3 Stuben, 2 Kammern rc., zu vermiethen. Preis 600 ℳ.
Näh. Hofgebäude II., bei Hellriegel.

Berliner Str. 5
2 neu herger. Wohnungen 1. Etage, je 3 Zim. u. Zub., für ℳ 315 sof. u. ℳ 450 1. Oct.

Kreuzstraße 19, 1. Etage (Sonnenseite), ist eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern u. Zubehör per 1. October a. c. für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen im Contor Kreuzstraße 17, part.

Nähe der Markthalle, Brüderstr. 6, ist in 1. Etage eine schöne Wohnung zum sofortigen Bezug für 750 ℳ, desgleichen per 1. October in 1. Etage zu 850 ℳ zu verm. Näheres Brüderstraße 8, Hof, 1 Treppe.

Kurze Straße 3, Hinterh., Gartenaussicht, ist eine freundliche, schön eingerichtete, gesunde Wohnung in 1. und 3. Etage für 320 bez. 300 ℳ zum 1. Oct. anderw. zu vermiethen.

☛ Pfaffendorfer Straße 42 ☛ sehr freundl. Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Zub., p. 1. Oct. zu verm. Näh. part. b. Bes.

Elisenstraße 23
ist in 2. Etage eine freundl. Wohnung mit Gärtchen zu 600 ℳ, desgl. ½ 3. Etage zu 390 ℳ z. 1. Oct. zu vm. Elisenstr. 23, I. l.

Windmühlenstraße 25
ist der z. Zt. an Herrn Optiker Richter vermiethete 2. Laden links vom Hauseingange, mit anstoßenden größeren Räumlichkeiten ab 1. October a. c. anderweit zu vermiethen. Zu melden beim Hausmann.

Zu vermiethen
geräumiger Laden
mit Einrichtung Frankfurter Straße 15.

Zeitzer Strasse 35
schöner großer Laden mit Hinterraum, ev. mit Wohnung, per sofort oder später zu vermiethen. Auskunft im Cigarrengeschäft daselbst von Volkmar Küster.

Passend für Buchhandlung.
Großes Parterre im Ganzen oder getheilt zu vermiethen Gutenbergstraße 3.

Königsstraße Nr. 8
ist per 1. October a. c. oder früher im Neubau das ca. 200 □Met. große und sehr helle 2. Obergeschoß mit Fahrstuhlbenutzung für geschäftliche oder gewerbliche Zwecke zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor von Ernst Görs.

Berliner Straße 24
sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Windmühlenstrasse 25
ist sofort oder später zu vermiethen:
die rechte Hälfte des linken Seitengebäudes,
bestehend aus Parterre, 1 u. 2 Treppen, zu Niederlags- od. sonstigen gewerbl. Zwecken geeignet. Zu melden beim Hausm.

Das Hinterhaus von Harkortstraße 21
ist als Arbeitsraum für sofort oder später zu vermiethen. Dampfkraft kann vom Nebenhause sehr leicht erlangt werden.
Näheres daselbst II. Etage.

Große Lager- und Arbeitsräume
nebst Comptoirräumen, an der Dresdner Bahn gelegen, sind im Grundstück Friedrich Liststraße 11 hier sofort oder später anderweit zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann daselbst. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20.

Böden Böden
ca. 19 Meter lang und ca. 14 Meter breit, als Lagerräume jeder Art, mit Aufzug und Aufzugswinde, sind Kohlgartenstraße 10 sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder W. A. Krobitzsch, Packhofstraße 3.

Yorkstr. 9 zu verm. 1. Octbr. eine freundl. Part.-Wohnung, der Neuzeit entsprech. einger., für 650 ℳ oder 1. Etage 950 ℳ. Näh. das. 1. Et. links.

Sofort oder später hochherrschaftl. Wohnungen zu 5, 7, 8, 9, 10 Zim., reichl. Zub., Parterre, 1., 2., 3. Etage. Näheres Löhrstraße Nr. 1, 2. Etage.

Salomonstraße 11 ist das Parterrelogis im Gartengebäude zum 1. October zu vermiethen. Preis 600 ℳ.

Nordstraße 57 ein Hochparterre, 3 heizb. Zimmer, dabei Salon mit Parquet u. Stuck, bess. Berl. Ofen, reichl. Zubehör, sehr gesunde Lage, für 625 ℳ per 1./10. zu vermiethen. Näheres 1. Etage r.

Am Johannapark, nächst Bismarckstr., fr. sonn. Part. m. anstoß. Garten, 5 Fenster Front, 4 gr. Zimmer, Küche, Mädchen-, Speisekammer, Mans., Trockenboden rc. in neuer. gut. Hause, m. altdeutsch. und Berl. Öfen, Jalousien, Water-Closet rc., Aussicht der Vorder- u. Rückfront auf Gärten, zum 1. Oct. Ford. 750 ℳ. Zu erfragen Davidstraße 2, I. l. Mgst.

Kochstraße Nr. 52,
dem neuen Schmuckplatze u. der neuen Andreaskirche gegenüber, sind per 1. Octbr. d. J. ab mehrere Wohn. in 1., 2., 3. u. 4. Et. z. Pr. v. 280—400 ℳ zu verm. Näh. das. pt., b. Hausm.

Packhofstrasse No. 3,
Gartengeb. 1. u. 2. Etage, sind sofort od. später je eine Wohng. ev. auch als Contor z. Pr. von 475 u. 450 ℳ zu vermiethen. Alles Näh. im Contor v. A. Krobitzsch das.

Emilienstr. 4 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. October, desgleichen II. Etage sofort zu verm. Näh. Schletterstr. 9, p.

Robert Schumannstr. 4 elegante 1. Et., Südl., Balcon, 4 gr. Z., 2 K., Küche, Speisek., Bad, Closet, Zwischenb., V., K., sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres nebenan Nr. 2, beim Hausmann.

Turnerstrasse 23
ist die erste Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, zum Preise von 1240 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Windmühlenstr. 25 — Brüderstr. 4,
im Gartengebäude,
ist zu vermiethen: 1. sofort oder später die neu renovirte
halbe 2. Etage lks. (mit Garten-Abtheilung),
bestehend aus großem, breitem, hellem Corridor, 5 Zimmern, 3 Kammern, gr. Küche und sonst. reichl. Zubehör, für 950 ℳ pro anno.
Ferner per 1. October a. c.
die halbe 1. Etage lks. (mit Garten-Abtheilung),
bestehend aus gleichen Räumen wie obige 2. Etage, für 1050 ℳ pro anno.
Zu beiden Wohnungen gehören je 2 Keller-Abth., 1 Bodenk. Auch ist Waschhaus und Trockenboden vorhanden. Näheres daselbst beim Hausmann.

Georgenstr. 35, Südl., elegante 2. Etage, Balcon, 4 Z., 2 K., geräum. Küche, günstig für Aerzte, sofort oder später 2 kl. Wohnungen per 1. October preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst Hof I. r., von 1—3 Uhr täglich.

Innere Auenstraße Nr. 2 2. Etage
den 1. October zu vermiethen, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, grosser Veranda und Garten.

Grassistrasse No. 36, 2. Etage, bestehend aus 7 Zimm. u. Zubehör, 3. Etage, " " 5 " " ", 4. Etage zu 400 ℳ.
Grassistrasse No. 38, 2. Etage, besteh. aus 6 Zimm. u. Zubeh. und Garten, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36 B, oder im Comptoir des Panoramas.

Jacobstrasse 2, freie Aussicht nach der Promenade, ist die herrschaftl. eingericht., sonnig u. nach 3 Seiten frei geleg. 3. Etage, Salon u. 7 große Zimmer vorheraus, Bad, Küche, Speisekam., Mädchenk. u. Zubehör, per 1. Oct. oder früher für ℳ 1850 zu vm. Näh. daselbst oder b. Hsm. Jacobstr. 1.

Pfaffend. Str. 42 ist die durch. fdbl., geräum. 3. Et., neu hergerichtet, sof. oder 1. Oct. preiswerth zu verm. Näh. daselbst part.

Pfaffendorfer Str. 19, ist die 3. Etage, neu vorgerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Die 1. Etage mit Veranda per October. Näheres parterre.

Wohnung Yorkstraße 13, III. l.
drei Zimmer, Vorsal., Küche, Bodenstube und Keller ab 1. October d. J.
Näheres daselbst und Schulstraße 1b, I.

Braustraße Nr. 8,	4. Geschoß,	3 Zimmer, Zubehör,	340 ℳ	1. October zu vermiethen.
Tutonstr.	" 24,	Erdgeschoß,	5 " "	640 "	
"	" 24,	2. Geschoß,	3 " "	360 "	

Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Umänderungshalber
herrschaftl. Wohnung, freie Lage, enth. 6 schöne, geräumige Zimmer mit Erker und Balcon, Bad, Küche und Speisekammer, sowie sonstiges Zubehör, möglichst sofort abzutreten Ferdinand Rhodestraße 13, III. links.

Neu. Nordviertel, Mechlerstraße 7, Ecke Blumenstraße,
Logis 300—600 Mark, in neuem Hause, vermiethet
Hausmann Stiebel daselbst 2 Treppen.

1. October d. J. Plagwitzer Straße 38
eine l. herrsch. Wohnung mit Balcon, schön. Aussicht, 11 Räumen, Küche rc. u. Gärtchen. Näheres daselbst und durch P. E. Bachmann, Schulstraße 1b, I.

Emilienstraße 22b—24, desgl. Albertstr. 26b sofort elegante, der Neuzeit entspr. Wohn. mit Trockenboden, Waschh., altdeutsche Oefen, freie Aussicht, Balcon, 400, 550, 760, 860, 1400, 3200 ℳ. Näheres 22b, parterre.

☛ Plagwitzer Straße 27, 1. Etage für 650 ℳ, 4 Zim., Glasveranda, 3 Kam., Küche, Keller, Garten, 4. Etage, 300 ℳ, per 1. October zu verm. Näheres b. Hausmann.

Kurze Str. 10b eine fdbl. ½ 1. Etage, 380 ℳ, sofort o. später zu vermiethen. Näheres Nr. 12, 1. Etage.

Nordstr. 4 erstes Obergeschoß, 2 Stuben und Zubehör enthaltend, zu verm. Näh. 1 Treppe links.

Bayer. Str. 54 1. Etage 550 ℳ, 3. Etage 400 ℳ, 4. Etage 300 ℳ. Sonnenl., sof. od. später zu verm. Näh. prt. r.

2 schöne Logis in 1. u. 2. Etage zu vermiethen. Näheres Sternwartenstr. 49, III. l.

Mendelssohnstr. 4 schöne 1. Etage, 4 gr. St., 3 Kamm. u. Zub., sof. billig zu verm.

Barfußgäßchen 6 1. Etage jetzt oder später zu vermiethen.

Berliner Str. 26 halbe 1. Et. zum 1. Oct. zu vermiethen, Preis 400 ℳ. Näheres part.

Magazingasse 21,
2 Treppen vorneheraus, sofort oder später zu beziehen eine Wohnung, neu herg., 2 Stb., 1 Alkov., Küche u. Bodenraum, Preis 276 ℳ. 1 Tr. zu meld. Näh. Thalstr. 13, II., b. Bes.

Petersstraße 39
ist die 2. Etage im Vorderhause für 850 ℳ per 1. October zu vermiethen. Besichtigung Morgens bis ½8 Uhr und Nachmittags von ½5 Uhr ab. Näheres daselbst 1. Etage.

Georgenstraße 31
ist per 1. October oder früher eine neu vorger. 2. Etage für 630 ℳ, sowie ein kl. Familienlogis im Hinterh. für 230 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. l.

Lange Straße 22
ist die sonnig gelegene geräumige 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, gr. Vors., reichl. Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Zu vermiethen
Peterskirchhof 3, 2. Etage eine leerstehende Wohnung. Näheres durch den Sequester Rechtsanwalt Rud. Friedrich in Leipzig, Grimmaische Straße 31, II.

Kl. Fleischergasse 1
III. Et. vorneheraus, 300 ℳ, 1. Oct. z. verm.; II. Et., Promen.-Auss., 450 ℳ, 1. Oct. zu verm.

Geb. Bachstraße 38 schöne 2. Et., ganz neu vorg., 4 St., 1 K., K., K., 560 ℳ in anst. H. sof. od. sp. 20 Sch. nach Park, Wald. Zu erfr. 1. Et.

Nürnberger Straße 27b
½ 2. Etage, 800 ℳ, pr. 1. October zu verm.

Schletterstr. 9, Gartengeb., 2. Etage f. 320 ℳ per 1. Oct. zu v.

Elsterstr. 61 ist z. October 2. Et. f. 1300 ℳ zu vermiethen. Ebenfalls ½ 3. Et. f. 600 ℳ.

Sternwartenstraße 77,
am Johannisthal, sonnig gelegen, ist eine freundl. halbe 3. Etage für 1. October zu vermiethen. Näheres eine Treppe links.

Kreuzstr. 19 (Sonnenseite) sind in 3. Etage 1 Wohnung mit 3 Stub. u. Zub. für 460 ℳ u. 1 Wohnung mit 4 Stub. u. Zub. für 540 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres ist im Contor Kreuzstraße 17, part., zu erfr.

Zu vermiethen
3. Etage Vorderhaus 550 ℳ,
2. und 3. Etage Hinterh. 380 bezw. 360 ℳ
Neukirchhof 28, 1. Etage rechts.

Emilienstr. 12, III.,
6 Zimmer u. reichl. Zubehör, zum 1. Octbr. für 810 ℳ zu vermiethen. Näheres bei R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Gustav Adolphstraße 25
3. Et. herrsch. Logis, 4 Z., 2 K., Bad u. Zub., sof. od. 1. Oct. Näh. 1. Et. links, bei Klingner.

Poststraße Nr. 15
½ 3. Obergeschoß, 3 Zimmer u. Zub. enth., zu vermiethen. Näheres Parterre im Bad.

Elsterstr. 55 per 1. Octbr. eine freundl. ½ 3. Etage zu vermiethen. Näheres bei Carl Schubert, 1. Et.

Frdl. 3. Et., Vorderh., desgl. 2. Et., Hinth., preisw. zu vm. Colonnadenstraße 15, pt.

Frankfurter Str. 7 eine 3. Et., 5 Stub., 1 Kam., 650 ℳ, p. 1. Oct. z. verm., part. links.

Königsplatz 8,
Bamberger Hof, gegenüber der Markthalle, ist eine neu hergerichtete Wohnung, 4 Tr. links, von 6 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wasserclosett, Boden- und Kellerabtheilung, sogleich oder später zum Preise von ℳ 900 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Canzlei der Handelskammer, Neue Börse Tr. A I.

Thomasiusstraße 13
ist sofort 4. Etage links und zum 1. Oct. 1. Etage rechts zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Kochstraße 19
ist in der 4. Etage eine Wohnung per 1./10. d. J. für 290 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Lindenstr. 14 ist eine 4. Etage, best. aus 4 gr. Zimmern, Küche und Zubehör, zum Preise von 400 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. das. im Part.-Compt.

Inselstraße 17
kleine Wohnung in 4. Etage für 200 ℳ, Niederlage od. Werkstatt im Souterrain für 100 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

Eine f. 4. Etage, 5 Zimmer u. Zub., Mich. Näh. beim Hausm., Thomaskirchh. 16, III. l.

Waldstrasse 33
sind sofort oder später mehrere neu hergerichtete Logis im Vorder- und Hintergebäude im Preise von 200—500 ℳ zu vermiethen. Näheres Waldstraße 31, part.

Hohe Straße Nr. 27
ist für 1. Juli oder 1. October je 1 Logis für 300 und 400 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Stanke dort.

Mittelstr. 18—18b sof. ger. Wohn., Hinterh. u. groß. Zub., 780, 880, 980 ℳ, desgl. Wohnung. 350, 480, 550, 260, 300 ℳ. Näheres Emilienstraße Nr. 22b, parterre.

Mädchenheim, Reichsstr. 40, empf. u. placirt besseres Dienstpersonal, als Köchinnen, Stubenmädchen, Stützen, Kinderfrl., Haus- u. Küchenmädchen. Zeugn. u. Photogr. w. auf Wunsch eingef., auch an Hotels.

SLUB
Wir führen Wissen.

Brühl 1
ist eine kleine Familienwohnung vom 1. October 1893 ab zu vermiethen durch
Justizrath Kärwinkel, Brühl 23.

Bayerische Straße 51 ist ein sehr schönes Logis neu hergerichtet sofort od. 1. Octob. unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen.

Hoflogis
zu vermiethen Neumarkt 33.

Gesunde, billige Wohnungen von 210—390 Mark Arndtstraße 9 sofort oder später zu vermiethen.

Eisenbahnstr. 73, nahe am Johannisth., zu verm. Wohn., 3 St., 2 K., K. u. Zubeh., 480 ℳ, per 1. Oct. 2 St., 2 K., K. u. Zub., 270 ℳ Näh. l. t.

Gerberstrasse 20
Logis zu 480, 450 ℳ sofort zu vermiethen.

Frdl. Logis, neu herg., Pr. 390 ℳ, sof. od. spät. z. verm. Näh. Oberhardstr. 10, II. links z. erfragen.

Zu vermiethen freundl. Hoflogis für einzelne solide Leute Gerwendgäßchen 3.

Sofort od. 1. Oct. ein frdl. Logis für einzelne Leute Gerberstraße 63, II. links.

Schäfer Nachfr. 34 frdl. Logis, 2 St., 2 K., K. u. K., 430—390 u. 300 ℳ Näh. b. H. Hartung.

Eine halbe Etage (Pr. 650 ℳ) zu 1. Oct. 93 zu vermiethen. Näh. Rosenthalgasse 9, p. l.

Zu vermiethen 1 freundliche Wohnung. Preis 450 ℳ Näh. Berliner Straße 54, part.

Kleinere und mittlere Wohnungen zu vermiethen Erdmannstraße 5, beim Hausmann.

Elsterstr. 46 Logis, 550, 580 ℳ, Souterr., p. sof. od. sp. z. verm. Näh. I. r.

Südstr. 27, freundl. Wohnung, 280, Bäckerlad.

Frdl., gesunde Wohn. mit Garten
sofort oder später, 5—600 ℳ, zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 1, II.

L.-Reudnitz, Wurzener Str. 7, dicht an der Pferdeb., Nähe des Kl. Kuchengartens, mehrere kleine Logis von 195—320 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. 1. Et. l.

230 Mark 1. Et., 2 Stc., 1 Kn., Küche, Speisekammer, neu hergericht., sofort zu vermieth. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 30, p.

Wohn. m. Hausmannsp. zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße Nr. 1.

In seinem rub. Hause eleg. Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 3 zweif. Zimmern, Badez., Mädchenk., Küche u. Zubehör, zu vermiethen. — Näheres Kohlgartenstr. 21, Ecke Elisastr., part.

Buch- u. Ludwigstr.-Ecke L.-Neustadt, n. Taucher-Thor, Logis i. neuerb. Hause von 280—550 ℳ per 1. October. Näh. beim Polier oder Melanchthonstraße 3, I. rechts.

Neustadt, Eisenbahnstr. 7, schönes Hochparterre m. Gart., 585 ℳ, sof. zu verm.

Logis von 300—420 ℳ sofort oder später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Gohlis, Untere Georgstraße 2, hübsche Wohnung sof. od. spät., 300 ℳ, zu verm. Näh. im Bäckerladen.

Gohlis, Blumenstraße 2, rub. f. Wohnl., Souterr., in bess. Hause Wohn. m. hübschem Gärtch., 375—425 ℳ 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et.

Aeußere Hallesche Straße 8 u. 10 sind Wohn. v. 380—900 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näh. bei 1. Contor.

Schöne Wohnungen,
groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör in reichl. Maße, m. Bad, Trockenboden, von 330 bis 620 ℳ
L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Wohnungen in Plagwitz
im Preise von ℳ 160 bis 320 sind sofort oder später zu vermiethen durch die
Leipziger Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Plagwitz, Könneritzstraße 2.

Freundl. Garçonlogis
für besseren Herrn, auf Wunsch mit Schlafg., Frankfurter Straße 17, Zimmermann.

Feines Garçonlogis, auf Wunsch mit Schlafzimmer, bei geb. Wittwe sofort zu vermiethen Albertstraße 12, 1. Etage r.

Hochelegant Garçonn., 1—3 Zimmer, Emilienstraße 22 b, parterre.

Hochelegant Garçonlogis, Salon m. Schlafz., pass. für 2 Herren Schlachg. 2, III., Ecke Peterstr.

Eleg. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Petersstraße 44, 3. Etage, verend.

Garçonl. elegant, sep., Bad, Pension Gartenmauerstr. 12, II., Mrbo.

F. Garçonlogis Nordstraße 20, 3. Et.

Garçonlogis Querstraße 3, 2. Etage l.

Bes. Garçonl. i. H. Sebastian Bachstr. 18, II.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, parterre.

Fr. mbl. Garçonl. f. H. u. Pfaffend. Str. 12, IV. r.

Garçonlogis Petersstr. 44, Hof links II.

Fr. Garçonl. sof. od. sp. Colonnadenstr. 22, I. l.

Feine Garçonlogis sof. Gerwenstr. 19, III. l.

Garçonl. f. H. Brühl 32, IV., 12 ℳ, in bess. Fam.

Garçl., f. m., 15 ℳ, Schlachg. 2, III., Ecke Peterstr.

Frdl. Garçonlogis billig Brühl 2, Tr. D, III. l.

Garçonl., g. mb., 16 u. 21 ℳ Carolinenstr. 20, I. r.

Besseres Garçonlogis Reilstraße 5, IV.

Heimmacher Steinw. 6, III. g. Garçonlogis.

Ein freundl. möblirtes Zimmer, nach vorn., mit separ. Eingang, ist per sofort zu vermiethen Ritterstraße 25, 3. Etage r.

Frdl. möbl. Zimmer sof. oder z. 1. August billig zu verm. Zeitzer Straße 18, part.

Leeres feines Zimmer an anständ. H. od. Dame Emilienstraße 22 b, parterre.

Laub. möbl. Zimmer sof. od. 1. Aug., einzige Vermieth., Liebigstr. 7, III. r.

Ein freundliches, möbl. Zimmer zum 1. Aug. zu verm. Eyrmal's Garten 9, I.

Möbl. Zt., a. W. Mittagt. L.-R., Heinrichstr. 2, II.

Sep. Zim., W. 2, 450 ℳ, z. v. R. Fleischerg. 11, I. r.

Frdl. Zt. f. H. od. Frl. Naundörfchen 13, III. rechts.

E. frdl. möbl. Zt. n. Schlafst. mit neuem Pianino ist bill. zu verm. Klostergasse 9, IV.

Fr. möbl. Z. u. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Kreuzpl. 8, pt. r.

Frdl. Schlafstelle Reichsstraße 12, III.

Frdl. Schlafstelle Eisenstr. 49, IV. r.

Frdl. Schlafst. zu vm. Reichsstr. 12, IV.

Frdl. Schlafst. f. solide Herren Brühl 53, III.

Freundl. Schlafstelle Brühl 11, 4. Et.

Schlafstelle Seeburgstraße Nr. 2, III.

Fr. Schlafst. f. H., 1 ℳ 50 ₰, Klostergasse 18, 4 Tr.

Schlafst. f. H., 9 ℳ, Naunhofer Steinweg 50, I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. III. links.

Frdl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

2 frdl. Schlafst. für Herren Wiesenstr. 17, III.

Offen Schlafst. f. H. vorab. Petersteinweg 11, III.

Offen billige Schlafst. Sidonienstr. 15, IV. r.

Pension, Garçonlogis, auch für Familien, auch für kürzere Zeit Windmühlenstraße 46, II.

Vorzügl. Pension, Promenade, ing. Fam., An der Pleiße 5, p. u. I.

F. Pension Leplaystraße 8, part.

Schlachten-Panorama Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Inh. Moritz Tietsch.

W. Schäfer's Restaurant I. Ranges
17 Königsplatz 17 — 17 Königsplatz 17
hält sich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.
Heute von 8—11 Uhr besonderer kostenloser musikalischer Genuß.
Mein anerkannt künstlerisch gebildeter
Violinen-Solist
wird auf einer gütigst geliehenen alten 2000 Mk. Violine verschiedene Soli zum Vortrag bringen.
Schäfer.

Marine-Panorama Krystall-Palast.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Unvergleichliche Darstellung
sturmdurchwühlter See und Rettung Schiffbrüchiger.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr. Eintrittspreis 1 ℳ, Kinder 50 ₰.

Heute Montag, den 17. Juli, Nachmittags von ½5 Uhr an:
Grosses Extra-Militair-Concert
von der 44 Mann starken Capelle des Königl. Bayer. Inf.-Reg. Nr. 15, „König Albert von Sachsen". Dirigent: Kgl. Musikmeister Herr G. Pfil.
Ausgestellt: **Die Riesen-Pythonschlange mit ausgebrüteten Jungen.** Größte Seltenheit und Sehenswürdigkeit.
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. Alle Billets haben Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.
Täglich Concert. Heute Montag, den 17. Juli. Täglich Concert.
Johann Strauss-Abend.
Capelle des Königlich Sächsischen 8. Infanterie-Regimentes Nr. 107 „Prinz Johann Georg". Dirigent Königlicher Musikdirector Herr C. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Abonnementskarten (wie im Vorjahre) im Bureau des Hotels. G. Hoffmeister.

Central-Halle.
Morgen Dienstag:
Familien-Abonnements-Concert.
Nach dem Concert Ball.
Centralhallen-Restauration:
Heute: Sauern Rinderbraten mit Kloss. Dienstag: Schinken in Brodteig.
R. Carius.

Ton-Halle. Heute Montag Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Brühl 42. — Brühl 42.
Gute-Quelle,
Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.
Elite-Künstler-Vorstellung.
Nur Specialitäten allerersten Ranges. Neu! Ilona Berényi. Neu! Deutsch-ungarische Costumeubrette. Neu! Otto Massias. Neu! Deutschlands bedeutendster Schattenfiguretist.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Res. Platz 75 Pfg. Bons giltig.
Familienbillets 3 Stück 1 Mark bis 6 Uhr Abends am Buffet.
Tunnel. Weinrestaurant. Hochfeine billige Weine. Flotte Bedienung. Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. H. Fritsch.

Wo kann man sich amüsiren?
Wolfsschlucht, Brühl 35.
Täglich Concert von der bulgarischen Volkscapelle.
Allerhand Rundgesänge unter Betheiligung der Gäste.
Kein Entrée. ff. Lagerbier aus der Freih. v. Sternb. Brauerei. Pilsner u. ff. Culmbacher. Echt Berliner Weiße. Kein Cassiren.
Ergebenst Kulhanek.

Kaiserpark, L.-Gohlis,
Fernsprechst. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprechst. Amt I, 1781.
Heute und jeden Montag von 7 Uhr an:
Concert und Ball.
Eintritt frei. Tanzaccord 50 Pfg.

L.-Gohlis, „Zur Weintraube".
Empfehle meinen großen schattenreichen Garten mit Kegelbahn.
Heute Schweinsknochen. H. Hartmann.

Friedrichs-Hallen.
Leipzig-Connewitz. Heute Montag
Grosses Extra-Concert und Ball
von der ältesten Leipziger Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Curth. Reichhaltiges Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 20 ₰.
Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal. E. Wicke.

Schützenhaus L.-Sellerhausen
Heute
Letztes grosses Extra-Militairconcert
von der gesammten Capelle des königl. bayer. 15. Inf.-Reg. „König Albert" unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn G. Pfil.
Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert Ball.
Von 5 Uhr ab Allerlei. C. Trojahn.

Zur Börse Gohlis.
Heute Montag, den 17. Juli:
Eine Nacht in Venedig.
Grosses Familien-Concert.
Anfang ½8 Uhr. Specialität: Kein Entrée.
Allerlei von jungem Gemüse.
Mit Eintritt der Dunkelheit:
Bengalische Beleuchtung u. großartige Illumination.
Es ladet freundlichst ein Arthur Krabs.

Sommer-Theater
Lindenau Drei-Linden
Täglich Vorstellung. Volles Orchester. (Freie Sommerbühne im Garten.)
Heute Montag
Die Rosa-Dominos. Lustspiel.
In Zwischenpausen Auftreten des Balletts (8 Damen).
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰. Bons giltig; Dupenkarten giltig für den res. Platz. Preis 6 ℳ an der Casse. (Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placatsäulen). NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater. Heute Montag Gute mit Krautklößen. F. L. Brandt.

Obstwein-Schänke, Rötha.
Ausschank d. vorzüglich gepflegten Obstweine u. Schaumweine der Freiherrl. von Friesen'schen Obstwein-Kelterei, Rötha.
Herrlicher Aufenthalt für Gesellschaften, Vereine, Familien 2c.
Schöne Spaziergänge. Große Spielplätze.
Bahnstation Bötzen-Rötha, täglich 13 Züge von und 12 Züge nach Leipzig.
Hinreichende Ausspannung.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Montag **Allerlei.** W. Hahn jun.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstrasse 14.
Heute Abend Gute mit Krautklößen. M. Finzel.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig. ff. Grotzitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Kleiner Kuchengarten
Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: Schweinsknochen.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

Gastwirthschaft Schöpfel.
3 Hainstrasse 3.
Vorzügl. Mittagstisch, 60 u. 80 Pfg.
Heute: Thür. Rostbratwürste.

Restaurant zur Lützschenaer Brauerei
empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Vorzügliche Biere. A. Furkert.

Wilh. Klimpf, Zeitzer Straße 7. Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.
Maitrank ½-Liter-Glas 20 ₰.
Gut. Priv.-Mittagstisch Rosenthalgasse 2, III. r.

Speischalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Portion 50 ₰.

Mittagstisch 50 ₰. Abonnement billiger. Speischaus, Burgstr. 14, I.

Bess. Mittagt. u. 50 ₰ an Sidonienstr. 36, II. r.

Leipziger Krystall-Palast.
Montag, 17. Juli 1893.
Elite-Abend
des Opernchores vom Hamburger Stadttheater
(20 Damen und Herren) in Helgoländer und Vierländer altehistorischen Costümen. (Sopransolo: Frl. Lette, Bariton: Herr Wister. Capellmeister: Herr H. Mansfeldt.)

Königs-Programm.

I. Gemischter Chor.
Gebet aus der Oper „Die Stumme von Portici" . . . . . Auber.
„Unter dem Lindenbaum" . . . . . Eberle.
„Ein Abend auf der Alm", Tongemälde . . . . . Koschat.

II. Damen-Quartett.
Die Glocken läuten das Ostern ein . . . . . Abt.
Waldlied . . . . . Popp.

III. Gemischter Chor.
„Spinn, Spinn" . . . . . Jünger.
Alpenstimmen . . . . . Weinwurm.

IV. Herren-Quartette.
Auf der Wacht . . . . . Kuntze.
Bariton-Solo: Herr Markwordt.
Heraklopfen . . . . . Kremser.

V. Gemischter Chor.
Auf der See . . . . . Mendelssohn.
„Zieh' hinaus" . . . . . Dregert.
„Am Wörther See" . . . . . Koschat.

Es sind dies dieselben Piècen, welche die Gesangskünstler auf Schloss Pillnitz vor Sr. Majestät dem Könige vorgetragen haben.
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Eintrittspreis 75 ₰.
Im Vorverkauf à 50 ₰ in Klein's Kunsthandlung und an der Tageskasse im Krystall-Palast bis Abends 6 Uhr.
Die Betriebsdirection.

Neu! Zeitzer Straße 30. **Musik!** Noch nie dagewesen.
Wohin gehen wir? Müller's Concert-Garten.
Heute und folgende Tage Concert. Concertmeister P. Huebner aus Chicago.
Anfang 6 Uhr.
Neu! 1,000,000 ℳ in baarem Gelde darstellend.
Ein Teppichfeld mit 2 Köpfen, 7 Beinen und 2 Schwänzen.
Kein Entrée. Garten 600 Personen fassend. H. Müller, Zeitzer Straße 30.

Grosse Berliner Kunst-Ausstellung,
Ausstellungs-Palast, Lehrter Bahnhof,
14. Mai bis 17. September 1893
Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.
Eintritt 50 Pf., Montags 1 Mark.

Kaufmännischer Verein.
Heute Montag, 17. Juli 1893, Vereinsabend. Der Vorstand.

Fleischer-Innung zu Leipzig.
Einladung
zur ordentlichen Innungsversammlung
für Mittwoch, den 19. c., Nachmittags 4 Uhr im Schlachthofe zu Reudnitz.
Tagesordnung:
1) Lehrlingsaufnahme.
2) Rechnungslegung.
3) Beschlußfassung über die Betheiligung an der Sedan-Feiern.
4) Wahl dreier Delegirter zum Verbandstage in Dresden.
5) Neubesetzung des Sprechmeisterpersonals.
6) Beschlußfassung, 25jähriges Meisterjubiläum betr.
Der Bücherabschluß liegt zur gef. Einsicht beim Unterzeichneten bereit. Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen wird dringend ersucht.
Ergebenst
Der Vorstand der Fleischer-I. z. L.
J. A. Gustav Nietzschmann.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
in Döbeln vom 8.—31. Juli 1893.

Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 11 Uhr. 500 Aussteller. Elektrische u. Gasglühlicht-Beleuchtung.
Täglich Concerte. Eintritt 50 Pfg.

Lotterie-Loose à 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk.

Extrazüge von Leipzig, Reichenbach i. V. und Löbau. Bahnverbindung nach allen Richtungen.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

II. Quartal (April, Mai, Juni) 1893.

Einnahme.

Beiträge von Mitgl. und Ehrenmitgl.	ℳ 60.—
Eintrittsgelder	„ 27.—
Zinsen	„ 1931.21

Ausgabe.

Unterstützungen im April, Mai, Juni	ℳ 1659.50
Unkosten	„ 573.25

Wittwenfonds des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen.

II. Quartal (April, Mai, Juni) 1893.

Einnahme.

Beiträge von Mitgl. und Ehrenmitgl.	ℳ 36.—
Beitrag aus der „Stiftung eines Menschenfreundes"	„ 100.—
Geschenk des Ehrenmitgliedes H. S.	„ 65.—
Zinsen	„ 660.—

Ausgabe.

Die Unterstützungen aus dem Wittwenfonds werden alljährlich im Monat December gewährt.

Unkosten (Einkommensteuer I. Termin) ℳ 19.—

Abtheilung für Krankenversicherung.

II. Quartal (April, Mai, Juni) 1893.

Einnahme.

Beiträge:	
von 159 Mitgliedern à 4 ℳ vierteljährl.	„ 636.—
„ 134 „ à 2½ ℳ „	„ 335.—

Ausgabe.

Krankengeld	ℳ 1050.—	
Begräbnißgeld	—	
Arzt, Arznei und sonstige Heilmittel	„ 126.58	ℳ 1176.58
Unkosten		„ 60.45

Jahresbeitrag zum Verein: ℳ 3.—, für das Halbjahr Juli-December: ℳ 1.50, Jahresbeitrag zum Wittwen-Unterstützungsfonds: ℳ 6.— bez. ℳ 9.—, Beitrag zur Abtheilung für Krankenversicherung 4 ℳ bez. 2 ℳ 50 ₰ vierteljährlich.
Anmeldungen zur Aufnahme mit Angabe des Alters und der Stellung werden an den Unterzeichneten (Sozlitz, Mückernsche Straße 23) schriftlich erbeten.

Das Directorium
des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen in Leipzig.
Julius Pisback.

IX. Quittung.

Zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern

sind eingegangen:

Beim Verein direct: Frau Marie Schomburgk 10 ℳ, Dr. med. Wendler 5 ℳ, Tränkner & Würfer Nachf. 5 ℳ, C. Reißmann 3 ℳ, Frau Marie Wunder 2 ℳ, Gebr. Reiche 2 ℳ, Th. Plenge 3 ℳ, Leipz. Bau-Fabr. verm. W. F. Wenck 3 ℳ, C. F. Rühl 3 ℳ, Jul. Mäser 3 ℳ, H. Pausch 3 ℳ, Engelmann & Mühlberg 2 ℳ, Dir. C. Beyer 3 ℳ, B. Schwarze 3 ℳ, W. Chemnitz 3 ℳ, Erlös für Cigarrenspitzen 8 ℳ **Summa 58 ℳ**

Bei Herrn Director **Thomas:** Lehrercollegium der Katholischen Bürgerschule 15 ℳ, Lehrercollegium der 6. Bürgerschule 17 ℳ 50 ₰, Emma Buckheim, 6. Bürgerschule 2 ℳ, Aus der Sammlung des Herrn Director Hempel, U.-Connewitz 100 ℳ, Aus verschiedenen Classen der III. höheren Bürgerschule 74 ℳ 70 ₰, Aus der I. höheren Bürgerschule für Knaben nachträglich 5 ℳ **Summa 214 ℳ 20 ₰.**

Bei Herrn **Herm. Tittrich:** Frau Dr. T. 3 ℳ, Rechtsanwalt Haber 10 ℳ, C. O. 2 ℳ, Curt Cramer 5 ℳ, R. & J. Lebig 10 ℳ, Dr. H. 5 ℳ, Paul Hentschel 3 ℳ, C. H. in L. 1 ℳ, B. M. 3 ℳ, Cutritzscher Schule 20 ℳ 50 ₰. **Summa 62 ℳ 50 ₰.**

Bei Herrn **B. J. Hansen:** Schnoor & Co. 30 ℳ, Frau C. Sch. 2 ℳ, Georg Becker, Fa. Carl Aug. Becker 20 ℳ, Th. B. 3 ℳ, Hahnemüle Hinze 4 ℳ, Hahn 10 ℳ **Summa 69 ℳ**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** 12. Bezirksschule 15 ℳ 75 ₰, Wilhelm Westhauser 10 ℳ, B. H. 10 ℳ, Röthe 3 ℳ, A. W. 3 ℳ, „Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad' gelegen" 3 ℳ, H. H. 1 ℳ 50 ₰, Lehnert 1 ℳ **Summa 47 ℳ 25 ₰.**

Summa vorstehender Quittung **450 ℳ 95 ₰.**
Laut I.—VIII. Quittung **14 499 „ 07 „**
Summa **14 950 ℳ 02 ₰.**

Wir sprechen wiederholt unseren innigsten Dank für alle eingegangenen Gaben aus. Nehmen noch gern weitere Beiträge entgegen und behalten uns Ablegung der Schlußrechnung noch vor.

Der Verein für Ferien-Colonien.

Beiträge für die Ferencolonien nehmen entgegen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
R. J. Hansen, Neumarkt 38, part.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oscar Jessaltzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Hermann Wilhelm, Reichsstraße 29.
Haupt-Inseraten-Annahme der Leipziger Neuesten Nachrichten, Königsplatz 17.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Entlaufen!
Sonnab. in d. 7. Stde. ein **kl. Hund,** schwarzweißgefleckt gerichtet m. Maulkorb u. Steuerz. 180 am Kreuzb. („Molly" hörend). Abzug. gegen Dank u. Bel. Katharinenstr. 22, b. Weiß, 3. St.

Sonnabend Vormittag **Korallenarmband** verloren Moritzstr., Südstr., Südvl., Jahnstr. Gegen Belohnung abzug. Moltkestraße 41, p.

LUCKY. **Heute Abend nach 7 Uhr im Zoologischen Garten.**

L. L. Heute Abend Zusammenkunft mit Familien im Gartenrestaurant **Stadt Dresden.**
Kurze Probe. Donnerstag ½11 Uhr Johannis-Friedhof-Capelle. D. V.

Internationaler Philatelisten-Verein.
Section Leipzig.
Heute Abend 8½ Uhr
Sitzung
in Wildner's Restaurant, Kramerstraße.
Einführung von Gästen übernimmt
Herr Bernh. Blauhuth, Königsplatz.

Reclamen.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herrn G. Krieg, Bahnhofstr. 2, F. Tornier, Königsplatz 6, R. Weinandt, Tauchaer Straße 1.

Trauer-Hüte
von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Roßmarkt 4, Börsengebäude.

Ersparniss für Hausfrauen.
Alle Wollsachen j. Art werden in der Fabrik von **Günther & Noltmeyer, Zur Lust,** in moderne Kleiderstoffe für Herren und Damen, Jäcker, Portièrenstoffe und Decken 2c. umgearbeitet.
Annahme-Stelle Marschnerstr. 4, pt. l., woselbst reichhaltige Musterecollection und Preisverzeichnisse ausliegen.

Alle **künstlichen Mineralwasser** zu Curzwecken nach den besten Analysen bereitet.
Kgl. sächs. conc. Mineralwasser-Fabrik
C. A. Engelhardt, Leipzig,
Querstraße 22.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Neue Abend-Uebungs-Restaurant Centralfeld, Dorothenstr. 12.

Vom 1. October d. J. an befindet sich meine Weinhandlung und Weinstube Salzgäßchen 7.
Oswald Nier,
Inh. A. Berlin.

Der Hebamme Frau W. Schäfer gratuliren zu ihrem 25jährigen Amtsjubiläum **mehrere dankbare Familien Leipzigs.**

Riedel-Verein.
Die heutige Probe fällt aus.

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.
Mittwoch, den 19. Juli, Abends 8 Uhr, Marienstraße 7, Vortrag des Herrn Dr. ph. **Barth: „Motive und Ziele der D. G. f. e. K."** Herren und Damen geb. Sich, welche sich für diese Bewegung interessiren, sind hierzu höflichst eingeladen.

Am 16. Juli c. früh gegen 4 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag unser theurer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Kaufmann Hermann Kosbadt,
Ritter des eisernen Kreuzes II. Classe

im noch nicht vollendeten Alter von 47 Jahren. Diese betrübende Anzeige allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten.
Leipzig, Leipzig-Eutritzsch und Wolgast, am 16. Juli 1893.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am 15. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser lieber **activer Mitglied**

Herr Otto Lamm.

Seit 17 Jahren unserem Verein angehörig, hat er sich durch seinen biederen Charakter und sein heiteres Wesen Aller Achtung und Freundschaft erworben. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Leipzig, 17. Juli 1893.
Die Leipziger Liedertafel.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Franz Anton Winterstein

in so wohlthuender Weise zu Theil geworden sind, sprechen ihm tiefgefühlten Dank aus
Leipzig und Freiberg, am 16. Juli 1893.
die Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise inniger liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theueren Entschlafenen

Frau Anna Sell

sprechen nur hierdurch allen Bekannten, sowie Herrn Pastor Dr. v. Criegern für die trostreichen Worte ihren herzlichsten Dank aus
Leipzig, den 16. Juli 1893.
die trauernden Hinterlassenen.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Fischerbad am Schleuß. Wege.
Endstation der Pferdebahnlinie Kaiser Wilhelmstraße.
Reines Flußbad mit gedrittem Bassin. Bedeutend vergrößerte Anlagen und gänzlich neues Damenbassin. **Schwimmunterricht.**

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8½ u. 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

„Königin-Carola"-Bad **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder.**
Dufourstrasse 14. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°

Central-Bad Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Russ. Dampf-, Dusch- u. Wannenbäder, **Schwimmunterricht** zu jeder Zeit. Krystallisirtes Brunnenwasser.
9 Naundörfchen 9.
Schwimmbassin 20°
Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich frischer Wasserzu- und Ablauf. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 18° und Wellenbad Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Johanna-Bad, Büchersir. 18. **Wannen-Bäder,** krystallh. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Speisehalle I. u. II. Wegen Baulichkeiten bis auf Weiteres geschlossen. Dienstag: Kartoff. u. Möhren mit Schöpsenfl. **T. B. Hoffmann,** Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43 45. Montag: Rindfleisch und Reis mit Petersilie.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbeausstellung.

Viertes Ausstellungsjahr.

Verschiedenes.

Waagen und Copirpressen, G. A. Jörß, Leipzig, Bayerische Straße 77.

Auf der rechten Seite der Ausstellungshalle befinden sich die in hübscher Gruppirung aufgestellten Waagen, Gewichte und Copirpressen obiger Firma. Besonders bemerkenswerth sind die theils aus Messing, theils aus Neusilber gefertigten Säulenwaagen durch ihre nicht nur praktische und solide, sondern auch geschmackvolle Ausführung. Dieselben sind für Fleischereien, Kaut- und Delicatessengeschäfte 2c. bestimmt, für welche sie eine Zierde der Ladenpulten bilden, und wiegen scharf und genau. Die ferner ausgestellten Decimalwaagen zeichnen sich durch praktische Construction aus und lassen sich selbst in beschränktem Raum leicht aufstellen. Dieselben besitzen bis zu einem Centner Tragkraft und zeigen den kleinsten Gewichtsunterschied genau an. Die ebenfalls vertretenen kleinen, genau wiegenden Briefwaagen für Comptoire zeichnen sich durch ihre Zierlichkeit aus. — Selbstverständlich liefert die Firma auch alle nöthigen Gewichte sowohl in Eisen als auch in Messing. — Bei den ausgestellten Copirpressen in Guß- und Stahlbeziehen liegt ein Hauptvorzug darin, daß sämmtliche Spindeln mit doppelgängigen Gewinden versehen sind, wodurch ein schnelles und sauberes Copiren erzielt wird. — Außer den kleinen Waagen fabricirt die Firma auch große, befahrbare Centesimalwaagen neuester Construction mit Billetdruckvorrichtung und mit oder ohne Laufgewicht. — Die Firma besteht seit 1857 und hat sich durch ihre soliden Leistungen zu einer hervorragenden Stellung in der Branche emporgeschwungen; von ihrem Können geben eine Anzahl lobender Anerkennungen und Zeugnisse den besten Beweis.

Arbeiteranzüge, H. Heerde, Leipzig, Albertstraße 4.

Als eine Specialität im Bekleidungsfache liefert obige Firma Arbeiteranzüge für alle Gewerbe, besonders für Fleischer, Maschinenarbeiter, Maler, Friseure, Conditoren, Köche 2c., und hat verschiedene derselben in der rechten Abtheilung der Ausstellung zur Schau gestellt. Dieselben sind für die verschiedenen Zwecke sehr praktisch hergestellt und können in Folge ihrer rationellen Herstellungsweise sehr billig abgegeben werden. In Folge dessen ist die Firma **H. Heerde** bei den Arbeitern und Gehilfen vieler Branchen sehr gut eingeführt; ein Beweis ihrer anerkannten Leistungsfähigkeit ist der, daß sie beim Festzug zum Jubiläumsschützenfest für die im Zug vertretenen Fleischer, Maler und Klempner die Anzüge geliefert hat. Die Firma besteht nunmehr seit 13 Jahren und ihre Leistungen sind auch bereits durch verschiedene städtische Lieferungen anerkannt worden.

Vermischtes.

* **Leipzig,** 13. Juli. Der Güterverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe betrug im Juni dss. Jrs. 51 096 613 kg. Hierbei entfallen auf den Empfang 38 136 818 kg und zwar 5 143 294 kg als Stückgut und 32 993 524 kg in Wagenladungen, unter letzteren 11 500 750 kg Steine, 10 053 750 kg Kohlen, 1 075 935 kg Holz, 20 970 kg Stroh, 69 400 kg Heu, 3 614 830 kg Getreide und Mühlenfabrikate, 42 054 kg Spiritus, 54 200 kg Petroleum, 906 685 kg Sammelgut und 5 654 700 kg verschiedene Güter. Versendet wurden 12 959 795 kg und zwar 5 939 899 kg als Stückgut und 7 019 896 kg in Wagenladungen, hiervon 1 108 561 kg Getreide und Mühlenfabrikate, 73 650 kg Häute und Felle, 689 645 kg Düngemittel, 21 005 kg Heu, 78 6.0 kg Stroh, 1 694 500 kg Sammelgut und 3 353 845 kg verschiedene Güter. Im gleichen Monate des Vorjahres waren 55 969 415 kg und zwar 41 439 641 kg im Empfang und 14 529 774 kg im Versandt zu behandeln, so daß eine Verkehrszunahme um 4 883 802 kg (3 902 823 Kilogramm im Empfang und 1 560 979 kg im Versandt) stattgefunden hat. — Eilgutverkehr. Empfang: 644 485 kg im Binnen- und 94 190 kg im directen Verkehre, zusammen 738 675 kg. Versandt: 306 8.0 kg im Binnen- und 46 920 kg im directen Verkehr, zusammen 353 760 kg. Im gleichen Monate des Vorjahres 576 180 kg im Empfang und 306 970 kg im Versandt, also mehr im Empfang 162 495 kg, im Versandt 46 790 kg, zusammen 209 285 kg.

*— **Der Besuch der Farbenfabrik von Berger & Wirth** seitens der Schüler der Buchdrucker-Lehranstalt. Alljährlich unternehmen die Schüler der ersten Classen der hiesigen Buchdrucker-Lehranstalt unter Leitung ihrer Lehrer zur Vervollkommnung ihrer Kenntnisse Besichtigungen hervorragender Etablissements, deren Erzeugnisse nach dieser oder jener Richtung hin sich in den Dienst des Buchdrucks stellen. Am Freitag, den 14. Juli, als dem letzten Schultage vor den Sommer-Ferien, war es den etwa 100 Setzer- und Drucker-Lehrlingen, welche im dritten Jahre die Schule besuchen, zufolge der außerordentlichen Liebenswürdigkeit der Herren Chefs der Firmen Berger & Wirth vergönnt, diese weltberühmte Farbenfabrik und die damit verbundene Kußbrennerei der Herren Frey & Sesing in Augenschein nehmen zu dürfen. Beide Etablissements befanden sich bis zum Ende der Besichtigung in vollem Betriebe, so daß den Schülern ein gründlicher Einblick in diese für die Buchdrucker so hervorragend interessante Industrie möglich wurde, wozu noch die eingehenden Erklärungen, welche sämmtliche die vier Gruppen begleitenden Herren den Schülern zu Theil werden ließen, ganz wesentlich beitrugen. Der Rundgang dauerte von Abends ½7 Uhr bis etwas nach ½9 Uhr und erstreckte sich auf die Firnißsiederei, die Oelsiedereien, die Reibmaschinenräume für schwarze und für bunte Farben, den Formations- und den Trockenraum, die Versuchsdruckerei und dergleichen, ferner auf die Oel-Lampenruß- und die Gaslampenrußbrennerei, sowie auf die Besichtigung des Kleinitz-Ofens und der Oelgasanstalt. Am Schlusse dieser höchst interessanten Besichtigung brachten die Schüler ihren Dank dadurch zum Ausdruck, daß sie mit wahrer Begeisterung in ein dreimaliges Hoch einstimmten auf die beiden Firmen und die liebenswürdigen Herren Vertreter derselben. Diesem herzlichen Danke sei auch hierdurch nochmals ganz besonders Ausdruck gegeben.

*— **Silbercours.** Der Court, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen bezw. ungarischen Werthpapiere, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 82½ Proc. auf 81½ Proc. herabgesetzt worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 163,50 ℳ.

*— **Penziger Maschinenfabrik und Eisengießerei.** In dem am 31. März beendeten Geschäftsjahre wurde nach Abzug der Unkosten, Zinsen 2c. sowie nach 43 987 ℳ Abschreibungen auf das 1 Million Mark betragende Actiencapital ein Reingewinn von 42 221 ℳ erzielt. Aus demselben werden 696 ℳ der Reserve überwiesen, 11 025 ℳ als Tantièmen und Gratificationen, 30 000 ℳ als 3proc. Dividende an die Actionaire gezahlt.

*— **Die Sächsische Maschinenfabrik** (vormals Rich. Hartmann) in Chemnitz hat vorgestern ihre 1900. Locomotive, eine für die sächsischen Staatseisenbahnen bestimmte Personenzugs-Locomotive, zur Ablieferung gebracht.

*— **Chininfabrik Auerbach.** Beantragt wird die Liquidation des Unternehmens.

*— **Herstellung musikalischer Instrumente.** Ueber diesen Geschäftszweig berichtet die Handelskammer zu Plauen i. V. in ihrem Jahresbericht für 1892: Der Geschäftsgang in der Musikinstrumentenfabrikation gestaltete sich auch im Jahre 1892 wenig zufriedenstellend. Dieselben Ursachen, welche bereits im Vorjahre den wenig befriedigenden Geschäftsgang herbeigeführt hatten, wirkten auch im Jahre 1892 fort, namentlich machte sich die Stockung im amerikanischen Geschäft unangenehm fühlbar. Es wird von den verschiedensten Seiten versichert, daß die in den Vereinigten Staaten schon seit längeren Jahren gepflegte maschinelle Herstellung von Musikinstrumenten, namentlich Guitarren, Mandolinen, Zithern und Banjos, sowie von überspannenen Saiten unter dem Schutz der hohen Zölle seit der Mac Kinley-Bill Fortschritte und das Geschäft in guter Mittelsaaere dahin unmöglich gemacht hat. Hierbei kann den Amerikanern nicht nur die durch großes Capital unterstützte Vervollkommnung in der maschinellen Herstellung, sondern auch insbesondere der Umstand zu Gute, daß der Ton der Holzinstrumente durch den Transport von Europa unter dem Wechsel des Klimas leidet und vielfach Nachbesserungen der Instrumente nothwendig werden. Es wird in dieser Beziehung übrigens wiederholt darauf hingewiesen, daß durch Verwendung von zu frischem Holze zu Instrumenten die deutsche Instrumenten-Fabrikation selbst ihren Ruf im Auslande geschädigt hat, was zum Theil auf die ganze Art der Betriebsform in der Musikinstrumenten-Industrie zurückgeführt wird, da die Instrumentenmacher selbst bei ihren durchgängig geringen Mitteln kein Holz lagern können, sondern auf den Bezug der oft nicht genügend ausgetrockneten Hölzer von den Händlern angewiesen sind. Unter diesen Umständen beschränkte sich die Ausfuhr von gewissen Holzinstrumenten nach den Vereinigten Staaten auf ganz geringe Sorten, sowie auf Bestandtheile, während nur vereinzelt von besonders capitalkräftigen Fabrikanten, welche in der Lage waren, die Hölzer durch jahrelange Lagerung durchzutrocknen, auch in bessern Sachen Lieferungen nach den Vereinigten Staaten gemacht wurden. Ferner machte sich die bereits im vorjährigen Bericht hervorgehobene Neigung kleinerer Instrumentenmacher geltend, unter Umgehung der heimischen großen Handlungshäuser durch Zusendung von Katalogen und durch Inserate ihre eigenen Fabrikate an die Consumenten direct abzusetzen oder auch wohl daneben mit andern Fabrikaten zu handeln, welche Erscheinung auch einen gewissen ziffernmäßigen Beleg in der Zunahme der von Markneukirchen und Klingenthal aufgegebenen Packete und Nachnahmesendungen findet. Viele theilweise durch die amerikanischen Importeure veranlaßte Selbstständigmachung kleinerer Instrumentenmacher wird von der einen Seite insofern als bedauerlich bezeichnet, als bei eintretenden Krisen die geringe Capitalkraft und

der Mangel kaufmännischer Schulung leicht zur Verwendung schlechteren Materials führe und dadurch der Ruf der Industrie außerordentlich gefährdet werde; von der anderen Seite wird dagegen geltend gemacht, daß die Händler selbst in keiner Weise die Bestrebungen kleiner Gewerbetreibender nach Verbesserung der Erzeugnisse unterstützt, sondern lediglich ihren Beruf in einem unerhörten Preisdruck gesucht und dadurch die kleinern irgendwie leistungsfähigen Gewerbetreibenden geradezu zur Selbständigmachung gezwungen haben. Daß auch die Stellung größerer geschlossener Fabrikgeschäfte unter diesen Verhältnissen leidet, geht aus einer Angabe hervor, wonach die Preise der Blechinstrumente gerade durch das Vorgehen einiger größerer Händler noch weiter heruntergedrückt worden seien, da dieselben durch Benutzung billiger Arbeitskräfte auf dem Lande, denen sie die Löhne dictiren, in der Lage sind, die Instrumente billiger auf den Markt zu bringen als die Fabrikanten, welche bei größeren Regiekosten die alten hohen Löhne weiterbezahlen müssen. Es wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß, ganz abgesehen von der mit den niedrigen Löhnen verbundenen Verschlechterung der Qualität der Waare, das Herunterdrücken der Preise durch die Händler für die Blechwaaren-Industrie von ganz bedeutendem Nachtheil sein und es späterhin ungemein schwer halten werde, auch nur einigermaßen bessere Preise als die gegenwärtigen zu erzielen.

Σ **Dresden**, 15. Juli. Die Gemeinden der Possendorfer Gegend haben jetzt mehrfach Versammlungen abgehalten, um bei der Ständekammer, welche zu ihren Berathungen im Herbste d. J. zusammentreten wird, wegen Erbauung einer Zweigbahn nach Kreischa-Possendorf-Plauenscher Grund auf dem Petitionswege vorstellig zu werden. Diese Zweigbahn soll ihren Anschluß an die projectirte Eisenbahnlinie Niedersedlitz-Kreischa-Dippoldiswalde finden. Da sich die erstgenannte Linie mit verhältnißmäßig geringen Kosten ausführen lassen dürfte, so hoffen die Bewohner jener Gegend bestimmt auf Realisirung ihres Wunsches.

Berlin, 15. Juli. Von der Börse schreibt der „Berl. Akt." Folgendes: Wie die Versammlung von Börsenbesuchern jetzt in ihrem Aeußeren trübe und bewegungslos erscheint, so ist sie es auch im Innern. Mißmuth und Mangel an jeglicher Unternehmungslust, das sind die charakteristischen Merkmale eines Platzes, welcher eine Weltbedeutung besitzt und dem hierbei nicht einmal der Trost zur Seite steht, daß die Schwester-Börsen an gleichem Uebel zu leiden haben. Denn wenn auch die Börsen in Paris und London durch politische wie finanzielle Ereignisse schwer geprüft wurden, so haben sie doch, wie uns dies erst die letzten Tage erwiesen, das Vermögen und die Kraft bethätigt, sich schnell wieder aufzuraffen. Diese Elasticität fehlt unserer Börse; sie nimmt sich aus, als trüge sie Fesseln an den Füßen, welche das Gehen, geschweige denn das Emporschwingen unmöglich machen. Und dennoch finden sich unter den Begebenheiten, welche maßgebend für Tendenz und Verkehr der vergangenen Woche waren, viele, denen ein Einfluß auf alle Plätze zugleich gebührt hätte. Wir glauben, unsere Börse krankt gegenwärtig vor Allem unter dem Bleigewicht jener Ankündigung, nach welcher die Mittel für Durchführung der nunmehr glücklich unter Dach und Fach gebrachten Militair-Vorlage aus einer Vermehrung oder Steigerung der Börsensteuer zu beschaffen seien. Daß der Börsen-Verkehr noch mehr bedrückt werden würde, war wohl klar, und es hat sich Niemand in Bankkreisen oder in den Reihen der Speculanten der Hoffnung hingegeben, es würde die Börse als solche ihren bisherigen Besteuerungs-Modus beibehalten, geschweige bei Aufstellung der neuen Steuerprojecte nur geringe Beachtung finden. Indeß, daß Niemand weiß, in welcher Art und in welchem Umfange die Steuererhöhung sich vollziehen wird, das ist der wunde Punkt und die Ursache für das gänzliche Schwinden der Unternehmungslust. Wie im Leben, so fühlt auch die Börse ein Erstarken ihrer Kräfte, sobald sie weiß, wie groß die Gefahr ist, welcher sie gegenüber tritt, wenn sie bestimmt erkennt, was sie zu thun hat, um die auferlegte Last zu tragen. Bis diesbezüglich der neuen Börsensteuer vollständig bekannt sein wird, dürfte die Börse in einem gewissen Siechthum verharren, wenn auch hin und wieder ihre Lebenskraft einmal aufflammt. Die Annahme der Militair-Vorlage hat dann auch an der hiesigen Börse nur geringen Eindruck gemacht; sie blieb kalt und gleichgiltig. Selbst die Erkenntniß, daß mit der Annahme des Gesetzes Ruhe gewonnen, das Reich gerüstet und gesichert dastehen und das allgemeine Vertrauen zurückkehren wird, wenn auch nicht überhastet, sondern nur allgemach, namentlich in Folge der zu erwartenden großen Militair-Aufträge, wollte sich nicht Bahn brechen, denn es giebt Viele, die fürchten, daß die Börsen allein den Preis bezahlen müßten. — Mit dem heutigen Tage werden Hunderte in die Sommerfrische eilen; die Börsen-Räume verlieren eine große Zahl ihrer Besucher, und das Geschäft wird auf ein Minimum zusammenschrumpfen. Ein Unterschied gegen jetzt dürfte hierbei wohl kaum gespürt sein; stiller als bisher kann es schwerlich werden. Gerade diese trostlose Oede befällt in empfindlicher Weise, denn es herrschte das Gefühl vor, eine Besserung der Lage sei vorläufig nicht anzunehmen. Das Publicum hat sich gänzlich von den Geschäften zurückgezogen; was auch in diesen Tagen an der Börse zu Cours-Veränderungen führte, resultirte fast nur aus der Thätigkeit einiger kleinen Speculanten. — Werfen wir einen Blick auf die Ereignisse, welche von außen her auf die Tendenz einwirkten, so müssen wir als das bedeutungsvollste unter ihnen die Fallimente in Amerika bezeichnen. Nicht die Passiva der Fallirten oder deren übrigens nur sehr geringe Beziehungen zu Deutschland sind es, die hier Besorgnisse erwecken müßten; wohl aber ist es der Gedanke, daß der Grund zu den Fallimenten in der Silberfrage liegen könnte, über deren Tragweite man sich hier die wunderlichsten Vorstellungen macht. Einen geringen, indeß bald verflogenen Schreck verursachten weiter die Meldungen von dem Auftreten der Cholera in Moskau; erinnerte sich doch die Börse daran, daß jetzt vor einem Jahre die Seuche in Rußland auftrat und dann ihren Lauf nach Deutschland nahm. Doch gelangte bald die Annahme zur Anerkennung, daß die seither gesammelten Erfahrungen und besonders die Maßregeln, welche die Regierungen getroffen haben, vor einem Anwachsen der Krankheit und deren Uebergang über die Grenzen schützen dürften. Jene Meldungen brachten die russischen Papiere, namentlich Noten, etwas ins Schwanken, wozu übrigens auch die Zollmaßnahmen Rußlands gegen Deutschland Einiges beitrugen.

* **Berlin**, 15. Juli. Durch die Unterschlagungen des Inhabers der Firma A. Berger & Co., dessen Selbstmord wir gemeldet haben, sind die Gesellschaften, deren Aufsichtsrath B. angehörte, schwer geschädigt worden und zwar die Gesellschaft „Glückauf" um ca. 50 000 ℳ, die „Deutsch-afrikanische Minengesellschaft" um ca. 60 000 ℳ — Die „Weimarische Bank" ist mit ca. 17 000 ℳ betheiligt. Nach dem B. T. hatte Berger Director dieser Bank werden wollen, was sein früherer Geschäftsfreund August Sternberg ablehnte, darauf habe Berger bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige wegen der geschäftlichen Thätigkeit Sternberg's eingereicht.

+ „Glückauf", Braunkohlen-Actien-Gesellschaft. Vor wenigen Tagen erst haben wir in unserer Nr. 347 auf die Mißwirthschaft hingewiesen, welche der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Bankier Albert Berger, der Freund des Bankiers August Sternberg, in der Gesellschaft trieb. Wiederholt sind in den General-Versammlungen Beschwerden hierüber geführt, immer vergeblich, da der gesammte Aufsichtsrath, sei es, daß er aus Creaturen Berger's oder aus schwachen Leuten bestand, sich stets mit ihm identisch erklärte. Erst in der vor wenigen Wochen abgehaltenen letzten General-Versammlung rechnete ein sachverständiger Kohlenhändler den Actionairen vor, wie der Briquettversandt nach Berlin der Gesellschaft einen bedeutenden Schaden von circa 12 000 ℳ gebracht habe und lediglich zum Nutzen Berger's, der den Verkauf besorgte, geschehe. Man nahm damals an, daß es diesem nur um Erzielung der Provision von einigen Tausend Mark zu thun sei, leider stellt sich jetzt heraus, daß Berger ein weit größerer Schurke war. Er hat nicht nur die Provision, sondern den gesammten Erlös für die verkauften Briquette im Betrage von circa 50 000 ℳ eingesteckt und ihn sich mit liederlichen Frauenzimmern verjubelt. In gleicher Weise schädigte er das Braunkohlenwerk „Marie" bei Ayendorf, dessen Vorsitzender bis vor Kurzem sein Freund August Sternberg war. Nachdem alles Geld durchgebracht war, fuhr Berger nach Dresden, und nahm sich dort, wie wir bereits berichteten, gemeinsam mit einer seiner Maitressen das Leben. Es wäre sonach ein Verbrecher weniger auf der Welt, welcher der irdischen Strafe entrückt ist. Anders verhält es sich mit seinen Helfershelfern und den Verwaltungen der beiden beraubten Gesellschaften. Glückauf war in Folge der Mißwirthschaft von Berger und Consorten schon seit Jahren dem Concurse nahe und wird demselben kaum entgehen können, wenn nicht die Actionaire sich schnell zusammen thun, den ganzen Aufsichtsrath absetzen, wenn er nicht bereits freiwillig niedergelegt, und einen neuen wählen, der die Regreß-Ansprüche gegen Alle, welche ihre Pflichten verletzten, geltend macht. Mit Marie bei Ayendorf steht es nicht besser. Wir haben übrigens schon vor Jahren so ziemlich als einziges Blatt eine scharfe Opposition gegen Berger gemacht, als noch Niemand von seinem Geschäftsbetriebe eine Ahnung hatte. Leider vermochte die später in der General-Versammlung auftretende Opposition nie etwas durchzusetzen, weil sie in der Minorität blieb und diese bekanntlich durch unser Actien-Gesetz jeder Macht beraubt ist; sie kann erst dann einschreiten, wenn die Gesellschaft ausgeplündert, es sonach zu spät ist.

*— Spiritus-Statistik. Nach der vom „Reichsanz." veröffentlichten amtlichen Zusammenstellung sind im Juni hergestellt 127 087 hl à 100 Proc. gegen 135 111 im Juni 1892, 118 035 in 1891 und 157 732 in 1890; in dieser Campagne vom 1. October 1892 bis Ende Juni 1893 zusammen 2 867 943 hl, gegen 2 698 586 in derselben Periode 1891/92, 2 721 088 in 1890/91 und 3 038 269 in 1889/90. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe sind in den freien Verkehr übergeführt im Juni 167 681 hl, gegen 160 223 im Juni 1892, 151 744 in 1891, und 179 477 in 1890; in dieser Campagne vom 1. October 1892 bis Ende Juni 1893 zusammen 1 713 555 hl gegen 1 668 777 hl in derselben Periode 1891/92, 1 707 019 hl in 1890/91 und 1 752 809 hl in 1889/90. Am Schluß des Monats verblieb in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Controle ein Bestand von 787 602 Hectoliter gegen 877 228 hl Ende Mai 1893, von 780 517 Hectoliter Ende Juni 1892 und 718 482 hl Ende Juni 1891. Rechnet man den Bestand Ende Mai von 877 228 hl mit der Juni-Production von 127 087 hl zusammen, so ergiebt sich ein verfügbares Quantum von 1 004 315 hl, davon geht der Juni-Verbrauch mit 167 681 hl ab, so daß rechnungsmäßig ein Lager von 836 634 hl. Da nun nach amtlicher Angabe nur 787 602 hl vorhanden sind, so müssen 49 032 hl für Export, Fabrikzwecke, Denaturirung rc. verbraucht sein. Die Statistik zeigt insofern eine leichte Besserung der Lage, als Ende Juni nur noch 7385 hl mehr vorhanden waren als Ende Juni 1892, während Ende Mai der Mehrvorrath gegen das Vorjahr noch 61 311 hl betrug.

*— Bund der Landwirthe. Der Vorstand hat beschlossen, eine Enquete über das Mißverhältniß der En gros- und Detailpreise landwirthschaftlicher Producte, Fleisch, Brod rc. anzustellen, um das gesammte Material zu sammeln. Nach Verarbeitung des eingegangenen Materials will der Vorstand etwaige Anträge den verbündeten Regierungen unterbreiten.

Den in allen Ober-Postdirectionsbezirken vorhandenen Post-, Spar- und Vorschußvereinen gehörten am Schlusse des Jahres 1892 von den vorhandenen 107 900 Beamten und Unterbeamten 95 000 Personen als Mitglieder an. Dieselben war die hübsche Summe von gegen 23 Millionen Mark als Vereinsvermögen gutgeschrieben. Die Einlagen betragen in einem Jahre 5¼ Millionen Mark. Vorschüsse wurden im Betrage von 5 Millionen Mark bewilligt, aber die Summe der Rückzahlungen blieb nur um 148 500 Mark hinter dieser Zahl zurück. Im Ober-Postdirectionsbezirk Leipzig waren von 5865 Angehörigen der Postverwaltung 5112 Mitglied des Sparvereins. Der hiesige Verein hat nächst Berlin die höchste Mitgliederzahl und das höchste Vereinsvermögen (fast 1½ Million Mark) aufzuweisen. Im Berichtsjahre eingezahlt wurden 323 400 ℳ.

*— Bei der „Allianz" Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin wurden im II. Quartal 1893 241 Schäden angemeldet und zwar 3 Todesfälle, 159 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 79 Haftpflichtfälle.

*— Berliner Bergbau-Actien-Gesellschaft. In der gestrigen General-Versammlung, in welcher über den Verkauf der Gesellschaft für 600 000 ℳ berathen werden sollte, wurde nach langen und zum Theil sehr erregten Debatten entschieden, die Beschlußfassung über den Antrag des Verkaufs auszusetzen. Der Aufsichtsrath und die Liquidatoren wurden beauftragt, vor Einberufung einer neuen General-Versammlung den Stand der Gesellschaft durch zwei unbetheiligte Sachverständige und drei Actionaire nochmals prüfen zu lassen. Die Verwaltung, welche die Grube erwerben will, verfügt über eine Majorität von 5900 Stimmen, jedoch fügt sie sich der Minorität der Actionaire, welche 1280 Stimmen vertreten, jene nochmalige Prüfung vornehmen zu lassen.

*— Actienzuckerfabrik Stroppen. Das Jahr 1892/93 erbrachte einen Gewinn von 80 641 ℳ, durch welchen der Verlust des Vorjahres an 62 629 ℳ Deckung findet. Zum Reservefonds werden 16 128 ℳ geschlagen und 1884 ℳ als Gewinn auf das neue Jahr vorgetragen.

Köln, 15. Juli. Der „Köln. Volksztg." zufolge erhielten bei der jüngsten vom hessischen Ministerium ausgeschriebenen Schienensubmission die deutschen Werke nur 5500 t zu Preisconcession. Den Rest von 1500 t erhielt Cockerill in Seraing. Letzteres Werk erhielt auch 6000 t Schienen für die Eisenbahn in Carra à 134 Frcs. frei Bestimmungshafen; englische Werke forderten 146,50, deutsche 147. — Die preußischen Staatsbahnen sollen beabsichtigen, demnächst 10—15 000 t Schienen zu bestellen.

*— Hörder Bergwerks- und Hüttenverein. Ueber das Geschäftsergebniß des mit dem 30. Juni zu Ende gehenden Rechnungsjahres 1892/93 verlautet, daß man auf Grund der bisher vorliegenden Abschlüsse für die ersten zehn Monate des Jahres auf einen Reingewinn von vielleicht 1 000 000 ℳ (im Vorjahre 212 353 ℳ) rechnen könne, der zur Bestreitung der erforderlichen Abschreibungen (im Vorjahre 1 067 979 ℳ) genügen würde. Die Geldverhältnisse des Unternehmens haben sich dagegen nicht verbessert, sondern, wie bereits nach den einschlägigen Aeußerungen des Geschäftsberichts für 1891/92 anzunehmen war, noch verschlechtert, indem für die noch zu bewirkenden Verbesserungen der Betriebsanlagen erhebliche Aufwendungen erforderlich waren. Demgemäß hat der für das Vorjahr mit 536 875 ℳ ausgewiesene Bankbedarf, wie die „Rhein.-Westfäl. Zeitung" hört, sich auf über 700 000 ℳ erhöht, der natürlich aus dem Betrieb gedeckt worden ist. Aus dieser Lage ergiebt sich für die Verwaltung der Gesellschaft die Nothwendigkeit einer Regelung der Geldverhältnisse des Unternehmens, da die namhafte schwebende Schuld, welche neben der Anleiheschuld von etwa 10 Millionen vorhanden ist, eine zu starke Belastung des Unternehmens bildet, aus welcher unter Umständen Gefahren und Schwierigkeiten für die Gesellschaft entstehen könnten. Andererseits dürften die Vorschußgläubiger auch das begreifliche Bestreben haben, ihr Guthaben nun wieder flüssig zu machen. Das gemeinsame Interesse der Gesellschaft und der Vorschußgläubiger weist also auf eine Beseitigung der laufenden Bankschulden und Beschaffung eines entsprechenden Betriebscapitals hin, was nur durch Ausbringung neuen Actiencapitals ermöglicht werden könnte. In dieser Beziehung plant, wie die „Kölnische Zeitung" hört, der Aufsichtsrath des Hörder Vereins die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung, der entsprechende Vorschläge wegen Ausgabe der neuen Vorrechtsactien gemacht werden sollen. Auf diese Vorrechtsactien sollen die Inhaber der jetzigen Vorrechtsactien wie auch der Stammactien ein Vorzugsrecht derart erhalten, daß sie ihren Actienbesitz durch entsprechende Zuzahlungen in neue Vorrechtsactien umwandeln können.

Σ Der Handel Hamburgs im Jahre 1892 erreichte nach den soeben herausgegebenen Aufmachungen des handelsstatistischen Bureaus in 1000 D.-Ctrn.

der	1892	1891	1890
Einfuhr	54 908	54 252	50 070
Ausfuhr	24 208	26 831	25 123
	79 116	81 084	75 193

An dieser Abnahme der gesammten Handelsbewegung, an der die Einfuhr während des letztverflossenen Jahres nicht betheiligt ist, so daß also allein die Ausfuhr von ihr betroffen wird, trägt zumeist die während der Monate August und September bis in den October 1892 hinein herrschende Choleraepidemie, während welcher den aus Hamburg kommenden Waaren fast allenthalben der Zutritt verschlossen war, die Hauptschuld. Faßt man zunächst die Einfuhr allein ins Auge, so entfallen in je 1000 D.-Ctrn. bei einem Gesammtimport von

auf	1892 54 908	1891 54 252	1890 50 070
Verzehrungsgegenstände	16 793	12 686	12 283
Bau- und Brennmaterial	17 838	20 292	17 565
Rohstoffe und Halbfabrikate	19 160	20 034	18 988
Manufactur- und Modewaaren	220	249	199
Industrieerzeugnisse	936	1 011	1 035

Von den sämmtlichen importirten Gegenständen kamen im Jahre 1892 seewärts aus europäischen Häfen: 32 260 000 D.-Ctr. und seewärts aus außereuropäischen Häfen 22 648 000 D.-Ctr. In der Ausfuhr entfallen in je 1000 D.-Ctrn. bei einem Gesammtexport von

	1892 24 208	1891 26 831	1890 25 123
Verzehrungsgegenstände	12 164	14 089	13 590
Bau- und Brennmaterial	1 890	1 804	1 702
Rohstoffe und Halbfabrikate	6 741	7 566	6 488
Manufactur- und Modewaaren	467	418	407
Industrieerzeugnisse	2 975	2 954	2 876

Von der Gesammtausfuhr gingen 1892 seewärts nach europäischen Häfen 14 615 000 D.-Ctr. und seewärts nach außereuropäischen Häfen 9 592 000 D.-Ctr. In der gesammten Handelsbewegung Hamburgs steht der Verkehr mit England an erster Stelle. Es sind nämlich in 1000 D.-Ctrn.

	1892	1891	1890
von Großbritannien importirt Kohlen	16 317	18 743	15 949
andere Güter	4 871	5 017	5 899
nach dort exportirt	7 814	7 992	7 984
	29 002	31 752	29 832

so daß auf den Verkehr mit Großbritannien fast 37 Proc. der gesammten Handelsbewegung Hamburgs entfallen. In der Einfuhr kamen im Jahre 1892 von den Vereinigten Staaten 3 769 000 D.-Ctr. (3 043 000 D.-Ctr. im Vorjahre); Brasilien 1 021 000 (985 000); Argentinien 1 281 000 (930 000); Chile 3 378 000 (4 068 000); Britisch Ostindien 3 313 000 (3 087 000) D.-Ctr. In der Ausfuhr gingen seewärts in 1000 D.-Ctrn. nach

	1892	1891	1890
den Vereinigten Staaten	3564	5469	4687
Brasilien	1021	954	770
Argentinien	447	190	316
Chile	593	445	583
Peru	77	99	108
dem übrigen Amerika	81	201	210
Afrika, Atlantisches Meer	490	543	532
Capland	127	103	82
dem übrigen Afrika	180	143	161
Britisch-Ostindien	657	1109	987
China	200	217	239
Japan	259	226	242
Australien	494	897	791

*— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Zugeführt wurde von Rosario rc. 4 kg Contanten für Robertson & Co. und 1 kg do. an Ordre.

C. G. Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat, um eine wirksame Durchführung der vom Hamburger Senate verfügten völligen Absperrung Hamburgs gegen den Durchzug russischer Auswanderer zu ermöglichen, ihre Agenturen in den bezüglichen Grenzdistricten vorläufig ganz geschlossen. Der große russische Auswanderungsverkehr, der sich sonst fast ausschließlich über unseren Hafen zog, bewegt sich in Folge dieser Sperrmaßregeln jetzt über Bremen, Rotterdam und Antwerpen. Der Lloyd hat zur Bewältigung des starken Andranges sogar einige englische Frachtdampfer miethen und sie zum Auswanderer-Transport herrichten lassen müssen. Mehrere der alten Hamburger Auswanderungs-Expeditionshäuser haben bereits ihre Bureaus nach Rotterdam und Bremen verlegt bezw. dort Filialen eröffnet.

*— Jute-Industrie. Die unter Vorsitz des Herrn Commerzienraths Jul. Spiegelberg-Hamburg am Donnerstag, dem 13. cr., in Berlin stattgefundene Versammlung der Vereinigung Deutscher Jute-Industrieller beschloß die Erneuerung des Betriebs-Einschränkungs-Vertrages unter der Bedingung, daß auch die der Vereinigung nicht angehörenden Fabriken das bestehende Vertragsverhältniß mit ersterer fortsetzen.

Σ Ueber den Fortbestand der städtischen Bank in Breslau nach Aufhebung des Banknoten-Privilegiums im nächsten Jahre hat der Magistrat zu Breslau ein Gutachten der dortigen Handelskammer erbeten. Obwohl der Berichterstatter, Geh. Commerzienrath Heimann ausführte, daß das Creditbedürfniß durch Reichsbank und Vorschußverein ausreichend befriedigt werde und deshalb ein Bedürfniß für das Fortbestehen der städtischen Bank nicht anerkannt werden könne, beschloß die Handelskammer das Fortbestehen der Bank im Interesse der kleinen Geschäftsleute als durchaus wünschenswerth zu erklären.

*— Rathenower optische Industrie-Anstalt. Die Verwaltung schlägt der General-Versammlung 4 Proc. Dividende vor (1891/92 4½) und Abänderung einiger Satzungsbestimmungen.

Wien, 15. Juli. Betreffs der heute angeblich von Wien aus nach Berlin gerichteten falschen Depeschen über Speculationen und Insolvenzen ist der Börsenkammer Anzeige erstattet worden.

*— Internationaler Saatenmarkt in Wien. Wie wir vernehmen, ist es noch keineswegs ausgemacht, daß der für den 28. und 29. August anberaumte internationale Saatenmarkt in Wien auch thatsächlich noch stattfinden wird. Die definitive Entscheidung des Schicksals des diesmaligen Saatenmarktes wird von den aus Ungarn einlangenden Nachrichten über die Ausbreitung der Cholera abhängig sein. Falls die Seuche vereinzelt auf wenige Comitate beschränkt bleiben sollte, wird der Abhaltung des Saatenmarktes kein Hinderniß entgegenstehen. Sollte aber die Cholera in Ungarn weiter um sich greifen, so wird mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Mehrzahl der Besucher des Saatenmarktes aus Ungarn kommt, von der Abhaltung des Saatenmarktes auf Wunsch der Regierung abstrahirt werden. Daß mit der Eventualität eines Unterbleibens des Saatenmarktes gerechnet wird, beweist die Thatsache, daß das Wiener Secretariat der Börse für landwirthschaftliche Producte alle mit Kosten verbundenen Vorarbeiten für die Abhaltung des Saatenmarktes bis auf Weiteres sistirt hat. Die Entscheidung wird kaum vor Ende Juli erfolgen. Das Unterbleiben des Saatenmarktes wäre gerade in diesem Jahre um so bedauerlicher, als diesmal den internationalen Ernteberichten aus finanziellen und handelspolitischen Gründen mit allergrößter Spannung entgegengesehen wird. Es wird gemeldet, daß die Anzahl der Voranmeldungen ausländischer Theilnehmer bereits größer ist als im Vorjahre, und daß insbesondere aus Deutschland eine ungemein rege Betheiligung zu erwarten wäre.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. In der letzten Sitzung der Verwaltung wurde die Zunahme des Verkehrs seit dem ersten Juli durch erhöhte Kohlen- und Zuckertransporte constatirt.

*— Zölle für Korbwaaren in Frankreich. Durch ein unter dem 4. d. M. ergangenes französisches Gesetz sind die Zollsätze für Korbwaaren (Nr. 611 des französischen Zolltarifs) in nachstehender Weise geändert worden:

	General- Tarif	Minimal- Tarif
Korbwaaren aus rohen Pflanzentheilen	10	8
desgl. aus Holzspan	10	9
desgl. feine aus Weidenruthen und anderen Faserstoffen mit oder ohne Beimischung von Fäden der verschiedenen Spinnstoffe	60	50
desgl. feine aus spanischem Rohr mit oder ohne Beimischung von Fäden der verschiedenen Spinnstoffe	120	100

W. ☞ Warnungstafel. Blankenheym & Co., Craß & Pool, Graß & Pool, Graß & Pohl, J. C. Graaf in Rotterdam, C. Siemensz im Haag.

*— Rußlands Außenhandel. Die Ausfuhr Rußlands hat in diesem Jahre eine Zunahme gegen das Vorjahr erfahren, welche sich durch das im vorigen Jahre geltende Getreideausfuhrverbot erklärt. Im Mai hob sich die Gesammtausfuhr auf 63 Millionen Rubel (gegen 31 Millionen im Mai 1892 und 61 Millionen im Mai 1891). Der Gesammtexport aus Rußland in den fünf ersten Monaten 1893 wird mit 183 Millionen Rubel (gegen 128 bezw. 269 in den entsprechenden Perioden der beiden Vorjahre) beziffert. Die Einfuhr betrug 141 Millionen Rubel (gegen 137, bezw. 148 Millionen Rubel bis zum Juni 1892 bezw. 1891). Die Ausfuhr von Gold und Silber aus Rußland ist in den letzten Jahren sehr zusammengeschrumpft. Die Einfuhr davon betrug in den ersten 5 Monaten d. Jrs. 13 Millionen Rubel gegen 31 in 1892 und 47 in 1891.

*— Crown Reef Gold Mining Company Limited. Betriebsresultate der Juni 1893: Tons crushed 10 169 t, Ertrag in geschmolzenem Gold 3351 Unzen, Ertrag aus Tailings in geschmolzenem Gold 1839 Unzen. Einnahmen: Werth von 3351 Unzen Gold zu 72 s 6 d 14 322 £ 7 s 6 d, Gewinn aus Tailings 1119 £, zusammen 15 441 £ 7 s 6 d. Ausgabe: Betriebsspesen 10 923 £. Monatsgewinn 4518 £ 7 s 6 d. Der Werth per Tonne kommt aus auf 1 £ 10 s 4,43 d und die Betriebsspesen per Tonne 1 £ 1 s 5,79 d. Gewinn per Tonne 8 s 10,54 d.

(Eingesandt.)

Leipzigs Meßverkehr

ist so eigenartig und großartig trotz aller Anfechtungen und Beschreibungen, die er sich in den letzten 15 Jahren hat gefallen lassen müssen, daß es sich wohl verlohnt, ihn vor ferneren Schmälerungen zu beschirmen und zu bewahren.

Es sind nur Neider, die unsere Messen auf diesen oder jenen Zeitpunct verlegt haben wollen. Diese Befürworter wissen nur zu gut, daß, wenn einmal Bresche in den Zusammenhalt des allgemeinen Meßverkehrs geschossen ist, es ein Leichtes ist, ein Stück nach dem anderen davon abzubröckeln.

Braucht dieser oder jener Artikel eine andere Zeit als die gegebene zur Meßausstellung, nun, so ließe sich diesen Herren leicht Gelegenheit bieten, im alten Gewandhaus oder in der Gewerbeausstellungshalle an der Promenade ihre Artikel zur Schau zu stellen. Für die Gewerbeausstellung würde es meines Erachtens von großem Vortheil sein, wenn sie zweimal des Jahres ganz von Auswärtigen bezogen würde. Die übrige Zeit wäre genügend für die Leipziger Fabrikanten und Gewerbe.

Der Versuch könnte ja von der Ausstellungscommission gewagt werden, bewährt er sich, um so besser für alle Theile. Die Messe in allen ihren sonstigen Ueberlieferungen, Zeiten und Gepflogenheiten würde aber beizubehalten und besonders die frühere Meßfreiheit wieder einzuführen sein, so daß Türke, Grieche, Jude und Christ hier ohne irgend welche Belästigung ihrem Geschäfte nachgehen können und von den Verwaltungsorganen des Staates und der Stadt den Verhältnissen Rechnung getragen wird. Daß der „Hausbesitzer-Verein" sich des Meßverkehrs annimmt, ist sehr lobenswerth, und ihm ist es ganz besonders beschieden, bei seinen Collegen darauf zu achten, daß sich die Meßbesucher in ihren Häusern wohlfühlen und nicht den einzigen Wunsch hegen, nur recht bald wieder Leipzig den Rücken zu kehren. Auch den Vermiethern von Wohnungen wäre anzuempfehlen, den Meßfremden als einen guten Gast zu behandeln, der für sein gutes Geld auch Geldeswerth verlangt. Daß diesen unseren so willkommenen Gästen außer den körperlichen auch geistige Genüsse geboten werden sollen, finde ich sehr lobenswerth, für die einen Kirchenconcerte, Gewandhausconcerte, Theater, Museen, für die anderen Circus, Schaustellungen, Volksconcerte, Straßenmusik.

Die Stadt möge wetteifern, sich jedes Jahr zweimal für viele, viele Tausende von Fremden zu schmücken und gerade so einzurichten, als gebe es zweimal des Jahres Weltausstellung hier. Was läßt es sich die kleinste Stadt kosten, wenn sie eine Ausstellung ins Werk setzt, und wir dagegen wollen nicht auch unsere schönste Seite zeigen, um die lieben Gäste zu bewillkommnen, die Leipzig zur Weltstadt gehoben.

Was die Fremden anbelangt, so lassen sie gewiß nicht in ihren Ausgaben, wenn ihnen das Rechte dafür geboten wird. Sie verlangen nichts umsonst von ihren Gastgebern und zahlen dafür mit Zinsen heim.

Der Rath der Stadt Leipzig ist der Gastgeber, der unsere guten Freunde wenigstens zwei Mal des Jahres empfängt; suche sich diese hohe Behörde mit den Wünschen ihrer vielen Gäste, die seit vielen Jahren kommen, vertraut zu machen. In früheren Zeiten wurde bei einem Glas Wein oder Bier auf städtische Kosten in der Rathsstube Abends berathen.

Nun, die Alten wußten, was sie wollten, denn im Wein liegt die Wahrheit. R—.

Technisches.

x. Dampfschifffahrt. Im Jahre 1542 glaubte der Großschatzmeister Ravage von Spanien nicht an die Sicherheit der Bewegung der Schiffe durch Dampfkraft und wußte die Einführung dieser Kraft zu verzögern. Am 17. Juni 1543 wurde das Schiff „La Santissima Trinidada" von 200 t Gehalt in der Stunde eine League auf der Rhede von Barcelona bei Anwesenheit des Kaisers Karl V. und seines Sohnes Philipp II., sowie einer Zahl hoher Staatsbeamter von Dampf bewegt. Der Großschatzmeister Ravage gab darüber sein Gutachten dahin ab, daß kein Kessel für solche Zwecke halten würde, verdammte das Unterfangen, aber bezahlte dem Erfinder, Don Blasco de Garagher, alle seine gehabten Kosten. — Der Erfinder der eigentlichen Dampfschifffahrt ist der Schotte Symington, der vor 102 Jahren auf dem kleinen See Dalswinton-Loch in Südschottland die ersten Versuche mit seinem primitiven Dampfboote machte; er vervollkommnete es mehr und mehr, bis im Jahre 1802 das von ihm construirte Dampfschiff „Charlotte Dundas" auf dem Forth- und Clyde-Canal regelmäßige Dienste that. — 1819 machte das Dampfboot „Savannah" die erste Fahrt über den Atlantischen Ocean von New-York nach Liverpool in 20 Tagen.

W. Anstreich-Maschine. Gelegentlich der Chicagoer Ausstellungsbauten hat man wohl zum ersten Male für den Anstrich der Fachwerk- und Eisenbauten den Anstreicher durch eine Maschine ersetzt, die von der Firma T. G. Turner in New-York erfunden ist. Dieselbe erinnert an eine Feuerspritze oder Sprengvorrichtung und erhält ihren Antrieb durch fünfpferdige Elektromotoren, welche Luft in Kammern zusammenpressen. Diese Kammern stehen mit Farbebehältern in Verbindung, deren Inhalt durch den bedeutenden Druck gegen die zu bestreichende Fläche geschleudert wird. Die Maschine leistet angeblich zwanzig Mal mehr als ein Maler.

Mittheilungen aus dem Gartenbau.

*— Der Rosenmehlthau. Einer der ärgsten Schädiger unserer Rosen ist der Mehlthau, um so mehr, als er dem Auge erst dann sichtbar wird, wenn er seine vernichtende Thätigkeit bereits so weit ins Werk gesetzt, daß eine radicale Vertilgung nicht mehr möglich ist. Der Pilz an und für sich stirbt während des Winters ab, doch bildet sich derselbe aus den sogenannten Teleuto- oder Wintersporen, welche an dem Holze überwintern, in jedem Frühjahr von Neuem. In Folge dessen ist ein Einschreiten zu Beginn der Vegetation, das heißt, wenn die Pflanzen anfangen zu treiben, nothwendig, um sich möglichst gegen diesen Schädling zu schützen. Stegmann empfiehlt in der Rosen-Zeitung nachstehendes Mittel: 250 g Schwefelblume und ein gleiches Volumen frisch gelöschter Kalk werden in einem eisernen Topfe unter stetem Umrühren zehn Minuten lang gekocht. Sobald die Flüssigkeit erkaltet und abgeklärt ist, gieße man sie auf Flaschen, in welchen sie sich, gut verkorkt, Jahre lang hält. Beim Gebrauche schütte man unter Umrühren 1 Theil dieser Flüssigkeit in 100 Theile Wasser, welches dadurch eine schöne, grünlich schillernde Farbe annimmt, woran man erkennt, daß Zubereitung und Mischung richtig vorgenommen wurden. Zum Bespritzen der Rosen bedient man sich einer feinstrahligen Handspritze. Stegmann empfiehlt, wenn die Anwendung dieses Mittels im Sommer geschieht, die Procedur des Bespritzens Abends vorzunehmen und am anderen Morgen die Pflanzen abzubrausen, da sonst der in der Flüssigkeit gelöste Kalk auf den Blättern zurückbleibt. Versuche mit diesem billigen Mittel wären jedenfalls anzustellen, um die Wirksamkeit zu erproben, die sich bei den Stegmann'schen Proben sehr bewährte.

Bienenwirthschaftliches.

th. **Leipzig**, 15. Juli. Mit dem diesjährigen Ertrage der Bienenzucht können die Imker der Leipziger Pflege recht zufrieden sein. Den besseren Völkern konnte der Honigraum sogar zweimal entleert werden. (Der Bericht aus Großzschocher in einer der letzten Nummern dieses Blattes dürfte sich nur auf einige wenige Bienenstände beziehen.) Im Großen und Ganzen war der Ertrag hier, wie in den meisten Gegenden Deutschlands, ein recht guter. Nach den eingegangenen Berichten haben sogar Schwärme, deren es freilich diesmal nur wenig gab, in manchen Gegenden noch einen erheblichen Ueberschuß an Honig geliefert.

th. In den ausländischen Bienenzeitungen wird der deutsche Bienenzuchtbetrieb nur wenig gewürdigt. Man wirft ihm Sucht nach allerhand Künsteleien vor. Darauf erwidert die „Leipziger Bienenzeitung": „Wir haben Gelegenheit, auch fremdländische Bienenzeitungen zu durchstöbern. Nach diesen erscheint uns die deutsche Bienenzucht viel einfacher und wenig gekünstelt, und die statistischen Nachrichten beweisen, daß es so arg mit dem Rückgange nicht ist. Noch ist es nicht Zeit, sich ins Mauseloch zu verkriechen. Die Amerikaner, Engländer und Schweizer ernten auch nichts, wenn die Natur nichts spendet."

Landwirthschaftliches.

B. **Pirna**, 15. Juli. Zur Berathung über die Futternoth und die gegen dieselbe zu ergreifenden Maßregeln hielt heute hierselbst der landwirthschaftliche Verein „Pirnaer Hochebene" eine außerordentliche Versammlung ab, bei welcher die zunächst gestellte Frage, ob man es mit einem wirklichen Nothstand zu thun habe, Bejahung fand. Die nach längerem Meinungsaustausch seitens der Versammlung kundgegebenen Wünsche gipfelten darin, daß den hiesigen Landwirthen die Möglichkeit geboten werde, Kraftfuttermittel und Streumaterial gemeinsam beziehen zu können und hierbei dann Gestundung der Bezahlung bis Ende dieses Jahres zugestanden werde. Damit verband sich im Weiteren hierauf noch die Bitte um Gewährung von Streumaterial und Waldgras aus den königlichen Forsten. Am Montag beschäftigt sich der eigens berufene Bezirkstag mit dieser Futterfrage.

n. Haferersatz bei der Pferdefütterung. Der Hafer, der wegen seiner für das Pferd am zuträglichsten Nährstoff-Zusammensetzung von Eiweiß, Fett und Kohlehydrate (Stärke, Zucker) das beste Futtermittel abgiebt, kann unter Berücksichtigung der Nährstoffe in Procenten wie folgt ersetzt werden: 50 Pfd. Reismehl und 40 Pfd. Weizenkleie ersetzen vollkommen 100 Pfd. Hafer, oder 75 Pfd. Reismehl und 20 Pfd. Weizenkleie, ferner durch 100 Pfd. Kartoffeln, 30 Pfd. Mais und 15 Pfd. Baumwollsamenmehl, endlich durch 75 Pfd. Kartoffeln, 50 Pfd. Palmkuchen. — Als theilweises Ersatzmittel für Hafer sind noch die Baumwollsamen- und Erdnußkuchen zu nennen. Sie wirken außerordentlich vortheilhaft auf die Muskelkraft der Pferde ein und ermöglichen eine nicht unerhebliche Ersparniß, indem ein sonst 10 Pfund Hafer den Tag erhaltendes Pferd dann nur 5 Pfd. Hafer und 2—2½ Pfd. Baumwollsamen- bezw. Erdnußkuchen zu erhalten braucht.

Verdingungen im Juli.

† **Dresden**, 15. Juli. Von der königlichen General-Direction der sächsischen Staatseisenbahnen wird die Vergebung der Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerer-Arbeiten rc. für ein auf dem Werkstättenbahnhofe Dresden-Friedrichstadt zu errichtendes Beamtenwohngebäude, annähernd 2000 Cubikmeter Erdbewegung, 150 cbm Betonirung, 900 cbm Bruchstein- und Ziegelmauerwerk, sowie 3500 laufende Meter Balken- und Constructionshölzer umfassend, einschließlich der Lieferung der erforderlichen Materialien an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern ausgeschrieben. Preislisten sind gegen Erlegung von 2 ℳ beim Hochbau-Sections-Bureau in Dresden-A., Strehlener Straße 66, I., zu entnehmen, woselbst auch die Zeichnungen ausliegen und weitere Auskünfte ertheilt werden. Lieferungsangebote sind mit der Aufschrift „Lieferungsangebot auf Arbeiten für das Beamtenwohngebäude auf dem Werkstätten-Bahnhofe" bis mit 25. Juli d. J. an die königliche General-Direction portofrei einzusenden. Später eingehende Angebote bleiben unberück-

schlägt. Die Bewerber bleiben bis Ende August d. J. an ihre Gebote gebunden, wer bis dahin eine Bescheidung nicht erhalten, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

28. Leipzig, Rath, Steinmetz- rc.-Arbeiten;
29. Erfurt, Regierungs-Baumeister Burd, Bauarbeiten und Mater.;
30. Dresden, Artillerie-Depot, Verkauf von Geräthen, Werkzeug;
31. Leipzig, Eisenbahn-Bauinspection, Hölzer.

Verdingungen im Auslande.

Dänemark.

25. Juli, 1 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Maschinenabtheilungs-Contor), Collsjörnsenvgade Nr. 6, Kopenhagen: Lieferung von 700 Stück englischem Fensterglas, 50 Stück mattgeschliffenem Glas ohne Borte, 50 Stück mattgeschliffenem Glas mit Borte, 100 Stück Spiegelglas, 200 Stück farbigem Glas, 2000 Stück Wagenlichtgläsern, 200 Stück runden geschliffenen hellen Glas, 200 Stück viereckigen geschliffenen Handlaternengläsern, 200 Stück bogenförmigen, rothen und grünen Gläsern. Bedingungen und Angebotsformulare an Ort und Stelle und beim „Reichsanzeiger" (in dänischer Sprache).

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Werner, Kaufmann (Nachlaß), in Fa. Werner & Co.	Berlin	Berlin	13.7	26.8	4.8	29.9
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.7	9.8	10.8	16.8
[illegible]	[illegible]	Döbeln	13.7	9.8	17.8	13.8
[illegible]	[illegible]	[illegible]	11.7	1.8	5.8	16.9
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.7	1.8	5.8	15.9
[illegible]	[illegible]	[illegible]	13.7	8.8	10.8	29.9
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.7	10.8	7.8	26.8
[illegible] und Grundstücksbesitzer	[illegible]	Grimma	12.7	8.8	10.8	26.8
[illegible], in Firma [illegible] & Co.	Königsberg	Königsberg	13.7	21.8	4.8	21.9
[illegible], Inhaber der Firma [illegible] & Co.	[illegible]	[illegible]	12.7	2.9	9.8	19.9
[illegible]	[illegible]	[illegible]	12.7	8.8	10.8	18.8
[illegible]	[illegible]	Chemnitz	11.7	21.8	29.7	20.9
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	14.7	15.8	29.7	22.8
[illegible], Schneidermeister (Nachlaß)	Wittmar	Wittmar	12.7	1.8	20.8	14.9

-sb- Concurse in Sachsen sind im Juni 72 eröffnet worden gegen 75 bezw. 76 in den beiden Vormonaten. Wir haben demnach wiederum eine, wenn auch geringe Abnahme in der Zahl der Concurse zu verzeichnen. Vergleichen wir aber das 2. Vierteljahr 1893 mit dem 1. Vierteljahr, so ist ein recht erfreuliches Sinken der Concurszahlen zu bemerken, indem diese Zahlen von 274 (im 1. Vierteljahr) auf 221 (im 2. Vierteljahr) herabgegangen sind. Von den 72 Concursen des Berichtsmonats entfallen 22 auf die Kreishauptmannschaft Leipzig; diese Concurse vertheilen sich auf 11 Amtsgerichte. Ein einziges Amtsgericht der hiesigen Kreishauptmannschaft (Taucha) hat im laufenden Jahre noch keine Concursanmeldung zu veröffentlichen gehabt. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaft Dresden 18 Concurse bei 6 Amtsgerichten, auf die Kreishauptmannschaft Bautzen 6 Concurse bei 5 Amtsgerichten und auf die Kreishauptmannschaft Zwickau 26 Concurse bei 14 Amtsgerichten. 16 der sämmtlichen sächsischen Amtsgerichte haben im laufenden Jahre noch keine Anmeldung im Berichtsjahre veröffentlicht, und zwar im Kreis Dresden 4, im Kreis Bautzen 2, im Kreis Zwickau 9 Amtsgerichte und im Kreis Leipzig 1 Amtsgericht. Das Sinken der Concurszahlen vom 1. zum 2. Vierteljahr ist in den einzelnen Kreisen recht erheblich verschieden gewesen. Im Leipziger Kreise sank die Zahl der Concurse von 82 auf 58 und im Zwickauer von 110 auf 89. Geringer war der Rückgang in den beiden übrigen Kreisen, Dresden (von 63 auf 60) und Bautzen (von 19 auf 14). Ein Rückgang ist aber überall eingetreten; hoffentlich bringt das 2. Halbjahr überall noch weiteren Rückgang. Von den einzelnen Amtsgerichten brachte Dresden die höchste Zahl der Anmeldungen: 13; danach folgen Leipzig und Chemnitz mit je 8, Reichenbach i. Vogtl. mit 5, Zittau, Burgstädt, Grimma, Mittweida, Roßwein, Oederan, Plauen i. Vogtl. und Zschopau mit je 2 Concursen, sowie 24 Amtsgerichte mit je einer Anmeldung. Nach den Berufsarten geordnet entfallen von den Concursen in Sachsen auf die Kreise

	Dresden	Bautzen	Leipzig	Zwickau	Zusammen
Handelsstand	9	1	11	11	32
Fabrikanten	2	—	2	2	6
Landwirthe	—	1	—	2	3
Ziegeleibesitzer	—	—	1	—	1
Bauunternehmer	—	—	1	2	3
Fuhrwerksbesitzer	—	—	1	—	1
Cigarrenhändler	—	—	1	—	1
Putzmacherin	—	—	—	1	1
Restaurationen	2	1	2	2	7

Auf den Gewerbestand, einschließlich des Kunstgewerbes, kommen 17 Concurse oder 23,6 Proc. der Gesammtzahl. Die in Vormonaten etwas geringer gewordene Betheiligung des Gewerbestandes hat im Berichtsmonate angehalten. Von den einzelnen Gewerben haben nur vertreten 2 Bäcker, 3 Schuhmacher, 2 Klempner, 2 Decorationsmaler, sowie je 1 Schneider, Fleischer, Instrumentenbauer, Schmied, Buchbinder, Tuchmacher, Hutmacher und Uhrmacher. Von den letztgenannten Concursen kommen auf den Kreis Zwickau 6, Dresden 5, Leipzig und Bautzen je 3 Concurse. Beendet wurden im Berichtsmonate in Sachsen 105 Concurse, davon 81 durch Abhaltung des Schlußtermins, 21 durch Zwangsvergleich, 2 durch Einstellung des Verfahrens wegen Mangel an Masse und 1 Concurs in Folge Zurücknahme des Antrags. Von den im Berichtsmonate beendeten Concursen schweben 69 Stück oder 65,7 Procent noch aus den beiden Vorjahren. Die übrigen sind im Jahre 1893 erst angemeldet worden und von denselben haben 6 Stück 2 bis gegen 3 Monate, 7 Stück 3 bis gegen 4 Monate, 14 Stück 4 bis gegen 5 und 9 Stück 5 bis gegen 6 Monate geschwebt. Im Kreise Leipzig führten 13 Amtsgerichte 26 Concurse, im Kreise Dresden 8 Amtsgerichte 22 Concurse, im Kreise Bautzen 6 Amtsgerichte 8 Concurse, im Kreise Zwickau 28 Amtsgerichte 49 Concurse zum Schluß. 4 und mehr Concurse wurden zur Erledigung gebracht in den Amtsgerichten Leipzig, Dresden, Chemnitz, Limbach, Reichenbach, Werdau und Stollberg. Zum Vergleich mit der Concursstatistik Sachsens lassen wir, wie früher, die gleichartigen Zahlen für die übrigen Staaten Deutschlands ebenfalls nach eigener Zusammenstellung hier folgen und fügen diesen Zahlen in Klammer die Zahl der Concurse aus dem Vormonat bei. Es kommen danach auf Preußen 257 (292), Bayern 59 (51), Württemberg 31 (17), Baden 16 (11), Großherzogthum Hessen 8 (11), Elsaß-Lothringen 27 (13), die freien Städte 25 (31), Mecklenburg 7 (5), Oldenburg 2 (4), die Thüringischen Staaten 8 (8), Sachsen-Altenburg 3 (4), Braunschweig 1 (3) und die übrigen Staaten 13 (12) Concurse. Von den Concursen in Preußen entfallen auf: Rheinprovinz 56 (48), Westfalen 19 (18), Hessen 8 (24), Sachsen 34 (25), Berlin 27 (20), das übrige Brandenburg 26 (18), Schlesien 23 (39), Westpreußen 6 (7), Ostpreußen 12 (19), Posen 13 (18), Schleswig 20 (26), Hannover 9 (21), Pommern 23 (10) und Hohenzollern 1 (3).

Einnahme-Ausweise.

*— Werra-Eisenbahn. Juni 308 483 *M.* (gegen definitiv + 1569 *M.*), seit 1. Januar 442 495 *M.*

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. Juni 79 000 Mark (+ 200 *M.*), seit 1. Januar 408 020 *M.* (+ 20 600 *M.*).

*— Hessische Ludwigsbahn. Nicht garantirte Linie. Juni 1 517 914 *M.* (— 3449 *M.*), seit 1. Januar 8 487 231 *M.* (+ 438 788 *M.*). Garantirte Linie. Juni 190 886 *M.* (— 4400 *M.*), seit 1. Januar 1 089 911 *M.* (+ 14 138 *M.*).

*— Pfälzische Eisenbahnen. Juni 1 721 410 *M.* (— 29 929 *M.*), seit 1. Januar bis 30. Juni 9 890 952 *M.* (+ 85 458 *M.*).

Patente.*

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 13 879. „Kraftmaschine mit kreisenden, zwischen Seitenscheiben angeordneten Flügelkolben". — G. Bomborn & B. Kittler in Leipzig-Lindenau. 29. März 1893. Cl. 14.

Nr. 5804. „Formkappe für Glasflaschen, Büchsen u. dergl. mit Gewinde oder Bajonetverschluss". — Wehnert & Co. in Radeberg. 4. Februar 1893. Cl. 34.

Nr. 9994. „Waschmaschine mit diagonal gelagerter Trommel". — Oskar Schimmel & Co. in Chemnitz. 11. November 1892. Cl. 34.

Nr. 14 [illegible]. „Radiergummi mit auswechselbarer Gummi-Einlage". — Eduard Berger in Leipzig und Franz Kingel in Leipzig-Lindenau. 24. December 1892. Cl. 45.

Nr. [illegible]. „Abwechselndes Signalisirungs-System für Schifffahrtszwecke". — O. L. Kummer & Co. in Niedersedlitz bei Dresden. 19. August 1892. Cl. 74.

Nr. 18 [illegible]. „Verfahren, Vereinfachungen durch diagonale Verlegung von Dachziegeln zu ersetzen". — Paul Friedrich Hübner, Stadtmühle in Rochsburg. 27. März 1893. Cl. 74.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Börse. Matt. Privatdiscont [illegible]. Nach Schluss der Börse: Creditactien [illegible], Disconto-Commandit [illegible].

Wien, 15. Juli. Börse. Ungünstiges Ausland und Valutasteigerung verstimmten, Verkehr gering. Das Gerücht über eine hiesige Börseninsolvenz ist falsch.

Paris, 15. Juli. Die Börse war matt auf Berichte aus dem Auslande sowie auf den Rückgang in Italienern und Spaniern. Rente war ziemlich gut behauptet; Türkenwerthe waren durch Londoner Abgaben gedrückt.

Berlin, 15. Juli. (Aprilcoupons.) Anhalter 7-fl.-Loose [illegible], Augsburger 7-fl.-Loose [illegible], Barletta 100-Frcs.-Loose [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose [illegible], Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible], Neuchateler 10-Frcs.-Loose [illegible], Pappenheimer 7-fl.-Loose [illegible], Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose [illegible], Venetianer [illegible].

Frankfurt a. M., 15. Juli. Deutsche Verlagsanstalt [illegible], Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible], Badische Zucker Waghäusel [illegible], Farbwerke Höchst [illegible].

Frankfurt a. M., 15. Juli, Abends 6 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Ruhig. [illegible]

Breslau, 15. Juli. (Schluss-Course.) Matt. [illegible]

Hamburg, 15. Juli. (Schluss-Course.) Matt. [illegible]

Hamburg, 15. Juli. Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse. [illegible]

Bremen, 15. Juli. [illegible]

London, 15. Juli. (Schluss-Course.) Matt. [illegible]

Paris, 15. Juli. (Schluss-Course.) Träge. [illegible]

Madrid, 15. Juli. Wechsel auf Paris [illegible]. — Goldagio 14,70.

Buenos-Ayres, 14. Juli. Goldagio [illegible].

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Lima, 20. Juni. [illegible]

Frankfurt a. M., 15. Juli. Gold- und Silbercours. [illegible]

London, 15. Juli, 11 Uhr 26 Min. Diamant-Actien. [illegible]

Wollberichte.

WTB. **London**, 15. Juli. Woll-Auction. Preise fest. Tendenz unverändert.

New-York, 14. Juli. Baumwolle. [illegible]

New-York, 15. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest zu einer Erhöhung von 7 Points für Juli und [illegible] Monate und 9 Points für entferntere Monate.

Bombay, 14. Juli. Tendenz für Baumwollstoffe: [illegible]

Kalkutta, 14. Juli. Tendenz für Baumwollstoffe: [illegible]

M. & W. Dundee, 12. Juli. Spinn- und Webstoffe. Flachs. [illegible]

Stuttgart, 15. Juli. Der Ledermesse am 4. Juli waren [illegible] Ctr. zugeführt. [illegible]

Nordhausen, 15. Juli. Butter. [illegible]

Bremen, 15. Juli. Butter. [illegible] (W.-Z.)

* **Kiel**, 15. Juli. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. [illegible]) [illegible]

Bremen, 15. Juli. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. [illegible] (W.-Z.)

Chicago, 14. Juli. Schmalz per Juli [illegible], per September [illegible]. [illegible]

Hamburg, 15. Juli. Kartoffelfabrikate. [illegible] — Kaffee. [illegible]

Bremen, 15. Juli. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco [illegible]. — Tabak. [illegible]

WTB. **Amsterdam**, 15. Juli. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 15. Juli. Kaffee-Terminnotirungen. [illegible]

New-York, 14. Juli. (Telegramm der Herren Henry Hentz & Co.) Kaffee matt und ohne Anregung. [illegible]

WTB. **Hamburg**, 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

* **Prag**, 15. Juli. Zuckerbörse. [illegible]

London, 15. Juli, 11 Uhr 40 Min. (Telegramm der Herren Joswich & Co., Hamburg.) Rohzucker [illegible]

	Geld		Brief	
Juli	17 s 9 d		17 s 9 d	+ ¼ Proc.
August	17 s 9 d	+ ¼ Proc.	[illegible]	
September	17 s [illegible]		[illegible]	
October	[illegible]		[illegible]	
Nov.-Decbr.	14 s 9 d		[illegible]	

Tendenz: Stetig.

London, 15. Juli, 1 Uhr Nachmittags. Rübenzucker stetig. [illegible]

Rangoon, 13. Juli. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Reis. [illegible]

* **Indigo**. [illegible]

Breslau, 15. Juli. Spiritus [illegible]

Stettin, 15. Juli. Spiritus [illegible]

Posen, 15. Juli. Spiritus [illegible]

Hamburg, 15. Juli. Spiritus [illegible]

Stettin, 15. Juli. Petroleum loco [illegible].

Hamburg, 15. Juli. Petroleum loco ruhig. [illegible]

Bremen, 15. Juli. Raffinirtes Petroleum. [illegible]

Antwerpen, 15. Juli. Petroleum. [illegible]

Nürnberg, 14. Juli. Hopfen. [illegible] (M. N. N.)

*— Ueber den Kupfermarkt wird der „Rhein.-Westf. Ztg." berichtet: [illegible]

London, 14. Juli. Kupfer [illegible]

Hamburg, 15. Juli. Fische. [illegible]

Stettin, 15. Juli. Heringe. [illegible]

Schottische Heringsfischerei. Aberdeen, 11. Juli. [illegible]

Fraserburgh, 11. Juli. [illegible]

Peterhead, 11. Juli. [illegible]

Wick, 11. Juli. [illegible]

landet; Preis [illegible]; der grösste Theil ist für den Export aufgesalzen. Die Qualität erwies sich nicht so gut wie zu Ende der vorigen Woche, da ein starkes Gemisch mit kleinem Fisch vorhanden war.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 15. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: [illegible] Rinder, [illegible] Schweine [illegible] Kälber, [illegible] Hammel. — [illegible]

Kohlen-Versands		
ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 9. Juli bis mit 15. Juli 1893.		
In Ladungen à 5000 kg:		
via Lugau [illegible] Ladungen	via St. Aegidien [illegible] Ladungen	Bahnhof Oelsnitz i. E. 5 Ladungen
In Summa [illegible] Ladungen.		

Breslau, 15. Juli. Weizen höher. [illegible]

Köln, 15. Juli. Weizen [illegible]

Stettin, 15. Juli. Weizen [illegible]

Hamburg, 15. Juli. Weizen loco ruhig. [illegible]

Mannheim, 15. Juli. Weizen per Juli [illegible]

Wien, 15. Juli. Weizen per Herbst [illegible]

Pest, 15. Juli. Weizen [illegible]

Amsterdam, 15. Juli. Weizen per November [illegible]

Antwerpen, 15. Juli. Weizen flau. — Roggen flau. — Hafer träge. — Gerste ruhig.

London, 15. Juli. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Berlin, 15. Juli. Das dauernd trockene Erntewetter ungeachtet [illegible]

* **Erfurt**, 15. Juli. (Originalbericht von G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. [illegible]

Leipziger Fischmarkt.

Am 15. Juli 1893.

Bericht der Seefischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

[illegible]

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 15. Juli.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

[illegible]

WTB. **Liverpool**, 15. Juli, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. [illegible]

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Aden (14/7) „Oldenburg" nach Ostasien, in Shanghai (10/7) „Braunschweig", beide nordd. Lloyd-Reichspostdampfer; [illegible]

Abgegangen: von Southampton (14/7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Schnelldampfer „Fürst Bismarck" nach New-York.

Passirt: [illegible]

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „[illegible]" (Ueberfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 5 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 3 Uhr.

© **Wallwitzhafen**, 15. Juli. Elbverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. Elbkähne Nr. [illegible] und [illegible] der Neuen Norddeutschen Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg, sind, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

SLUB
Wir führen Wissen.